IX. Jahrgang. Montag, 2. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 126. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Frieden in Südafrika.

London, 1. Juni. (Tel.) Kitchener telegraphirt unter dem 31. Mai: Das die Bedingungen der Uebergabe enthaltende Schriftstück wurde heute Abend 10½ Uhr von allen Boerendelegirten, Milner und Kitchener unterzeichnet.

Das gewaltige südafrikanische Drama, welches durch fast zweiunddreißig Monate die gesammte Kulturwelt in Athem gehalten, welches ein altes weltumspannendes Reich in seinen Grundvesten erschüttert hat, ist zu Ende. Mehr als einmal im Laufe des langen Ringens schlugen die Friedensglocken an, aber ebenso rasch verstummten sie auch wieder. Als der holländische Minister Kuyper den Versuch machte, in London den Gedanken einer Vermittlung anzuregen, da erwachten wohl hier und da leise Hoffnungen, aber bald genug wurde es damals klar, daß über das britische Volk noch nicht genug der Schicksalsschläge hereingebrochen seien, um es gefügig zu machen. Aber so gewaltig auch das Geschrei war, mit welchem die englischen Regierungskreise immer von Neuem die Mär von der überlegenen Kraft Englands vorbrachten, das noch über immense Reserven verfüge und in keiner Weise daran denke, den Boeren auch nur einen Schritt entgegenzukommen, das Friedensbedürfniß in den Ländern des vereinigten Königreiches wurde immer heißer und brennender. Die ungeheuren Blutopfer, die der Krieg verschlungen, hatten sich mit der Gewißheit vereint, fortan am eigenen Leibe den Werth und die Bedeutung der Politik Joe Chamberlains zu spüren und mit vermehrten Steuergroschen für Englands Ruhm eintreten zu müssen. Auf der anderen Seite war die Erschöpfung auch auf Seiten der Boeren eine tiefgehende. Wohl ruhte noch in mancher nervigen Faust das Gewehr, wohl trug noch manches gute Roß die Kämpfer dahin über Felsen und Ebene. Aber ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Viele Hunnen sind eines Hagen Tod!" Auch die Helden von Burgund unterlagen, ihre Könige fielen und mit ihnen der furchtbare Hagen der Tronjer, Volker, Dankwart und die Uebrigen. Nicht immer ist der Sieg bei den Tapfern gewesen. Aber von ihnen singen und sagen noch die Enkel, während an die Namen Jener, die mit ungezählten Schaaren die Tapfern umstellten, die Geschichte den Makel heftete. Wohl mußte den Engländern ihre wirthschaftliche Ueberlegenheit schließlich den letzten Trumpf in die Hand geben. Aber gewaltiger und herrlicher als die Menschheit es geahnt, steht vor uns das Bild jener Helden, die gegen eine zwanzigfache Uebermacht jeden Stein ihres Landes, jeden Felshügel vertheidigten, die klaglos ihre Frauen und Kinder leiden und sterben sahen, die ihr blühendes Land verwüstet erblickten, rauchende Trümmerhaufen, wo einst die Wohnstätte tüchtiger Menschen stand, furchbare Einöden, wo sonst lachende Fluren sich dehnten und ertragreiche Felder. Wenn auch die Uebermacht gesiegt hat, die Menschheit wird den Boeren bezeugen müssen, daß sie als Helden zu kämpfen und zu fallen wußten. Wenn auch die Legende mit blumenreicher Phantasie gar manches mit strahlendem Schimmer umwob, was bei näherer Prüfung nicht bestehen bleibt, wenn auch gar manche Spreu sich unter den Kommandos befand, die hinauszogen zum Kampf gegen England — das, was noch blieb, um seit zwei Jahren unter Helden wie de Wet, Botha und Delarey, unter Kritziger und Scheepers sich zusammenzuballen, war ein Geschlecht, das im Feld erstanden und zur Größe erwachsen, alle Tugenden des Soldaten zu wundersamer Blüthe entfaltete. Und so wird auch einst der Lehrer in der Schule die Knaben nicht mehr zurückzuführen brauchen zu Leonidas und den Fabiern, zu Arnold von Winkelried und seinem Heldentod, sondern die Herzen unserer heranwachsenden Jugend werden sich erheben an de Wets Geschichte, an Delareys trotziger Kühnheit, an allen Jenen, die unbeugsam das Wort aussprachen: „Ob wir siegen oder sterben, wir werden nicht umsonst gelebt haben. Einst wird doch noch die Freiheit emporsteigen in Südafrika wie die Sonne aus den Morgenwolken, wie die Freiheit emporstieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika!"

Friedensglocken klingen nun über Länder und Meere. Wie auch immer die Bedingungen des Friedens im einzelnen sich erweisen mögen, es zieht wenigstens für eine Generation der heilende Friede wieder ein. Und zu heilen giebt es unendlich viele und schwere Wunden, welche mit frevelnder Hand dem unglücklichen Ländergebiete und namentlich seiner uns stammverwandten boerischen Bevölkerung geschlagen sind.

Der südafrikanische Krieg war einer der blutigsten und verheerendsten der modernen Geschichte. Ihm läßt sich eigentlich nur der deutsche dreißigjährige vergleichen, der aber so viel länger dauerte und seine entsetzlichen Schrecken daraus entnahm, daß die glaubenszerrissene deutsche Nation sich selber zerfleischte und Schweden, Dänen, Spanier, ja selbst die Franzosen mit auf den Plan rief. Ganz anders in Südafrika, wo sich nur der Boer und der Brite gegenüberstanden und durch die ängstliche Atmosphäre, welche über die Kabinette der Großmächte sich gelagert hatte, die Intervention eines jeden Dritten ausgeschlossen blieb. Trotzdem endet der Krieg nach mehr als drittehalb Jahren mit der völligen Verwüstung und übergroßen Entvölkerung der boerischen Republiken und der scheinbare Sieger, selbst ermattet, entschließt sich gern, die halbe Unterwerfung des Gegners zu nehmen, da er verstehen lernt, daß ihm die ganze niemals wird. Die Engländer bescheiden sich sehr. Aber allerdings die Freiheit, für welche die Boeren in den Kampf zogen, ist nicht gerettet. Die Boeren, auf die eigene Tapferkeit, die Gerechtigkeit ihrer Sache und auf ihren Gott vertrauend, glaubten, als sie am 11. Oktober die Grenzen der beiden Republiken überschritten, die Engländer ins Meer jagen zu können. So ist es nicht geworden. Damals, beim Beginn des Krieges, hatten sie sogar auch die numerische Uebermacht. Zwar 55 000 Mann, wie in England behauptet worden, haben sie niemals ins Feld gestellt. Aber die vereinigten Streitkräfte von Transvaal und aus dem Orangestaat waren doch von vornherein an 36 000 Mann, denen die leichtsinnige, britische Kriegsverwaltung nur ca. 30 000 Mann entgegenstellen konnten. Viel verheißend war die Kriegseröffnung für die Boeren. Sie schnitten Kimberley und Mafeking von der Verbindung mit Kapstadt ab und bemächtigten sich der Gebirgspässe nach Natal. Sie schlugen den britischen General Symons, der selbst auf den Tod verwundet wurde, schon am 19. Oktober aufs Haupt. Die Trümmer des englischen Heeres flüchteten nch Ladysmith, das von den Boeren eingeschlossen ward. Aber schon um diese Zeit zeigten sich die Schwächen der boerischen Kriegsführung. Die Niederlage bei Elandslaagte, wo das heldenhafte deutsche Hilfskorps vernichtet und sein Oberst Schiel gefangen genommen ward, hätte durch rechtzeitigen Zuzug anderer boerischer Hilfskräfte vermieden werden können. Der greise Joubert war kein strategisch und taktisch gebildeter Feldherr; es fehlte überhaupt an einheitlicher Führung und Disziplin; der Eigensinn, mit dem man Ladysmith cernirte und so erhebliche eigene Truppentheile festlegte, war schlechthin ein Grundfehler. Immerhin beherrschte Joubert zunächst ganz Natal bis zum Tugela, andere Kommandos drangen bis in die Kapkolonie und zogen aus der dortigen holländischen Bevölkerung noch Verstärkungen an sich. Dort in Kapstadt war inzwischen am 31. Oktober Redvers Buller gelandet, den die Londoner Regierung zum Oberbefehlshaber aller Truppen in Südafrika ernannt hatte. Er ließ sich durch einen von Joubert auf Pietermaritzburg ausgeführten Vorstoß nach Natal locken, aber er ging dorthin nicht mit seiner ganzen Macht, sondern entsandte seine Untergeneräle nach anderen Punkten: Gatacre sollte die Kapkolonie säubern, Lord Methuen Kimberley entsetzen. Letzterer erzielte erst geringe Scheinerfolge, wurde dann aber am 28. November und 11. December von Cronje am Modderfluß und bei Magersfontein schwer geschlagen. Zu derselben Zeit erfuhr Gatacre bei Stormberg ein gleiches Schicksal, und Buller selber erlitt die Niederlage von Colenso. Allüberall gerieth die britische Offensive ins Stocken.

Die Boeren waren siegreich und im Erfolge; es brauchte nur die Gunst der Lage ausgenützt zu werden. Dazu aber bedurfte es eines befähigten Oberbefehlshabers und lenksamer Truppen. Dies war es, was den Boeren fehlte. Man ließ England fast zwei Monate Zeit, sich zu sammeln und mit ganz anderen militärischen Kräften aufzutreten. Diese Frist genügte, um den alten Roberts, den Sieger von Kandahar und zugleich den blutigen Sieger des Sudans Kitchener und 150 000 Mann frischer Truppen nach Südafrika zu werfen. Buller hatte seine militärische Ehre noch zu retten gesucht, er mußte sie aber völlig begraben am Spionkop und Vaalkranz, wo er Ende Januar fast bis zur Vernichtung geschlagen wurde. Nun aber nahte von anderer Seite schon Feldmarschalls Roberts mit seiner frischen Macht von 150 000 Mann: Seine Umgehung der Boerenstellung bei Jakobsdal am 18. Februar 1900, sein Kampf mit Cronje, der sich am 27. mit 4300 Mann am Paardeberg ergeben mußte, sein Zug mit der gewaltigen Armee und dem ungeheuren Heeresstroß bis nach Bloemfontein, der Oranjehauptstadt, wo er sein Hauptquartier aufschlug, war eine außerordentliche militärische Leistung, welche der Kriegslage eine ganz andere Gestalt gab. Die Boeren gaben die Belagerung von Ladysmith auf; an die Stelle des verstorbenen Joubert trat als ihr Oberbefehlshaber Louis Botha mit insbesondere de Wet und Delarey zur Seite. Aber was einmal versäumt worden, konnten diese geschickten Führer um so weniger wieder ausgleichen, als sie insgesammt nur noch über ca. 15 000 Mann verfügten, während die Heeresmacht der Engländer sich inzwischen auf eine runde Viertelmillion gesteigert hatte. Präsident Krüger flüchtete nach Osten, Steijn zog flüchtend mit der Oranje-Regierung von Ort zu Ort, Mafeking ward im Mai entsetzt und noch vor Ende des Monats hatte Roberts den Vaal überschritten und Johannesburg besetzt. Anfangs Juni zogen die Engländer auch in Pretoria ein. Aller Großkrieg war unmöglich geworden.

Es folgte seitdem, also durch rund zwei volle Jahre, die Periode des Guerillakrieges einerseits und des britischen barbarischen Schreckensregimentes anderseits. Der Kleinkrieg ist seitens der Boeren durchgängig mit bewundernswerther Geschicklichkeit und Ausdauer, aber wie es bei der Uebermacht, die ihm entgegenstand, nichts anderes sein konnte, mit sehr wechselnden Erfolgen geführt. Das letzte größere Boerenkommando ward bei Dellmanutha und Belfast Ende August des Jahres 1900 aufgerieben.

Damals verließ Ohm Krüger endgiltig Transvaal und schiffte sich zwei Monate später von Lourenzo Marques aus auf einem holländischen Kriegsdampfer nach Europa ein, während Roberts die Annexion der Freistaaten proklamirte und auch seinerseits im December 1900 Südafrika verließ, von dem er behauptet, daß er ihm den Frieden wiedergegeben hätte. Das war allerdings eitle Prahlerei. Sein Nachfolger Kitchener hat es bitter erfahren müssen, was es heißt, selbst mit ungeheuren Heereskräften in fremdem Lande gegen einen todesmuthigen und verzweifelten Feind den Guerillakrieg zu führen. Die Boeren beherrschten meist die Zufuhrstraßen und konnten Vorstöße bis ins Kapland und bis ans Meer wagen. Die Engländer eröffneten nun die Aera der Blockhauslinien und der Kesseltreiben, ohne daß es ihnen allzuviel nützte. Da erließ Kitchener 1901 die berüchtigte Proklamation, wonach alle Boeren, die sich nicht bis zum 15. September ergeben würden, zeitlebens aus Südafrika verbannt werden sollten. Die Boeren antworteten mit ihren Siegen bei Uniondale, Dejagersdrift, Stala und Prospekt im September. Kitchener mit seinen Sudanerinnerungen wußte hiergegen keine andere Hilfe, als daß er die kriegsgefangenen Boerenkommandanten Lotter und Scheepers wider alles Völkerrecht erschießen ließ. Das geschah am 19. Januar 1902. Es hat Kitchener und Chamberlain ebensowenig zum Ziele gebracht, wie die grauenvolle Einrichtung der Konzentrationslager, in denen die Engländer die Weiber und Kinder der Boeren gewaltsam zusammenpferchten, um sie in Krankheit und Tod zu jagen. Ein Schrei des Entsetzens und des Abscheus erregte die englische Kriegsführung unter allen Kulturvölkern umsomehr, als die Art der Boeren den Engländern die Schamröthe ins Gesicht treiben mußte. Noch ist ja die ritterliche That Delareys, der den gefangenen Lord Methuen bedingungslos freigab, trotz des englischerseits an Lotter und Scheepers begangenen Mordes in guter Erinnerung. Nicht lange darauf begannen die Friedensverhandlungen, die jetzt zum Abschluß geführt haben.

Es ist ganz besonders bemerkenswerth, daß die englische Regierung wohl den Abschluß des Friedens offiziell verkündet hat, daß sie aber bisher zögert, die Bedingungen bekanntzugeben, unter welchen der Frieden erfolgte. Wir haben uns schon dahin geäußert, daß die Boeren fraglos auf ihre Unabhängigkeit zwar verzichtet haben, daß die Engländer dafür aber weitgehende Zugeständnisse gemacht. So ist der heldenkühne Trotz der Boeren doch nicht vergeblich gewesen.

Die Welt athmet auf und speziell in Deutschland wird die Nachricht von dem Ausgang des Krieges, der zum mindesten nicht mit der bedingungslosen Niederwerfung des kleinen Völkchens geendet, mit aufrichtiger Freude begrüßt werden. Von jeher haben wir Deutschen, die wir in unserer Geschichte zweimal einen vollständigen Trümmersturz unseres gesammten nationalen Lebens durch die Macht der Energie großer Männer überwunden haben, unsere Sympathie den Völkern zugewendet, die in heißem Kampfe um die Behauptung ihres Daseins als Staat rangen. So war es auch nur erklärlich, daß die Begeisterung für die Boeren im Gemüthe des deutschen Volkes am tiefsten Wurzel gefaßt hat und daß die gesammte deutsche Presse, mit je einer Ausnahme am Rhein und an der Weichsel, mit herzlicher Antheilnahme die Boeren in dem Auf und Nieder des Krieges begleitete. Und weiter war diese Begeisterung des gesammten deutschen Volkes ohne Unterschied der Partei mehr als der Ausfluß einer feindlichen Stimmung gegen England, sie war die bewußte oder unbewußte Reaktion gegenüber einer reinen materiellen und mechanischen Auffassung des Völkerlebens; sie entsprang der Genugthuung darüber, daß man sah, wie der allgewaltige Geist, wie der energische Wille die Materie zu beherrschen wußte, der Genugthuung darüber, daß die Macht der Persönlichkeit sich lange Jahre hindurch gleichwerthig erwies den ungeheueren geworbenen Söldnerschaaren eines Weltreiches.

Die Friedensglocken schallen und in England braust lauter Jubel zum Himmel, daß der Frieden geschlossen ist. Es ist der Jubel der Erlösung, der Erlösung von einem gewaltigen Druck, der sich lähmend auf die englische Nation gelegt, nicht der Jubel des stolzen Triumphes, der zurückblicken kann auf herrliche Erfolge. Denn die Rechnung, die England über Soll und Haben des Krieges aufzumachen hat, wird weder fein noch lieblich werden. Ueber 4 Milliarden sind in dem südafrikanischen Brunnen versunken, mehr als 100 000 Mann decken den gelben Sand oder sind verkrüppelt und siech nach England geschafft. Die Armee befindet sich in einem Zustand vollständiger Desorganisation und Zerrüttung. Und wenn die Freude über den Frieden in England ruhigerer Betrachtung Raum geben wird, wird wohl auch das englische Volk die Männer sich genauer ansehen, die es hineingesetzt haben in den Kampf, die durch Fanfarenreden das Volk aufregten ähnlich jenen Olivier und Gramont, die ja auch „archiprêts" sein wollten, als sie leichtherzig den Kampf gegen das geschulte und in harten Kämpfen erprobte Heer Wilhelms I. aufnahmen. Es giebt keinen größeren Frevel gegen die eigene Nation, als wenn man sie unvorbereitet in einen Krieg drängt, es sei denn der andere Frevel, den auch die Dummheit nicht heiligt, daß man unfähig sei, die Tragweite seiner Thaten zu erkennen. Der „Spaziergang nach Pretoria", von dem einst Buller träumte, der 50 000 Mann als mehr als genügend erachtete, um das „südafrikanische Geschäft zu Ende zu führen", hat schließlich dahin geführt, daß mehr als 380 000 Mann insgesammt nach Südafrika gesandt sind und daß man in England auf allen Landstraßen und hinter allen Hecken und Zäunen umhersuchte, ob für den Schilling des Königs sich Jemand finde, der das durchlöcherte Khakigewand anlege und so zum stolzen Krieger werde. Gar traurig wird so die Rechnung werden. Das Prestige Englands liegt zertrümmert am Boden. Delarey und de Wet, Botha und Steijn haben die Stützen der englischen Macht zusammengeschlagen. Zum Jubel haben so die Engländer wirklich keinen Grund, wohl aber zum „Heulen und Zähneklappern!" Für ein Menschenalter wird Ruhe in Südafrika sein. Eine neue Generation wird heranwachsen. Dann werden die boerischen Knaben, die in diesem Kriege mitgekämpft haben, sich der gemordeten Eltern und Geschwister erinnern und den eigenen Kindern die Massengräber zeigen, wo „ex ossibus ultor" aufsteht und die Boeren und Kapländer zu einem neuen Kampfe gegen die britischen Zwingherren aufruft. Wir sind nicht des Glaubens, daß sich versöhnen läßt, was unversöhnbar ist.

* * *

Die Proklamation König Edwards.

London, 2. Juni. (W. T.-B.)

Der König hat folgende Botschaft an das Volk erlassen:

Der König erhielt die willkommene Nachricht von der Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika mit unendlicher Genugthuung und hegt das Vertrauen, daß dem Frieden die Widerherstellung der Wohlfahrt in seinen neuen Besitzungen rasch folgen werde und daß die durch den Krieg nothwendigerweise hervorgerufene Mißstimmung einem ernsten Zusammenwirken aller Unterthanen Sr. Majestät in Südafrika Platz machen werde, um die Wohlfahrt ihres gemeinsamen Vaterlandes zu fördern.

Die Stimmung in London.

△ London, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Die Friedensverkündigung kam gestern ganz überraschend. Die Zeitungsbureaus hatten Plakate mit der offiziellen Depesche ausgehängt, welche von freudig erregten Gruppen umstanden wurden. In den Klubs wurde die Nachricht durch Anschläge bekannt gemacht. Die „Central News" hatte ferner alle Kirchen benachrichtigt, sodaß der Friede schon gestern Abend von allen Kanzeln verkündet wurde. Von der St. Pauls Kathedrale ertönte nach dem Gottesdienst ein jubelndes Festgeläute. Die Telegraphenämter wurden gestürmt, da jeder die Nachricht in die Welt telegraphiren wollte. Die öffentlichen und privaten Gebäude hatten im Nu geflaggt. Vereinzelte große Hotels illuminirten. In vielen Kirchen wurden Dankgebete gesprochen. Die formelle Unterzeichnung des Friedensprotokolls durch die beiderseitigen Unterhandlungsführer ist nach der Art der Bekanntmachung durch öffentlichen Anschlag der Kommunalbehörden als endgültiger Friedensschluß zu betrachten. Immerhin aber war der Sonntag der ungeeignetste Tag, um die Nachricht schnell in das Volk dringen zu lassen.

Die aus den Redaktionen der Sonntagsblätter herausstürzenden Jungen mit den Friedens-Reklame-Plakaten wurden mit fortwährenden Bravorufen empfangen. Der Lordmayor erschien viele Male auf den Balkons des Mansion-House und hielt mehrere Ansprachen an die

begeisterte Menge. Viele junge Leute trugen kleine Landesfahnen, die von Straßenverkäufern rasch umgesetzt wurden. In der Straße Strand fuhr eine Droschke auf und ab, auf deren Verdeck ein in Khaki-Kleider gekleideter Mann enthusiastisch eine englische Fahne schwenkte, während die Passanten ihm zujubelten. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Allmählich entwickelte sich großes Leben in den Straßen.

Die Friedensbedingungen

sind noch nicht zu erfahren. Sie werden jedenfalls erst heute offiziell angekündigt werden. In politischen Kreisen macht sich allgemeines Erstaunen darüber geltend, daß die Friedensnachricht an einem Sonntag bekannt gegeben wurde. Man schließt daraus, in Zusammenhang mit der Thatsache, daß in der kurzen Kitchener'schen Depesche von den Einzelheiten der Friedensbedingungen kein Wort erwähnt ist, daß diese den Boeren verhältnißmäßig so günstig sind, daß die englische Regierung keinen Staat damit machen kann, also Ursache hat, sie sozusagen allmählich bekannt werden zu lassen.

Paris, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Wie eine Drahtmeldung aus Pretoria besagt, sind die letzten Schwierigkeiten Sonnabend Vormittag in mehrstündiger Konferenz des englischen Kommissars in Johannesburg mit den Boerendelegirten beseitigt worden. Der Kommissar begleitete die Delegationen nach Pretoria. Es verlautet, es werde eine vollständig neue Verfassung für ganz Südafrika ausgearbeitet werden, deren Hauptbedingungen die Boeren zufrieden stellen werden.

▱ Brüssel, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Die Nachricht vom Friedensschluß wurde hier durch Spezialausgaben des „Petit bleu" verkündet. Die Nachricht rief die größte Sensation hervor, da das hiesige Boerencentrum am Sonnabend noch nicht an das Zustandekommen des Friedens dachte. Allgemein waltet die Ueberzeugung vor, daß England in der letzten Stunde Zugeständnisse gemacht habe.

Stimmen der Presse.

London, 2. Juni. (W. T.-B.)

Die Morgenblätter betrachten den Abschluß des Friedens mit Genugthuung und zollen den Boeren sowohl wie den englischen Soldaten Anerkennung.

Der „Standard" nennt die Boeren den tapfersten Feind, dem entgegenzutreten den britischen und Kolonialtruppen jemals zugefallen sei.

„Morning Post" erklärt es als eine glückliche Fügung, daß der König zu einem Zeitpunkt gekrönt werde, in welchem das Reich, welches er regiert, größer sei als je zuvor.

„Daily News" sagen, es liege eine größere Aufgabe als der Krieg vor dem britischen Volke, nämlich die Aufgabe, Eintracht und Wohlfahrt in das zerrüttete Land zu bringen und den Boeren zu zeigen, daß England sich im Frieden ebenso wie im Krieg auszeichnen könne.

„Daily Telegraph" hält es für gut im Interesse Englands, daß die Krisis zu der Zeit einbrach, als dies der Fall war. Später wäre es zu spät gewesen. Die Gefahr, in welche England gerathen sei und die es überwunden habe, sei eine tödliche Gefahr gewesen.

Die Suche nach dem Schuldigen.

△ London, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Es verlautet, die Opposition werde jetzt im Unterhause auf eine strenge Untersuchung der Art dringen, in der der Krieg geführt wurde, und die von der Regierung mehrfach nach Abschluß des Friedensvertrages versprochen worden ist.

Kitchner's Depeschen.

△ London, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche aus Pretoria vom Sonnabend 5 Uhr Nachmittags:

Es ist abgemacht, daß die Friedens-Delegirten sofort hierherkommen werden, sowie Milner von Johannisburg eintrifft. Es ist möglich, daß das Friedens-Dokument noch heute Abend unterzeichnet werden wird.

Um 11 Uhr Nachts folgte am Sonnabend folgende Depesche:

Die Verhandlungen mit den Boerendelegirten sind erledigt. Das Dokument mit den Uebergabe-Bedingungen ist heute Abend von sämmtlichen Delegirten, sowie von Milner und mir selbst unterzeichnet worden.

* * *

J. Berlin, 2. Juni. (Privat-Tel.)

Die Nachricht von dem Abschluß des Friedens wurde gestern kurz vor 12 Uhr Nachts durch Extrablätter verbreitet. Kaiser Wilhelm wurde gestern Abend in der neunten Stunde telegraphisch die Nachricht von dem Abschluß des Friedens nach Potsdam übermittelt. Ebenso wurde der Reichskanzler Graf Bülow verständigt. Alle maßgebenden Stellen sind von der Nachricht auf das Angenehmste überrascht, obwohl die leitenden Persönlichkeiten seit den letzten Wochen den Friedensschluß als unbedingt sicher bevorstehend annahmen.

Politische Tagesübersicht.

Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem russischen Zar wird, wie bereits angedeutet, am 6. August in Reval erfolgen. Die Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord wird am 4. August von Kiel nach Rußland abgehen. Die Yacht wird von dem Kreuzer „Nymphe" und zwei Torpedobooten begleitet sein. In den Danziger Kaisertagen des vergangenen Jahres ist, wie wohl anzunehmen, die Erwiderung dieses Besuches zwischen den beiden Herrschern verabredet worden.

♣

Kaiser Wilhelm und der Schifffahrtstrust. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, hat der Kaiser dem Generaldirektor Ballin nach der Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie ein in sehr anerkennenden und warmen Worten gehaltenes Telegramm gesandt, in dem er ihn zu der unter vollster Wahrung aller nationalen Interessen durchgeführten Erledigung der in jener Versammlung behandelten Fragen beglückwünscht.

*

Der Schah von Persien besuchte gestern Vormittag das Mausoleum in Charlottenburg, besichtigte Nachmittags das Aquarium und kehrte Abends nach der Orangerie zurück. Auf der Pürsche bei Lindstedt erlegte der Schah mehrere Rehböcke und Fasanen.

Der Kronprinz von Siam speiste am Sonnabend beim Offizierskorps des Augusta-Regiments, wo sein Bruder Paribatra als Leutnant Dienst thut. Gestern besichtigte er die Kadettenanstalt in Lichterfelde. Am Sonnabend überreichte der Kaiser bei der Galavorstellung im Opernhause dem Kronprinzen von Siam den Verdienstorden der preußischen Krone.

♣

Die Präsidentenwahlen zur französischen Kammer wurden gestern Nachmittag vollzogen. Nach einer Eröffnungsrede des Alterspräsidenten wird zur Wahl des provisorischen Präsidenten geschritten. Hierbei wurde Bourgeois mit 303 Stimmen gewählt. Deschanel erhielt 267 Stimmen.

Zu provisorischen Vizepräsidenten wurden Etienne mit 292 und Maurice Faure mit 281 Stimmen gewählt. Die Wahl Bourgeois' zum Präsidenten wurde von der ganzen Linken mit stürmischen Hochrufen auf die Republik begrüßt. Einzelne Nationalisten riefen: „Nieder mit den Juden", worauf die Sozialisten antiklerikale Rufe ausstießen.

Bourgeois übernimmt das Präsidium, spricht für seine Wahl den Dank aus und schätzt sich glücklich zu dem Erfolge der Reise Loubets nach Petersburg, welche die Bande, die die beiden befreundeten und verbündeten Nationen verbinden, noch enger geknüpft habe. Bourgeois spricht alsdann sein Mitgefühl aus für die Opfer der Katastrophe auf Martinique und verliest die aus verschiedenen Ländern aus diesem Anlasse eingegangenen Adressen. Auf Antrag Gérault Richard beschließt das Haus eine Adresse, in welcher der Sympathie Ausdruck gegeben wird, an die Bewohner von Martinique zu richten. Hierauf wird die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hielt am Sonnabend eine Parade über die in Potsdam garnisonirenden Truppen ab. An der Parade nahmen der Schah von Persien und der Kronprinz von Siam theil. Nachmittags fand ein Paradediner statt.

— Prinz Heinrich ist nach Kiel zurückgereist.

— Der Großherzog von Oldenburg ist gestern nach längerer Seereise wieder in Oldenburg eingetroffen.

— Nach der „Nat.-Ztg." ist die Vorlage über die Aufhebung des Diktaturparagraphen dem Bundesrath unter dem 27. Mai zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Die Vorlage, der eine kurze Begründung beigefügt ist, bestimmt einfach, daß die (durch die bekannten Gesetze) dem Statthalter übertragenen außerordentlichen Gewalten aufgehoben werden.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, soll über die Festsetzung des Zeitpunktes, wann das Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetz seinem Gesammtumfange nach in Kraft tritt, die Beschlußfassung des Bundesrathes erfolgen, sobald feststeht, bis wann die Einzelstaaten mit den Vorbereitungen und Einrichtungen für die Durchführung des Gesetzes fertig sein werden.

— Die württembergische Kammer vertagte sich bis zum 11. Juni.

— Die in Eisenach tagende Konferenz sämmtlicher evangelischer Kirchenregierungen Deutschlands beschloß die Herbeiführung eines äußeren Zusammenschlusses sämmtlicher deutscher Landeskirchen auf den Gebieten gemeinschaftlicher Kirchenangelegenheiten.

— Die Landtagsverhandlungen werden, wie nach der „Freis. Ztg." bestimmt verlautet, nur noch wenige Tage dauern. Am 7. Juni tritt das Herrenhaus wieder zusammen. Für den 14. Juni ist der Schluß des Landtages vorgesehen. Hiernach zu urtheilen wird zwar die Polenvorlage noch zur Verabschiedung gelangen, nicht aber wird dies der Fall sein hinsichtlich der beiden Gesetze über die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst.

Ausland.

— Die Königin Wilhelmina verließ Sonnabend zum ersten Male das Schloß Loo und hielt sich einige Zeit im Park auf. Die Genesung der Königin macht sichtliche Fortschritte.

— Präsident Steijn ist leidend; er hat eine Lähmung erlitten und an der Konferenz in Vereeniging nicht theilgenommen, sondern ist nach Krügersdorp gereist.

Heer und Flotte.

Der Kaiser hat bei der Frühjahrsparade in Potsdam den Kommandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments Oberstleutnant Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten zum Flügeladjutanten ernannt und ihm die Adjutantenschnüre persönlich überreicht.

Dementi. Die Nachricht von der beabsichtigten Neuuniformirung der deutschen Truppen in Ostasien ist unrichtig.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Kapitänleutnant Memminger, ist per Dampfer „Main" am 28. Mai in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 29. Mai die Reise nach Singapore fortgesetzt. S. M. S. „Habicht" ist am 29. Mai in Sierra Leone eingetroffen und geht am 9. Juni von dort nach Cap Mount (Westafrika) in See. S. M. S. „Grille" ist am 20. Mai in Helgoland eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Borkum in See gegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 29. Mai in Helgoland eingetroffen und wieder in See gegangen. S. M. S. „Panther" ist am 29. Mai in Rheinhausen eingetroffen. S. M. S. „Aegir" ist am 28. Mai in Warnemünde eingetroffen und beabsichtigte, am 29. Mai die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Rhein" ist am 29. Mai in List eingetroffen und beabsichtigt am 31. Mai die Reise nach Wilhelmshaven fortzusetzen.

S. M. S. „Baden" legte gestern im Außenhafen von Emden an. „Baden" ist das erste Panzerschiff, das Emden angelaufen ist. Eine große Menschenmenge war versammelt, um das Anlaufen zu beobachten.

Neues vom Tage.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen.

Paris, 2. Juni. (Tel.) In St. Denis stießen gestern Abend in Folge falscher Weichenstellung 2 Straßenbahnwagen zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert. 24 Personen erlitten Verletzungen.

Bootsunfall.

Detmold, 2. Juni. (Tel.) Auf einem Teich schlug ein Kahn mit 4 Insassen um, 3 ertranken.

90. Geburtstag.

Den in Potsdam lebende frühere Direktor der Breslauer Sternwarte, Dr. Joh. Gottfr. Galle, bekannt als Entdecker des Planeten Neptun, begeht am 9. Juni seinen 90. Geburtstag.

Panik in der Kirche.

Kattowitz, 2. Juni. (Tel.) In der Vorhalle der katholischen Kirche in Laurahütte entzündete sich eine Guirlande. Es entstand eine Panik, eine Frau ist getödtet und 5 Personen wurden verletzt.

Barcelona im Dunkel.

Barcelona, 2. Juni. (Tel.) Die Mehrzahl der Arbeiter der Elektrizitätswerke, welche die Stadt mit Licht versorgen, sind in den Ausstand getreten.

Excesse.

Badajor, 2. Juni. (Tel.) Die ausständigen Angestellten der Straßenbahn griffen die Gensdarmerie, welche drei ihrer Genossen verhaftet hatte, an. Es entspann sich ein Handgemenge, bei welchem Schüsse gewechselt wurden, 36 Personen wurden verhaftet, 3 Personen, darunter ein Gensdarm, wurden verwundet.

Unfall.

Der Landtagsabgeordnete von Kownacki-Tauernsee (Osterode-Neidenburg) erlitt vorgestern in der Potsdamerstraße in Berlin einen Hitzschlag, erholte sich aber bald auf der nächsten Unfallstation.

Der Professor Harnack

an der Berliner Universität ist zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst ernannt worden.

Pastor Disselhof,

der sich in der Charité zur Untersuchung seines Geisteszustandes befand, ist gestorben.

Rennen des Westpreußischen Reitervereins.

Es war, um von vorneherein das Facit des gestrigen Renntages zu ziehen, ein großer, voller Erfolg, den der Westpreußische Reiterverein und die an der Spitze desselben stehenden Persönlichkeiten auf ihr Konto gebracht haben; ein Erfolg, wie er seit der Gründung des Vereins bisher noch nicht dagewesen sein dürfte. Eine dicht gedrängte Menschenmenge fluthete über den Sattelplatz und füllte die Tribünen. Eine große Zahl von Pferden aus hiesigen Ställen sowohl als auch, was ganz besonders zu begrüßen ist, von auswärts hatten sich eingefunden, um in die einzelnen Konkurrenzen einzugreifen. Und über dem Ganzen leuchtete die Sonne, vielleicht etwas intensiver als der Eine oder der Andere es sich gewünscht hätte, aber als gegen Abend eine leichte Seebrise sich erhob und Kühlung verbreitete, war auch an der Temperatur nicht das geringste auszusetzen.

Der Faktoren, die zusammengewirkt haben und zusammen wirken mußten, um auf ein so schönes Ergebniß, wie der gestrige Tag es bot, mit freudiger Genugthuung zurückblicken zu können, sind verschiedene. Um mit den „Hauptpersonen", den Pferden, zu beginnen, so ist durch die mannigfachen Veränderungen, die man in durchaus anzuerkennender Weise an dem Programm und den einzelnen Propositionen getroffen hat, fraglos das Interesse und die Theilnahme weiterer Kreise, soweit Züchter und Besitzer in Frage kommen, an den sportlichen Veranstaltungen auf unserer Rennbahn geweckt und gefördert. Es war thatsächlich auch die höchste Zeit, daß die zum Theil veralteten Normen, von denen die Propositionen durchweht waren, einem frischen modernen Zuge Platz machten. Wir wiesen schon in unseren Vorbesprechungen darauf hin, daß 89 Pferde zu den sechs Rennen gemeldet waren, eine Zahl, die für Danziger Verhältnisse als eine sehr große zu bezeichnen ist. Nicht weniger als 47, gleichfalls ein sehr beachtenswerthes gutes Verhältniß, wurden dann thatsächlich für die einzelnen Rennen gesattelt. So kam es in dem „Verkaufshürden-Rennen" zu einem Riesenfeld von 13 Pferden; 9 nahmen an dem „Preis von Zoppot" theil und je 8 an den beiden den gestrigen Tag einleitenden Flachrennen.

Der schöne Erfolg, der den Veranstaltern des sportlichen Festes sicherlich ein reichlicher Lohn für all die Mühe, die sie gehabt und aufgewendet haben, gewesen sein mag, wird hoffentlich nun den Wendepunkt in der Entwicklungsgeschichte des Westpreußischen Reitervereins bilden. Es ist an dieser Stelle im Laufe der letzten Jahre gar manches Mal darüber zu klagen gewesen, wie gering in weiteren Kreisen des Publikums das Interesse an den frischen, fröhlichen Reiterkämpfen auf dem grünen Rasen hier ist und wie merkwürdig es bleibt, diese Theilnahmlosigkeit gerade im Osten unserer Monarchie zu konstatiren, der doch mit Recht das Heimathland unserer gesammten heimischen Pferdezucht genannt werden kann. Es ist nicht unsere Art, Selbstberäucherung zu treiben, aber wir glauben wohl, daß die Intensivität, mit welcher die Presse, in erster Linie unsere Zeitung, seit Wochen immer von neuem auf die Rennen hingewiesen hat, nicht zum Mindesten die Veranlassung für die dichte Fülle gewesen ist, die auf dem Rennplatze herrschte und die theilweise einen Umfang annahm, daß für Leute, die sich über diesen guten Besuch hätten wundern und etwa auf den Rücken fallen wollen, hierzu gar kein Platz vorhanden gewesen wäre.

Der Sport, der in den einzelnen Rennen geboten wurde, war ein sehr schöner und anregender. Wenn freilich auch in materieller Hinsicht nicht allzuviel zu lukriren war, so bot doch der „Preis von Zoppot", bei welchem dem Sieger 1000 Mk. und ein Ehrenpreis winkte, wie nicht weniger der „Prinz Friedrich Leopold-Preis", der mit einem prachtvollen Geschenk des Prinzen Friedrich Leopold für den Sieger ausgezeichnet war, durchaus Grund, um alle Kraft von Mann und Pferd zur Erreichung der Siegespalme zusammenzuraffen.

Um es weiter vorneweg zu nehmen, so verliefen trotz des immerhin harten Geläufes, das eine kleine Auffrischung wohl vertragen hätte, die Rennen ohne jeden Unfall mit Ausnahme des „Artillerie-Jagdrennens", bei welchem Lt. Petersen's „Minna", die schon vor Beginn des Rennens sich sehr aufgeregt und ungebärdig zeigte, vor dem Tribünensprung links ausbrach und sich über die Barriere wälzte, ohne daß es indessen zu irgend welchen schädlichen Folgen für Reiter und Pferd gekommen wäre. Ein bedauerlicher Mißklang wurde allerdings in den Renntag dadurch gebracht, daß im „Verkaufs-Hürden-Rennen" beim Einlauf „Schwarzamsel" ihrem Reiter, Leutnant v. Auer von den 2. Garde-Dragonern, die Hand nahm, nicht in die Grade zu bringen war und schließlich gerade aus gegen die Barriere raste und zwei Kinder verletzte. Das Eine erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und es dürfte fraglich sein, ob das bedauernswerthe Opfer am Leben erhalten bleiben wird. Das Andere kam mit einigen Quetschungen davon, die nicht gefährlicher Natur sind. Es möge ausdrücklich hervorgehoben werden, daß der Unfall Zuschauer betraf, die außerhalb der von dem Verein bestimmten Plätze an der Ecke des Rennplatzes Aufstellung genommen hatten, um von hier aus die Rennen zu beobachten.

Wiederholt kam es gestern zu schönen, spannenden Endkämpfen. So bot der Kampf zwischen „Colossal" und Lt. von Dippes „Talma", bei welchem der erstere das bessere Ende für sich hatte, einen prächtigen Anblick, und nicht minder erregte auch der umsichtige Schneid, mit welchem der auf unserer Bahn wohlbekannte Oberleutnant von Reibnitz von den 5. Husaren „Lydia" zum Siege steuerte, sowie die prächtig entwickelte Renntechnik des Lt. von Abel von den Grenadieren zu Pferde, der mit seiner Stute „Meerweib", — die übrigens als von dem verstorbenen Herrn Schrader-Waldhof gezogen ein westpreußisches Pferd ist, — sich den „Preis von Zoppot" holte, allgemeine Bewunderung. Freilich noch größer war der Jubel, der die dichten Menschenmassen durchtoste, als Lt. v. Plehwe's „Monarchist" im „Prinz Friedrich Leopold-Preis" sich etwa 1000 Meter vor dem Ziel an die Spitze des aus fünf Pferden bestehenden Feldes setzte und, wenn auch etwas bedrängt von „Elpus", schließlich einen mühelosen Sieg landete. Einen schönen bravourösen Ritt vollführte in diesem Rennen Leutnant v. Diezelsky von den Alexander-Garde-Grenadieren, der hier sein erstes öffentliches Rennen ritt. Wenn ihm der Erfolg auch nicht beschieden war, so war doch die Umsichtigkeit und zu schönen Hoffnungen berechtigende Art, mit welcher der Garde-Infanterist sein Pferd steuerte, für Herrn Generalmajor v. Mackensen Veranlassung, dem Reiter beim Passiren der Tribüne zu gratuliren.

Einen interessanten Verlauf nahm der „Preis von Zoppot", in dem „Colossal", der bereits das Begrüßungs-Rennen gewonnen hatte, zum zweiten Male gesattelt wurde, um das über 3500 Meter führende Jagdrennen zu bestreiten. Anfangs stark verhalten schob sich der helle, prächtig aussehende Fuchs, dessen glänzendes Haarkleid wie flüssiges Gold funkelte und schimmerte, allmählig nach vorn und hatte, als er gegen den Einlauf kam, bereits die Spitze des Feldes erreicht, als sein Reiter, Leutn. v. Wentzky, in die falsche Bahn einbog und dadurch des fast sicheren Sieges verlustig ging. Nicht weniger als vier Mal stieg übrigens der Zieten-Husar in den Sattel, eben so oft Leutnant v. Abel.

Die ausgesetzten Ehrenpreise waren ganz besonders prächtige Stücke. Prinz Friedrich Leopold hatte einen silbernen Cup, mit Todtenköpfen geziert, gespendet; Frau Schrader in dem zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gemahl, den bekannten westpreußischen Züchter aus Waldhof, genannten Rennen, eine schöne silberne Kanne, während der nicht minder werthvolle Ehrenpreis des Landraths Dr. Maurach aus einem getriebenen, silbernen Kübel bestand. Die Ehrenpreise im „Artillerie-Jagdrennen" werden den Siegern nicht weniger eine schöne Erinnerung und ein bleibendes Gedenken sein. Bemerkt sei noch, daß am Totalisator insgesammt 18 850 Mk. umgesetzt wurden, 10 420 Mk. auf Sieg und 8430 Mk. auf Platz.

Dieses vorausgeschickt geben wir nachstehend den Verlauf der einzelnen Rennen:

I. Begrüßungs-Rennen. Vereinspreis 700 Mark. Flachrennen. Für west- und ostpreußische Halbblutpferde. Distanz ca. 1400 Meter.

1. Frau J. Spindler's-Grasnitz F.-H. „Colossal", 77 kg, (Lt. v. Wentzky, 3. Hus.)
2. Lt. v. Dippe's (1. Leib-Hus.) F.-St. „Talma", 73 kg, (Besitzer).
3. Hauptmann Großkreutz (Feldart. 35) br. W. „Pascher", 74½ kg, (Bes.)

Ferner liefen Hrn. Maecklenburg's „Flavian" (Lt. v. Abel, 3. Drag.); Hrn. Grunau's „Carmen" (Bes.); Hrn. Fließbach's-Slaikow „Prise" (Lt. Burow, Feld-Art. 72); Rittm. Vogel's „Haft" (Oblt. v. Reibnitz, 5. Hus.); Lt. Pohl's (Feld-Art. 36) „Verstehn sie mich".

Tot. 44:10, Platz 29, 52, 36:20. Nach einem guten Start begab sich das Feld, unter leichter Führung von „Colossal", dem „Talma" dichtauf war, auf die Reise. „Carmen" konnte von Anbeginn an die Pace nicht halten und wurde aussichtlos hinterher geritten. An der Seeseite begann „Haft" ihren Platz zu verbessern und bildete nun mit „Colossal" und „Talma" das erste Treffen. An der Distanz schob sich auch „Pascher" nach vorne. In dem Endgefecht gab „Haft" als erster klein bei. Trotz schärfster Aufforderung gelang es „Talma" nicht, mit „Colossal" aufzuschließen, der leicht mit ½ Länge gewann. Zwei Längen zurück „Pascher".

II. Schrader-Waldhof-Rennen. Union-Klub-Preis 500 Mk. Ehrenpreis, gegeben von Frau Schrader dem Reiter des Siegers. Flachrennen. Dist. ca. 1600 Meter.

1. Lt. v. Dippe's br. St. „Tonleiter", 73½ kg (Bes.).
2. Hrn. Eltz's-Waldhof br. St. „Marle", 64 kg (Lt. de la Croix, 11. Drag.).
3. Fr. J. Spindler's-Grasnitz F.-St. „Cara", 61½ kg (Lt. v. Wentzky).

Ferner liefen Hrn. Maecklenburg's-Jesau „Wette" (Lt. v. Abel); Hrn. Eltz's Alberich III (Lt. Burow); Lt. v. Volkmann's (4. Ul.) „Go on" (Lt. Frhr. v. Schuckmann, 2. Leib-Hus.); Hrn. Glagau's-Bukow „Hofgunst" (Lt. v. Puttkamer, 2. Leib-Hus.); desselben „Pirna" (Lt. v. Auer, 2. Garde-Drag.).

Tot. 19: 10, Platz 26, 46, 26: 20. Sofort nach Fall der Flagge nahm „Tonleiter" energisch das Rennen auf. Vor der Tribüne galoppirte „Wette" einen Augenblick an ihren Gurten. „Cara", die bisher hinten gelegen hatte, wird brillant um die Ecke an den Ställen gesteuert. An der Seeseite wurde „Marle" unter fortwährendem Reiten in den Vordergrund gebracht, „Tonleiter", verschärfte hier von Neuem die Pace und hatte in den Feldern zwischen sich und der Eltz'schen Stute mindestens vier Längen gelegt. In der Graden drang „Marle" scharf auf die Führende ein, ohne ihr jedoch gefährlich werden zu können. Wenn sich „Tonleiter" schließlich auch strecken mußte, so war doch ihr mit einer Länge errungener Sieg ein ziemlich unblutiger. Drei Längen dahinter „Cara" dritte.

III. Artillerie-Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde. Für Dienstpferde von Offizieren der Feld-Art. des XVII. Armeekorps. Dist. ca. 2000 Meter.

1. Lt. Holtz's (Feld-Art. 36) br. St. „Priese", 72 kg, (Besitzer.)
2. Lt. Pohl's (Feld-Art. 36) dkl. F.-St. „Nora", 72 kg, (Besitzer.)
3. Lt. Funck's (Feld-Art. 36) F.-St. „Leonore", 72 kg, (Besitzer.)

Ferner lief Lt. Petersen's (Feld-Art. 72) „Minna".

Tot. 38:10, Platz 37, 33:20. Am Start blieb „Minna" zunächst stehen. In Schwung gebracht folgte sie dann dem in mäßigem Tempo davonziehenden Terzett, in dem „Leonore" das Kommando übernommen hatte. Am Tribünensprung sprang „Minna" den Fang und kugelte sich über die Barrière, wobei der Reiter sich vom Pferd trennte, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. An der Wallhecke machte die Führende einen kleinen Rumpler, der jedoch in der Reihenfolge „Leonore", „Priese", „Nora" nichts änderte. An der lebenden Hecke versah es Lt. Funck's Stute, die mit dem sicheren Sieg in der Hand nach Hause zu galoppiren schien. So mußte sie „Priese" und „Nora" an sich vorbeigehen lassen. Erstere gewann leicht mit 6 Längen.

IV. Prinz Friedrich Leopold-Preis. Ehrenpreis des Prinzen dem Sieger. Vom Verein 350 Mark. Jagd-Rennen. Für Pferde aller Länder, seit 2. April 1902 im Besitz westpreußischer Züchter oder von Offizieren des XVII. Armeekorps und von solchen zu reiten. Dist. ca. 3500 Meter.

1. Lt. v. Plehwe's (1. Leib-Hus.) Sch. W. „Monarchist", 81 kg (Bes.).
2. Oberlt. v. Reibnitz' schwbr. W. „Elpus", 77 kg (Lt. v. Puttkamer).
3. Lt. H. v. Mackensen's Sch. W. „Kotyag", 78½ kg (Bes.).

Ferner lief Lt. v. Diezelsky's (Garde-Gren.-Rgt. 1) „Adjazent" und Lt. Graf zu Solms' (1. Leib-Hus.) „Simpel".

Tot. 12:10, Platz 25, 30:20. „Elpus" und „Adjazent" brachten das kleine Feld über die ersten Hindernisse; letzterer ging als erster über den Tribünensprung, die beiden Schimmel mit einigen Längen Abstand dahinter. An der Ecke machten diese Terrain gut und „Monarchist" legte sich nun hinter „Elpus" auf den Lauerposten. „Adjazent", der sich an der Hürde geklopft hatte, machte den Beschluß. Das Tempo des Rennens war bis dahin kein übermäßig schnelles gewesen. Am Koppelrick fing der Plehwe'sche Schimmel an, etwas mehr Dampf aufzusetzen. Trotzdem „Kotyag" ganz manierlich sprang, war es ihm unmöglich, bei den anderen Pferden zu bleiben. Unter lebhafter Bewegung des Publikums legten unterdessen „Monarchist" und „Elpus" den Rest des Weges zurück, die Hindernisse Kopf an Kopf nehmend. An der lebenden Hecke schien sich der Schwarzbraune ein klein wenig im Vortheil zu befinden. Aber als dann nach Einbiegen in die Grade „Monarchist" Ernst machte, war die Sache entschieden. Unter lauten Bravorufen ging der zähe Halbblüter als leichter Sieger mit drei Längen durch das Ziel.

V. Verkaufs-Hürden-Rennen. Vereinspreis 650 Mk. Distanz ca. 2000 Meter.

1. Lt. v. Puttkamer's F.-St. „Lydia" 74 kg (Oberlt. v. Reibnitz).
2. Lt. H. v. Mackensen's br. H. „Vokativus" 77 kg (Bes.).
3. Lt. Gumprecht's (4. Ul.) br. W. „Moltke" 78½ kg (Bes.).

Ferner liefen Hrn. Mäcklenburg's „Moser" (Lt. v. Abel); Hptm. Großkreutz' „Olympia" (Bes.); Hrn. Eltz' „Molch" (Lt. Frhr. v. Schuckmann); desselben „Hopsa" (Lt. Burow); Lt. v. Rosll's (2. Feld-Art.) „Mr. Quick" (Bes.); Lt. Fleischer's (1. Leib-Hus.) „Wind" (Bes.); Lt. Krüger's (5. Hus.) „Schwarzamsel" (Lt. v. Auer); Lt. Graf zu Solms' „King of Denmark" (Bes.); Lt. Brix' (8. Ul.) „Dete" (Lt. v. Wentzky); desselben „Madame Clare" (Lt. Graf Kalnein, 1. Leib-Hus.).

Tot. 34:10, Platz 23, 24, 144:20. „Moser" brummte sofort mit der Führung ab, dichtauf „Schwarzamsel", „Lydia" im Mitteltreffen, in respektabler Entfernung hinter dem Feld „Molch." An der den Tribünen gegenüberliegenden Seite sonderten sich „Schwarzamsel", „Lydia", „Moser" und „Vokativus" von den übrigen ab und liefen ein scharfes Rennen nach Hause. Am Einlauf nahm „Schwarzamsel ihrem Reiter die Hand, brach über die Bahn nach links hinüber und gerieth in das Publikum, wobei leider zwei Kinder Verletzungen durch Hufschläge erhielten. Indessen hatte sich „Lydia" an die Spitze gesetzt, ließ sich nichts nahe kommen und gewann sicher mit 1½ Längen. „Moltke", der mit einem Ruck aus dem Rudel herausschoß, vermochte vier Längen hinter „Vokativus" den dritten Platz zu belegen.

VI. Preis von Zoppot. Preis 1450 Mark, hiervon 1000 Mk. gegeben vom Seebad Zoppot. Ehrenpreis, gespendet vom Landrath Dr. Maurath, dem Reiter des Siegers. Jagd-Rennen. Dist. ca. 3500 Meter.

1. Lt. v. Abel's br. St. „Meerweib" 72 kg (Bes.)
2. Lt. v. Puttkamer's br. St. „Cassurah" 74 kg (Bes.)
3. Hrn. Glagau's br. W. „Staatsanwalt" 63½ kg (Lt. v. Auer).

Ferner liefen Rittm. Vogel's (Tr. Batl. 17) „Eider" (Lt. v. Plehwe); Lt. H. v. Mackensen's „Partitur"; Lt. v. Rosll's „Oberst" (Bes.); Frau J. Spindler's „Colossal" (Lt. v. Wentzky); Oblt. v. Frantzius „Sirius" (Bes.); Lt. v. Massow's „Lehnsjungfer" (Bes.).

Tot. 24:10, Platz 29, 164, 116:20. „Eider" suchte mit der Führung davonzugehen, aber weder „Colossal" noch „Meerweib", zu denen sich dann noch „Cassurah" gesellte, ließ die Stute des Rittmeisters Vogel aus den Fingern. Beim Einbiegen in die Schleife war „Eider" noch immer vorne, mußte jedoch „Meerweib" und „Cassurah" an sich vorüber lassen. Durch die ganz anständige Pace wurde das Feld, von dem „Lehnsjungfer" garnicht auf die Beine kommen konnte, worauf sie schließlich an der Wallhecke refusierte, in Stücke auseinandergerissen. Mit außerordentlicher Geschicklichkeit

hatte sich „Colossal" nach vorne gearbeitet. Der Hengst, der bereits das Begrüßungs-Rennen eingeheimst hatte, zeigte sich auch als Hindernißpferd von einer recht guten Seite. Schon hatte es den Anschein, als ob er bei der Entscheidung ein sehr gewichtiges Wort mitsprechen würde, als er an der Distanz in die falsche Bahn gerieth und so des Sieges verlustig ging. Unter solchen Umständen war die Bahn für „Meerweib" frei, wenngleich ihr der Erfolg durch „Cassurah" noch recht sauer gemacht wurde.

So bildete der gestrige Tag ein prächtiges Präludium zu den weiteren sportlichen Veranstaltungen, die uns in diesem Jahr noch winken. Und wenn vom Neuem die Glocke ruft, wenn des Starters Flagge sich senkt und frischer Reitergeist dahinstürmt über Wall und Hecke, dann möge, mit diesem Wunsch sei heute geschlossen, dem Westpreußischen Reiterverein, dessen Verdienste um die Sache der Zucht des edlen Halbblutpferdes im Osten nicht hoch genug anzuschlagen sind, ein gleicher Erfolg beschieden sein, wie er gestern zur Genugthuung aller Derer zu konstatiren war, die in dem Rennen nicht nur Schaustücke und müßigen Zeitvertreib erblicken, sondern die wissen, daß der Rennsport der Jungbrunnen ist, aus dem unsere Armee kecken Wagemuth, frische Entschlossenheit und stahlharte Zähigkeit schöpft. -ll.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Dr. Bernhard Rosenbaum in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht daselbst zugelassen worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Rost aus Culmsee ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen und ihm das Notariat unter Anweisung seines Amtssitzes in Pr. Stargard belassen worden. — Der Referendar Oskar Mack aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Dem Kanzlisten Barth bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Titel als Kanzleisekretär verliehen.

zg **Ernennung zum Vize-Konsul.** Der vielen Danzigern von seiner früheren hiesigen Thätigkeit bekannte Herr Max Scheefer, der seit mehreren Jahren Geheimsekretär des Reichskanzlers Grafen von Bülow ist, und es verstanden hat, sich auf seinem verantwortungsvollen Vertrauensposten die Werthschätzung seines Chefs in hohem Maße zu erwerben, ist zum kaiserlichen Vize-Konsul im Reichskanzleramt ernannt worden.

* **Personalien.** Der Regierungsbaumeister Schrader in Danzig ist zum Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor ernannt. — Herr Regierungsassessor Volckart, bisher bei der Regierung in Stralsund, ist mit der Verwaltung des Landrathsamtes in Briesen beauftragt worden.

* **Danziger Polizei in Marienburg.** Zu dem Ordensfeste in Marienburg sind von hier aus 1 Polizeiwachtmeister und 30 Schutzleute unter dem Befehl des Herrn Polizei-Kommissarius Kriewall nach Marienburg abkommandirt worden. Das Kommando begiebt sich bereits am 4. d. Mts. nach Marienburg.

* **Schießübung.** Das in Neufahrwasser garnisonirende 2. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 ist heute morgen per Sonderzug nach dem Truppenübungsplatz bei Thorn befördert, um dort bis zum 28. Juni Schießübungen abzuhalten. In Neufahrwasser ist nur das übliche Salutkommando unter dem Befehl eines Oberleutnants zurückgeblieben.

* **Bestätigung.** Die Wahlen der Herren Dr. R. Schultz, Kaufmann Gustav Klink, Besitzer Karl Riesemann und Fabrikdirektor Eduard Wessel zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern der Stadt Dirschau und zwar der ersten Drei bis zum 31. December 1908, des letzteren bis zum 31. December 1905 sind vom Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

n. **Vom Tode plötzlich ereilt** wurde gestern Abend der hier in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Königliche Kanzleisekretär Herr Theodor Borchert bei der hiesigen Regierung, Vorsitzender des Vereins der Inhaber des Eisernen Kreuzes und Ehren-Vorsitzender des Militär-Vereins. Er hatte am Vormittag mit dem letztgenannten Verein noch einen Ausflug nach Plehnendorf unternommen und war nach der Rückkehr gegen Abend noch wohl und munter. Nach etwa zwei Stunden machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Herr Borchert hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Sein Hinscheiden wird in manchen Kreis eine fühlbare Lücke reißen.

* **Meisterschaftsrudern für Deutschland.** Zu dieser großen Konkurrenz, welche im Jahre 1899 hier in Danzig ausgerudert wurde und am nächsten Sonntag auf dem Langen See bei Grünau bestritten werden wird, haben sich sechs Konkurrenten gemeldet und zwar nach den Startnummern geordnet: 1. Spindlersfelder Ruder-Verein: O. Noack, 2. Mainzer Ruder-Verein: Anton Weber-Mönchhof, 3. Ruder-Gesellschaft „Wiking", Berlin: Carl Ernst, 4. R.-C. „Allemannia" von 1866, Hamburg: Julius Franck, 5. Berliner Ruder-Club „Sport-Borussia": Kurt Sommerfeld, 6. Danziger Ruder-Verein: Max Sommerfeld. Sollte, wie wir das alle wünschen, unserem Danziger Ruderer Herrn Sommerfeld zum zweiten Male beschieden sein, die Meisterschaft von Deutschland zu erwerben, so würde das zur Folge haben, daß im nächsten Jahre die Meisterschaft wieder in unseren Gewässern ausgemacht werden müßte.

* **Ruderregatta in Königsberg.** Zum Besuche der Regatta hat der „Danziger Ruderverein" den Salondampfer „Fram" gemiethet, welcher am Sonnabend den 21. Juni Abends 9 Uhr von der Sparkasse ab über das Haff nach Königsberg fahren wird, wo er Morgens um 7 Uhr eintreffen soll. Um 2 Uhr Nachmittags erfolgt von der Stadt Abfahrt zu Ruderregatta in Holstein, wo sich der Dampfer in der Nähe des Zieles festlegen wird, so daß ein Zuschauerbillet nicht erforderlich ist. Nach Schluß der Regatta wird die Rückfahrt nach Danzig angetreten, wo der Dampfer am 23. Juni um 5 Uhr Morgens eintreffen wird. Für Logis ist auf dem Dampfer bestens Sorge getragen, da der Bequemlichkeit halber an dieser Fahrt nur 75 Personen zugelassen werden sollen. Von den Billets waren gestern bereits 55 verkauft, so daß nur noch eine beschränkte Zahl disponibel ist. Wer noch an der Fahrt theilnehmen will wird gut thun, sich so schnell wie möglich in dem Bootshause des Danziger Rudervereins für ein Billet vormerken zu lassen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Man muß es den französischen Schriftstellern lassen, daß sie eine ganz besondere Art und Weise haben, die Effekte ihrer Theaterstücke spannend herauszuarbeiten. Eugène Brieux, ein bis dahin unbekannter Autor, trat in diesem Winter plötzlich mit einem Werke in die Oeffentlichkeit, das ihn sofort zum populären Manne in der Bühnenwelt machte. „Die rothe Robe" spielt vor einem französischen Gerichtshofe und ist von einer so packenden Handlung, daß sich alle Bühnen darum rissen, dieses Werk zu erwerben. Herrn Direktor Meyer ist es mit erheblichen Opfern gelungen, dieses Aufsehen erregende Schauspiel zu erwerben; morgen findet die Première statt. Auch hier dürfte „Die rothe Robe" wohl der Schlager der Saison sein und wie überall volle Häuser bringen. Das Stück ist gut vorbereitet worden, sodaß man der Erstaufführung mit Interesse entgegen sehen kann.

* **Vereinsausflüge.** Das prächtige Wetter der letzten Tage hatte zur Folge gehabt, daß gestern eine ganze Anzahl Vereine Ausflüge in das Freie veranstaltet hatte. Nach Heubude und Plehnendorf waren gestern der Militärverein, der Marineverein, der Werkmeister-Bezirksverein und der Verein ehemaliger Gardisten hinausgezogen. Für die Mitglieder und deren Angehörige waren die verschiedensten Ueberraschungen von den Vergnügungsvorständen arrangirt und bei fröhlichen Spielen waren bald die Vormittagsstunden dahin. Mittags traten die Meisten die Rückfahrt nach Danzig an.

* **Sommerfest.** Das Landwehr-Offizier-Korps wird morgen sein diesjähriges Sommerfest wiederum im Café Schröder in Jäschkenthal abhalten. Bis jetzt haben sich ca. 80 Herren zur Theilnahme gemeldet.

* **Konferenz ostdeutscher Holzhändler.** Betreffs der am 16. Juni in Berlin geplanten Konferenz ostdeutscher Holzhändler zur Festsetzung von Handelsgebräuchen im Holzhandel war die Vermuthung ausgesprochen worden, daß der Pawlowski-Prozeß den Anstoß dazu gegeben habe. Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist das indessen nicht der Fall, die Vorbereitungen zu der Konferenz liegen vielmehr schon etwa zwei Jahre zurück und haben keinerlei Beziehungen zu dem Konkurs der genannten Firma. Es handelt sich ausschließlich um den Versuch, für einzelne Gebiete des Weichsel-Holzhandels gemeinsame Handelsgebräuche festzustellen.

* **Sanitätskolonnenübung auf dem Domberge in Frauenburg.** Der Vorstand der Haffuferbahngesellschaft hat zur Abhaltung einer großen Uebung auf dem Frauenburger Domgelände der der Lokalleitung des Elbinger Zweig- (Kreis-) Vereins vom rothen Kreuz und der Zentralleitung des Provinzial-Vereins vom rothen Kreuz unterstehenden freiwilligen Sanitätskolonnen Elbing A. und B. dem Vorsitzenden des Provinzial-Vereins Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler unentgeltlich einen Sanitätssonderzug angeboten. Das am westlichen Ausgange von Frauenburg gelegene Gelände soll sich zu einer solchen Uebung ganz hervorragend eignen. Auch soll der Bischof von Ermland Herr Dr. Thiel der Ausführung der Uebung auf Bisthumsgebiet wohlwollend gegenüberstehen. Die Haffuferbahn hat sich erboten, alle Sanitäts-Mannschaften, Uebungsgeräthe, gegebenenfalls auch Pontons 2c. sowie alle Uebungsgäste von Elbing nach Frauenburg und zurück zu befördern. Der Herr Oberpräsident hat, wie wir erfahren, sich sofort nach der Heimkehr von seiner Erholungsreise mit dem Vorsitzenden der Sanitätskolonnen Herrn Sanitätsrath Dr. Hantel in Verbindung gesetzt und die nöthigen Schritte zur Annahme des dankenswerthen Anerbietens der Haffuferbahn-Aktien-Gesellschaft und zur Ermöglichung der Uebung eingeleitet. Jedenfalls dürfte diese Uebung eine der umfangreichsten, interessantesten und lehrreichsten der zahlreichen Uebungen werden, welche die nunmehr schon seit 15 Jahren unverdrossen im Dienst des deutschen rothen Kreuzes arbeitenden freiwilligen Elbinger Sanitäts-Kolonnen mit ihren bereits in schweren öffentlichen Nothlagen erprobten Veteranen bisher vorgenommen haben. Die Uebung wird voraussichtlich im Herbst stattfinden.

* **Die hiesigen Bankgeschäfte** beabsichtigen, wie wir vernehmen, ihre Bureaus während des Sommers an den Sonnabend Nachmittagen geschlossen zu halten.

* **VIII. Wohlfahrts-Lotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, wurden gezogen:

4. Tag Vormittags.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 395749.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 289623.
1 Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 481555.
6 Gewinne à 500 Mk. auf Nr. 146453 174814 202879 302372 457859 490463.
16 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 49708 54572 59393 83213 87384 136466 175193 187561 199021 230474 250259 281608 284061 287851 307605 410957.

Nachmittags:

3 Gewinne à 1000 Mk. auf Nr. 47542 90947 293098.
5 Gewinne à 500 Mk. auf Nr. 190282 249398 433576 435777 492614.
15 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 1089 30626 55619 73815 84104 91296 200185 263292 277440 363497 370413 436799 452727 454133 486903.

5. Tag (Schluß):

1 Gewinn von 25000 Mk. auf Nr. 497690.
2 Gewinne à 500 Mk. auf Nr. 325015 338455.
6 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 34146 75425 163205 171602 337149 360965. (Ohne Gewähr.)

* **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** veranstaltet am Sonnabend Nachmittag einen gemeinschaftlichen Ausflug mittels Straßenbahn nach Pelonken (Wasserwerk), durch den Wald nach Freudenthal und Abendunterhaltung auf Zinglershöhe.

* **Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber A.-G.** Der Aufsichtsrath dieser Firma erläßt im Inseratentheil der vorliegenden Nummer die in der Freitagnummer unter „Pol. Tagesübersicht" erwähnte Erklärung betr. den entwürdigenden Bettelbrief an die Polen, den der Aufsichtsrath nach Form und Inhalt auf das Entschiedenste mißbilligt.

* **Das Wasser schonen!** Der Magistrat macht mittels Bekanntmachung in vorliegender Nummer darauf aufmerksam, daß die Pelonker Wasserleitung an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist und es sich deshalb dringend empfiehlt, daß die Einwohner von Langfuhr, Neuschottland und Leegstrieß den Verbrauch an Wasser auf das thatsächliche Bedürfniß beschränken.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Große Bäckergasse 5 von dem Rentier Robert Juergensen an den Kaufmann Ernst Kunz für 29 200 Mk. Hirschgasse 7 von den Buffetier Romahnschen Eheleuten an die Rentier Försterschen Eheleute für 51500 Mk. Durch Zuschlagsbeschluß: Brösenerweg 31, 32 und 33 und Neuschottland Blatt 71, 72 und 73 von dem Baugewerksmeister Wilhelm Lippke in Zoppot auf die Wittwe Renate Witt geb. Zeller in Saspe für zusammen 256 Mk. übergegangen.

* **Unglücksfälle.** Heute morgen verunglückte ein Schmied in den Ostdeutschen Industriewerken in Legan dadurch, daß ihm eine eiserne Schiene auf den Fuß fiel und denselben brach. — Heute Vormittag wurde der schon hochbetagte Invalide Michael Bialy, St. Albrecht 13 wohnhaft, auf dem Holzmarkt von einem Wagen umgestoßen und überfahren. Außer Hautabschürfungen am Kopf hatte er anscheinend auch einen Oberschenkelbruch erlitten. B. war heute zur Stadt gekommen, um seine Invalidenpension abzuheben. Beide Verunglückte wurden mit dem Sanitätswagen in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Leichenfund.** Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde im Jäschkenthaler Wald die Leiche eines gut gekleideten älteren Herrn mit einer Schußwunde in der Stirn aufgefunden; daneben lag ein Revolver. Der Todte trug eine Summe von etwa 20 Mark bei sich; er konnte bisher noch nicht agnoszirt werden.

* **Messerstecherei.** Der schon drei Mal, darunter mit Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Johann Arke gerieth gestern Abend in Kneipab mit dem Arbeiter Nötzel in Streit und versetzte diesem mehrere gefährliche Messerstiche, so daß der Verwundete in das Lazareth aufgenommen werden mußte. Der rohe Patron wurde verhaftet.

* **Wasserstandsbericht** vom 2. Juni. Thorn + 1,34, Fordon + 1,44, Culm + 1,32, Graudenz + 1,84, Kurzebrack + 2,14, Pieckel + 2,00, Dirschau + 2,16, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 1,62, Wolfsdorf + 1,58.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 31. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Plancons, kief. Sleeper, Schwellen und Timbern von F. Krause, Webisch, durch C. Diebbelt an E. Linse, Bohnsack. 7 Traften eich. Schwellen, kief. Sleepers, Schwellen, Timbern und Mauerlatten von M. Lewin durch B. Epstein an Zebrowski, Weßlinken.

* **Polizeibericht für den 1. und 2. Juni.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Taschendiebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen thätlichen Angriffs, 4 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 9.

Gefunden: 1 rothes Portemonnaie mit 5 Mk. 10 Pfg. und 2 Lotterieloosen, 1 goldene Brille, 1 Schnepper, Papiere für Paul Stoll, Kontobuch für Frau Goetz, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Scheere, abzuholen vom Schutzmann Herrn Krebs, Langgarten 108, p.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Am 1. Juni cr. 2 herrenlose Pferde, 1 Rapp- und eine braune Stute, abzuholen gegen Erstattung der Kosten vom Hotel Marienburg, Meldung im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: Gesindedienstbuch für Louise Sadowski, 1 kleines schwarzes Beutel-Portemonnaie mit ca. 30 Mk., am 26. April cr. 1 Hundertmarkschein, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot**, 30. Mai. Wie alljährlich, so fand auch heute eine Untersuchung derjenigen Boote, welche von den Fischern zu Vergnügungsfahrten der Badegäste hergegeben werden, durch eine besondere Kommission statt. Den Fischern wird darüber eine polizeiliche Legitimationskarte ertheilt, welche sie auf Erfordern vorzuzeigen haben. — Der von der Gemeinde Zoppot gegen die Elektr.-Akt.-Ges. „Helios" wegen Verkaufs des hiesigen Elektrizitätswerkes an die Gesellschaft für Elektrizitätsanlagen zu Köln angestrengte Prozeß ist, wie man hört, zu Ungunsten der Gemeinde Zoppot entschieden worden.

V. **Tiegenhof**, 1. Juni. In der Käsefabrik von L. Krieg brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in den Beständen von zur Versendung verpacktem Käse, Getreide, Steinkohlen und Faßtagen reichlich Nahrung fand und sich rapid ausbreitete. Das Betriebshaus, sowie zwei dahinter liegende Schweineställe, sämmtlich von leichter Bauart, standen in kurzer Zeit vollständig in Flammen. Die freiwillige Wehr konnte ihre sogleich begonnene Thätigkeit nur auf die Erhaltung des nebenan gelegenen Wohnhauses beschränken, daß durch die intensive Hitze sehr gefährdet war. Das Betriebshaus mit seinen maschinellen Einrichtungen die 2 Ställe, sowie 80 Stück fette Schweine und mehrere hundert Zentner Getreide und Futtermittel sind vernichtet. Die Fabrik, z. Z. 15000 Liter Milch täglich verarbeitend, wird in ihrem Betrieb eine wesentliche Unterbrechung erleiden. Der Brandschaden ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

* **Marienburg**, 1. Juni. Wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens wurde der 51jährige Händler Lewin Lack aus Lichtfelde verhaftet und hier eingeliefert.

a. **Rehhof**, 30. Mai. In der heutigen Gemeindevertretersitzung wurden die Herren Besitzer Rohde und Fleischermeister Galke wieder und die Herren Besitzer Kall und Kaufmann R. Jampert neu als Gemeindevertreter gewählt.

* **Schwetz**, 1. Juni. In Jeschewo wurde dieser Tage der Grundstein für eine evangelische Kirche gelegt. Die Festpredigt hielt Herr Superintendent Karmann-Schwetz. Die Baukosten der Kirche sind auf 58 000 Mk. veranschlagt.

* **Schwetz**, 30. Mai. In der neuerbauten Leichenhalle auf dem evangelischen Friedhof wurden die Fenster durch Steinwürfe zertrümmert. Die rohen Thäter, halbwüchsige Burschen, sind ermittelt.

z. **Konitz**, 1. Juni. Das fünfjährige Töchterchen des Holz- und Kohlenhändlers Neumann von hier spielte gestern in der Küche mit Streichhölzern und entzündete dieselben. Hierbei fing ihre leichte Sommerkleidung Feuer und im Nu stand sie in Flammen. Das Kind hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Lötzen, 29. Mai. Der vierzehnjährige Sohn des Besitzers St. in K. wollte ein Pferd von der Weide holen. Dabei wickelte er sich unvorsichtiger Weise die Halfterleine um ein Handgelenk und wurde nun von dem scheugewordenen Thier fast eine Viertelstunde lang umhergeschleift. Schließlich wurde er schrecklich verstümmelt und besinnungslos aufgefunden, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Stettin**, 31. Mai. Der seit dem 14. d. M. vermißte Arbeiter Schulz wurde vorgestern in der Nähe von Pölitz als Leiche in der Oder treibend aufgefunden. Die Untersuchung stellte bei dem Aufgefundenen außer 7 Rippenbrüchen, darunter mehrere doppelt, schwere Hiebwunden oberhalb des rechten Auges fest; außerdem waren ihm noch die Handgelenke durchschnitten. Uhr und Geld befanden sich noch bei der Leiche. Es liegt also offenbar ein Verbrechen vor, dessen Motiv anscheinend in einem Racheakt zu suchen ist.

* **Posen**, 31. Mai. Beim Brande einer Scheune in Tursko, Kreis Pleschen, sind 2 Kinder verbrannt, ein Drittes erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

* **Bromberg**, 2. Juni. (W. T.-B.) Wie der „Ostdeutschen Rundschau" aus Samter gemeldet wird, versetzte in der Nacht zum Sonntag der Ziegelmeister Krämer in Scymanowo im Streit mit seiner Frau derselben 4 Beilhiebe auf den Kopf, wodurch die Frau lebensgefährlich verletzt wurde. Dann erdrosselte Krämer seine 5 Kinder im Alter von ½ bis 10 Jahren mit einer Zuckerschnur, schlug Nägel in die Wand und hing die Leichen auf.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen per Juli	170.50	166.75	Hafer per Juli	165.50	160.75
„ „ Sept.	166.75	160.75	„ „ Sept.	161.75	142.75
„ „ Okt.	160.75	161.50	Mais per Juli	116.—	116.25
Roggen per Juli	—.—	148.—	„ „ Sept.	116.25	118.—
„ „ Sept.	147.50	141.—	Rüböl per Juni	—.—	53.90
„ „ Okt.	140.75	—.—	„ „ Okt.	52.60	52.40
			Spirit. 70er loco	34.20	34.20

	31.	1.		31.	1.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	69.—	68.40
3½% „	102.—	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.50	101.30
3% „	92.75	93.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	158.50	160.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.80	Darmstädt. Bank	139.25	133.25
3½% „ „	101.90	102.10	Danz. Priv.-Bank	115.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.40	92.70	Deutsch. Bank-Akt.	211.—	211.90
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.20	Disc. Com.-Anth.	188.75	189.10
3½% Wpr. „	98.80	98.90	Dresd. Bank-Akt.	147.50	149.10
3½% „ neulandsch.	98.60	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.25	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.—	89.10	Oest. Crd-Anst ult	217.10	217.90
4½% Chin. A. 1898	90.—	90.50	Ostdeutsch. Banka.	99.25	98.75
4% Ital. Rente	103.—	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	186.25	190.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	68.10	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.60	11.—
5% Mex. conv. Anl.	101.—	101.10	„ „ St.-Prior.	72.75	72.75
4% Oester. Goldr.	102.70	102.75	Gr. Berl. Pferdeb.	205.80	206.50
4% Rum. Goldr. von 1894	82.90	—.—	Gelsenkirchen	171.75	172.90
4% Rss. 1880er A.	100.30	100.25	Harpener	177.40	179.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.60	96.60	Hibernia	174.40	176.40
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	100.90	Laurahütte	205.50	208.60
4% Ungar. Goldr.	101.70	101.50	Varz. Papierfabr.	181.—	182.50
Can. Eisenb.-Akt.	136.60	137.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	176.60	176.90	„ „ „ lang	20.32	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.50	67.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	—.—	213.90
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.—	148.40	Oesterreich. Noten	85.25	85.20
			Russische Noten	216.30	216.25
			Privatdiskont	2%	2⅛%

Tendenz: Die Verkündigung des Friedensschlusses in Südafrika gab die Anregung zu der sehr festen Stimmung des heutigen Börsenverkehrs. Am kräftigsten kam dieselbe auf dem Montanmarkte zur Geltung. Die spekulativen Hütten- und Bergwerksaktien erfuhren Kursbesserung von 3 bis 5 Prozent. Auch Banken anziehend. Fonds durchweg sehr fest, besonders Spanier. Von Bahnen Kanada und Transvaalbahn höher. Auch Schifffahrtsaktien zogen aus der allgemein günstigen Stimmung Nutzen. In 2. Börsenstunde nahm die Lebhaftigkeit des Verkehrs ab. Bochumer und Laurahütte stiegen auf Verkäufe weiter, Kohlenaktien gaben dagegen etwas nach, sonst blieben die Kurse behauptet.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 2. Juni.

Andauernd prächtiges Wetter und Mangel an äußerer Anregung haben dem Getreidehandel heute recht enge Grenzen gezogen. Dabei war die Stimmung für Weizen aber etwas schwächer, während Roggen eine gewisse Festigkeit bewahren konnte. Hafer kaum preishaltend und recht still. Rüböl fand wenig Beachtung; an Verkäufen fehlte es anscheinend nicht; der Preis von 34,20 Mk. für eine Kleinigkeit 70er ist heute erzielt worden. Hiesiger Weizenvorrath von 3550 Tonnen hat seit dem 1. Mai abgenommen um 1183, der Roggenvorrath von 5970 hat zugenommen um 3119 Tonnen. Spiritus Umsa6 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 2. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 6,17½, Juli Mk. 6,27½, August Mk. 6,37½, September Mk. 6,45, Oktober-Dezember Mk. 6,80, Januar-März Mk. 7,02½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 6,17½, Juli Mk. 6,27½, August Mk. 6,37½, September Mk. 6,45, Oktober Mk. 6,70, Novbr. Mk. 6,72½, Dezember Mk. 6,87½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 13° R. Wind: NW.

Weizen flau. Gehandelt ist inländischer fein, hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 183, roth 769 Gr. Mk. 177 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 150 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Zufuhr.

Hafer auf Abladung gebotlos, loko niedriger und sehr schwer verkäuflich. Gehandelt ist Mk. 152 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Koch- Mk. 160 per To. bezahlt.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 79, 81 und 82 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 145 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,40 und 4,50, feine Mk. 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,20 und Mk. 5,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine sensationelle Erklärung der Regierung im Abgeordnetenhause.

J **Berlin**, 2. Juni. (Privat-Tel.) Der agrarische Vorstoß im Abgeordnetenhause hatte heute das Haus fast bis zum letzten Platz gefüllt. Am Bundesrathstisch waren anwesend Graf Bülow, Minister von Rheinbaben und Handelsminister Möller. Vor Einleitung in die Tagesordnung gab der Ministerpräsident Graf Bülow Namens der Staatsregierung die Erklärung ab, die Staatsregierung lehne es ab, an der Berathung der vorliegenden Anträge sich zu betheiligen, da der Zolltarif ausschließlich in die Kompetenz des Reichstages schlage.

Nach dieser Rede verließen sowohl der Ministerpräsident, wie die übrigen Bundesrathsmitglieder ostentativ den Saal. Der Vorgang wird rechts mit großer Unruhe, von der Linken mit Beifall begleitet. Abgeordneter v. Heydebrand (kons.) bedauerte, daß der Reichskanzler die Stellungnahme der Regierung ausgesprochen habe, ohne auch nur die Gründe zu hören. Abgeordneter Freiherr v. Zedlitz (freikons.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, wonach nach den Erklärungen der Regierung die Erwartung ausgesprochen wird, die Regierung werde die Interessen der Landwirthschaft auch fernerhin nach Kräften vertreten. Hierauf sprach der Abgg. v. Eynern und Richter.

Die Neubildung des französischen Kabinets.

□ **Paris**, 2. Juni. (Privat-Tel.) Aus bester Quelle erfährt man, daß das neue Ministerium noch nicht gebildet wurde, daß aber der Senator Combes gegenwärtig die meiste Aussicht hat, mit der Kabinetsbildung betraut zu werden.

Drohungen in der Humbert-Affaire.

□ **Paris**, 2. Juni. (Privat-Tel.) Der Generalprokuratur Bolot, der von einigen Blättern beschuldigt wird, mit der Familie Humbert verkehrt zu haben, denkt nicht daran zu demissioniren. Er sagt in einer Erklärung des Ferneren: „In den Akten der Familie Humbert wird man nicht eine Karte von mir finden, wohl aber Dokumente nicht nur von gouvernementalen Politikern, sondern auch von anderen politischen Persönlichkeiten. Man sehe sich vor; alle Briefe sind nicht verbrannt. Die heute triumphiren, werden morgen den Kopf hängen lassen. Wir werden jede Schuld suchen und das Menschenmögliche aufbieten, um Humbert zu verhaften. Wenn die Familie verhaftet sein wird, wozu alle Maßregeln getroffen sind, wird man sehen, daß es sich um eine einfache Betrugsaffäre handelt, die freilich umfangreicher ist, als jede andere.

Potsdam, 2. Juni. (W. T.-B.) Heute früh 8 Uhr wurde dem Schah auf der obersten Terrasse vor dem Orangeriegebäude ein bespanntes Feldgeschütz einer reitenden Batterie des 4. Gardefeldartillerieregiments, sowie ein vollständig bespanntes Maschinengewehr vorgeführt, sodann besichtigte der Schah ein Gewehr vom 1. Garderegiment neuen Modells und eine Selbstladepistole von der Eskadron der Gardejäger zu Pferde. Der Schah besichtigte jedes Gewehr mit größtem Interesse, worauf mit jeder Waffe einmal gefeuert wurde. Hierauf begab sich der Schah um 10 Uhr nach dem Innern des Oranjeriegebäudes.

Petersburg, 2. Juni. (W. T.-B.) Die „Noweje Wremja" meldet über das Befinden Tolstoi's aus Jalta: Herzthätigkeit und Gesammtbefinden gut, Verwickelungen sind nicht vorhanden. Die Genesung verläuft regelmäßig.

△ **London**, 2. Juni. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm richtete an den Vicekönig von Irland nachstehendes Telegramm:

„Ich bitte Ew. Excellenz meinen aufrichtigsten Dank für den brillanten Empfang und die freundliche Gastfreundlichkeit, welche meinem Bruder und seinem Geschwader zu theil wurde, entgegenzunehmen. Möge der Besuch sich als weiteres Bindeglied in den Beziehungen beider Länder erweisen."

London, 2. Juni. (W. T.-B.) Reuter meldet aus Bangkok vom 30. Mai: Während des Besuches des russischen Großfürsten Boris habe sich in Folge der Vermuthung, es sei ein nihilistischer Anschlag geplant, Beunruhigung geltend gemacht.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Co.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Montag, den 2. Juni 1902:

Novität! Zum 6. Male! Novität!

Frauen von heute.

Schwank in 3 Akten von Benno Jacobson.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Garten-Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Täglich vor, während und nach der Vorstellung:

Grosses Garten-Frei-Konzert.

Dienstag: Zum 1. Male! Sensations-Novität!
Die rothe Robe. Schauspiel in 4 Akten von Eugène Brieux. Deutsch von Anne St. Cère.

Mittwoch, den 4. Juni 1902, Abends 8 Uhr, in der St. Petri-Kirche, Poggenpfuhl:

Konzert.

Der Königliche Domchor zu Berlin

(36 Knaben und 12 Herren)
unter Leitung seines Direktors, des Königl. Musikdirektors **H. Präfer** u. gütiger Mitwirkung des Herrn **Dr. Carl Fuchs.**
Eintrittskarten a Mk. 3,—, Mk. 2,— und Mk. 1,— in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung **(G. Richter)** Hundegasse 36. (7894

Gambrinushalle

Ketterhagergasse 3.

Jeden Dienstag und Freitag
findet im Garten ein

Konzert

statt.
Anfang ½8 Uhr. — Entree frei.

7891) **Robert Witt.**

APOLLO.

Heute: Musikalischer Familien-Abend.
Blumenspende.
Künstler-Quartett.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Dienstag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Garten-Etablissement.
Empfehle einem verehrten Publikum meinen in vollster Blüthe stehenden Garten zur gefl. Ansicht und Benutzung.
A. F. Kupferschmidt.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Kegelbahn.

Marienburg.

Einweihungsfeier

Donnerstag, den 5. Juni 1902.
An der Feststraße zur Ankunft und Abfahrt der kaiserlichen Majestäten nebst Gefolge und Eskorte ist eine (7903

Zuschauertribüne

errichtet. Numerirte Plätze zur Ankunft (Vormittags) oder zur Abfahrt (Nachmittags) à 5 und 3 Mk. nur im Vorverkauf erhältlich bei **H. Hempel** und **H. Stamm** in **Marienburg.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692

Täglich:

Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.

Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Neu! Neu!

„Das Testament der Schwiegermutter."

Café Nötzel,

2. Petershagen.

Allabendlich 8 Uhr:

Raimund Hanke's

allbeliebte

Leipziger Sänger.

Modernes aktuelles Programm. (7895

Das Uebrige besagen die Austragezettel u. Plakate.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.

Mittwoch, den 4. Juni,

Gr. Kaffee-Konzert,

ausgeführt von den Mitgliedern des Trompeter-Korps Feldart.-Regt. Nr. 72 „Hochmeister". Entree frei. Wozu ergebenst einladet **Albert Hintz.**
D. Konz. find. jeden Mittwoch statt

Café Schweizergarten

Altschottland.

Baumblüthe.

Prachtvolle Fernsicht.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.

Jeden Dienstag von 3—7 Uhr

Kaffee-Konzert.

(19161

Seradella, Spörgel, Gelbsenf Lupinen etc

off. **Julius Itzig,** Hundeg. 22 (13255

Vereine

Krieger-Verein

Schidlitz.

General-Versammlung

am Dienstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr,
im Vereins-Lokale.

Tagesordnung:

1. Verschiedenes. (7873
2. Mitglieder-Aufnahme.
3. Zahlen der Beiträge.

Der Vorsitzende.

Bürgerverein Neufahrwasser.

Monats-Versammlung

am 4. Juni cr., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal **Hôtel Seffers** (Börse Danzig) Weichselstraße.

Tages-Ordnung:

1. Vereinsbericht. (7884
2. Wahl der Delegirten zum Verbandstage.
3. Wahl des Festausschusses für den Verbandstag.
4. Antrag auf Ermäßigung der elektrischen Lichtabgabe.
5. Mittheilungen über Zeitänderungen und Preisermäßigungen in den Verkehrsverhältnissen.
6. Verschiedenes u. Fragekasten.
7. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Für Zahnleidende (1413

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.

Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Sehr gute Speise- und Saat-Kartoffeln

sind abzugeben in Goschin bei Straschin. (7276

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain und 1. Etage.

Saison-Ausverkauf!

Um jetzt nach beendeter Saison mit dem Lager vollständig zu räumen, verkaufe:

Jaquets früher 7—40 M., darunter eleganteste Modelle, jetzt **3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mark.**

Halbpaletots neueste Façons in schwarz und farbig, früher 15—80 M., jetzt **8, 10, 12, 15, 18, 20—30 Mark.**

Costumes Jaquet und Rock, früher 14—90 M., jetzt **8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 Mark.**

Ebenso billig:

Capes, schwarz u. farbig, **Golf-Capes, Reise-Mäntel, Gummi-Mäntel, Gummi-Capes, Strand-Capes.**

Täglich neue Eingänge in:

Staubmänteln von **4,50** M an bis zu den elegantesten, **Staub-Capes** von **3** M an, **Costumeröcken,** gefüttert, mit Stoßkante u. Schutzborte, von **4,50** M an.

Waschkleider, Blousen, gemusterte und weisse Jacken-Costumes.

Ein Posten vorjähriger Waschkleider à 3 und 4 Mark.

Ein Posten vorjähriger Costumes (Jaquet und Rock) à 6 Mark.

Max Fleischer.

(7753

Isotect

bester Schutz für nasse und salpetrige Wände, welche nach ein- bis zweimaligem Anstrich sofort gestrichen oder tapeziert werden können, sowie

Sichel's Malerleim,

unerreichte Qualität, bei fast sämmtlichen Malermeistern hier im Gebrauch, ferner sämmtliche

Erd- und Metallfarben,

trocken und in Oel abgerieben, als auch streichfertig in allen Nummern, sowie Lacke, Pinsel, Blattgold, Bronzen, Stahlspachteln, Abziehpapier in allen Holzarten (7603

Carbolineum, Zement, Gyps

empfiehlt

Friedrich Groth,

2. Damm 15. Fernsprecher 1050.

Prämiirt mit der goldenen Medaille Berlin 1901.

„Cacao-Cognac"

Wollen Sie sich einen herrlichen Genuß verschaffen, so trinken Sie **„M. Litten Cacao-Cognac".** Es giebt nichts Schöneres. Dieses hochfeine Tafelgetränk vereinigt den feinen Geschmack des Cognacs mit dem des Cacaos. Schönes Aroma, angenehmer vornehmer Geschmack. Ueberzeugen Sie sich. Für wenige Pfennige erhalten Sie ein Probefläschchen in allen Kolonialwaaren-, Destillations- und Delikateß-Geschäften, in besseren Restaurants zum Ausschank. (7755

Alleiniger Fabrikant M. Litten in Schlawe.
Generalvertretung für Danzig und Umgegend:
Herr Marcell Zeitz in Danzig.

Waschstoffe

moderneste Ausmusterungen, waschechte Qualit.
staunend große Auswahl.

Reste fabelhaft billig.

Gebrüder Lange,

9 Gr. Wollwebergasse 9.

Rabattmarken, roth, blau und grün werden ausgegeben. (7353

„Volkswohl", Rabatt-Spar- und Bau-Verein.

E. G. m. b. H.

Bilanz am 31. December 1901.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand	M. 16.81	Geschäftsanth.-Konto	M. 1230.—
Städt. Sparkasse, Danz.	„ 370.—	Reservefonds	„ 81.—
	M. 386.81		M. 1311.—

Mitgliederzahl Ende 1901 27 mit 41 Geschäftsantheilen und M. 1230.— Haftsumme.

Danzig, den 31. December 1901. (7839

Der Vorstand.
Müller. Wensky.

Tennis-Schläger, Croquets, Reifspiele, Kegel. | Bälle, Fahnen, Lampions, Hängematten. (7713

B. Sprockhoff & Co.

Langgasse 72. Heilige Geistgasse 14—15.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.

BLUSEN

SONNENSCHIRME.

(7736

Gegen die große Hitze:

Leichte Trikothemden, Trikothosen, Socken u. Strümpfe

in jeder beliebigen Größe, Weite und Qualität empfiehlt zu thatsächlich billigen Preisen

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Königsberg i. Pr., Kaiserstrasse 45
(nächste Nähe der Hauptbahnhöfe.)

Bier-Apparate

System **Bohnstengel**
allerneuester Konstruktion mit vielen Verbesserungen

1-	2-	3-leitig	
von 125	200	310 Mk. an	rein fachmännisch und gediegen gebaut

unter Garantie bei angenehmen Zahlungsbedingungen.
Beste Stech-Apparate mit bestem Patent-Reduzir-Ventil von Mark 30. (7856
Sämmtliche Bestandtheile für Bier-Apparate billigst.
A. Reimer & Co., Bierapparat-Fabrik,
Inh.: **R. Bohnstengel.**

Vorzügl. Mosel, pr. Fl. incl.	0,65	Mk.
„ Maitrank, täglich frisch,	0,75	„
„ Kirsch- u. Himbeersaft p. Pfd.	0,40	„
„ Weizengries	0,15	„
„ Kartoffelmehl	0,12	„
„ Cacao, garantirt rein,	1,20	„
Reines Schmalz	0,60	„
Süßrahm-Margarine	0,58	„
„ „ Solo	0,70	„
Kaffee, frisch geröstet, gut im Geschmack	0,70	„
Streuzucker p. Pfd.	0,28	„
Würfelzucker	0,32	„

sowie sämmtliche andere Waaren in tadelloser Qualität offerirt billigst

Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Fernsprecher 1050.

Versand nach außerhalb prompt, Kisten werden nicht berechnet. (7758

Streichfertige Oelfarben

Fußbodenglanzlackfarben, äußerst haltbar, schnell trocknend,

Leinölfirniß, garantirt rein,

Fußboden-, Kutschenlacke 2c.

Carbolineum — Pinsel — Leim,

sowie sämmtliche Artikel für Maler, Lackirer, Tischler 2c. empfiehlt billigst in nur bester Qualität (6344

Drogen- und Farben-Grosshandlung

Ed. Kuntze, Milchkanneng. 8.

Gummi-Reparatur-Material! BINDEL'S KLEBEGUMMI „EXQUISIT" Gesetzlich geschützt.

Luftschläuche an 7 und 5 Mk.

TAHRRAD MOTORWAGEN EQUIPAGE PNEUMATIC'S CARL BINDEL — DANZIG

Laufdecken an 12 u. 8 Mk.

BINDEL'S KLEBEGUMMI „EXQUISIT" Gesetzlich geschützt.

Gi Knüppel! Pneumatic-Sattel!

(7416

En gros. En detail.

Rester-Woche.

Die während des Pfingstgeschäftes stark angesammelten und mit sehr billigen Preisen ausgezeichneten (7799

Reste

von seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, gewebten sowie bedr. Elsass. Waschstoffen und Parchenden, wollenen und baumwollenen Flanellen, Hemdentuchen, Renforcés, Linons, Elsasser gerauhte Piqués, Wiener Cords, Negligéstoffen, Bettsatins, Bettbezügen, weißen Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken, einzelnen Tischtüchern, Servietten und Küchenhandtüchern,

Gardinen und Möbelstoffen

kommen in dieser Woche von **Sonntag, den 1.—7. Juni** zu noch nie dagewesenen Preisen zum Ausverkauf. Ferner empfehle ich im Schaufenster und am Lager angestäubte Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Tricotagen, Felsenhemden, Schürzen, Strümpfe, Socken, Hosenträger, einen Posten rothe und rothgestreifte Betteinschüttungen à 3,00 Mk., Fertige Bettbezüge: 1 Garnitur Deckbett und 2 Kissen mit Bandschluß à 3,30 Mk. soweit der Vorrath reicht. Laken aus einer Breite gesäumt à 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 Mk., Küchenhandtücher à 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00 Mk. per Dtz.

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt Nr. 18.

Danziger Jugendfürsorge-Verband

Geschäftsstelle: Mauergang 3, 1,
wochentäglich geöffnet 11—12 Vormittags,
ertheilt unentgeltlich **Auskunft** in allen die Fürsorge für Kinder und jugendliche Personen betreffenden Angelegenheiten, **vermittelt** in allen Fällen, wo das leibliche oder geistige Wohl solcher Personen gefährdet ist oder der Förderung bedarf, das Eintreten der für den einzelnen Fall geeigneten Hilfskräfte, insbesondere der bezüglichen Vereine, weist geeignete **Pflegestellen** nach, vermittelt geeignete **Dienststellen** für schulentlassene Knaben und Mädchen und übernimmt auch die Vorbereitung von **Anträgen auf Fürsorgeerziehung** in den geeigneten Fällen. (4507

Der Arbeits-Ausschuss.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

Helle Jackets	à Stück	5	Mark
Weisse Piqué-Costume	„	8	„
Farbige Wasch-Kleider	„	6-10	„
Weisse Piqué-Röcke	„	5	„
Weisse Piqué-Jacken	„	5	„
Regenmäntel . . .	„	8	„
Radfahr-Kleider	„	10	„

von nur guten Stoffen — die vom Ausverkauf zurückgeblieben — verkaufen wegen Platzmangel **zu diesem billigen Angebot**

Domnick & Schäfer.

(7877

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden
Paris, 38, rue des Archives
in allen Apotheken

(2376

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Delikate neue

Matjesheringe

und neue

Maltakartoffeln

empfiehlt (7889

A. Fast.

Komplette Saug- u. Druckpumpen
Flügelpumpen
Baupumpen
Jauchepumpen
sowie
einzelne Pumpentheile
Hanfschläuche
Gummischläuche
Spiralschläuche

empfiehlt (7904

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 6/7.

Knaben-Leibchen Hosen

aus blauem Cheviot u. farbigen Buckskinstoffen von 50 Pfg. an, Schulhosen von 1 Mk. an Herrenhosen von 1,60 Mk. an sind wieder vorräthig im

Ausverkauf

Holzmarkt 22. (7836

Blaubeeren, ¾ Literflasche 40 Pfg., Breitgasse 89. (71985

Zum Sommer-Aufenthalte

in Brösen, Heubude, Westerplatte, Oliva, Zoppot

werden die „Danziger Neueste Nachrichten" durch unsere dortigen Filialen regelmäßig wie in Danzig selbst zugestellt.

Meldungen bitten wir möglichst zwei Tage vor der Uebersiedlung an unsere Expedition gelangen zu lassen.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wilhelmtheater.

„Der jüngste Leutnant."

Posse von Eduard Jacobson. Musik von Lehnhardt.

Wenn eine Direktion, wie die des Wilhelmtheaters, uns schon so manchen interessanten und lustigen Theaterabend bescheert hat und Bühnenwerke in Vorbereitung hat, welche, wie „Die rothe Robe", „Die Macht der Finsterniß" zu den Ereignissen der Berliner Saison gehört haben, so darf man ihr schon einmal einen kleinen Mißgriff verzeihen, der unseres Erachtens mit der Erwerbung und Aufführung des „Jüngsten Leutnants" begangen ist. An eine Posse stellt man ja gewöhnlich in Bezug auf Handlung keine allzuhohen Anforderungen, mindestens muß doch aber ein, wenn auch noch so schwacher Faden sein, der die einzelnen Szenen zusammenhält. Aber auch den vermißt man bei diesem Stück. Dazu kommt, daß ohne Geschick und hervorragenden Witz die einzelnen Szenen aufgebaut und ausgeführt sind und es überhaupt keine Höhepunkte giebt, welche auch ein nur mäßiges Interesse beanspruchen. Thatsächlich war man oft im Zweifel, ob man über die Harmlosigkeiten und Naivetäten lachen oder weinen sollte.

Dadurch, daß auf das Rittergut Gr. Tippelsdorf die Nachricht von dem zum Manöver bevorstehenden Besuch des Kaisers kommt, werden einige komische Situationen möglich, von denen die amüsanteste noch ist, daß vier Damen das Begrüßungsgedicht lernen. Da aber Majestät überhaupt nicht kommt, lösen sich die harmlosen Verwicklungen in Wohlgefallen auf. Eine berlinernde Majorin, ein Avantageur aus den „Fliegenden" der nachher Leutnant wird, können das Ganze auch nicht lustiger machen. Hoffentlich erschien der „jüngste Leutnant" — weshalb die Posse diesen Titel führt, ist schwer erfindlich — gestern zum ersten und letzten Male auf der Wilhelmtheaterbühne.

Die Aufführung war theilweise recht wacker. Herr Bachmann war ein prächtiger von Alden, Frau Millar versuchte sich als seine Schwägerin am Berliner Dialekt, konnte damit aber nichts anfangen, was ihr aber wegen des sonstigen recht gewandten Spiels gern verziehen sein soll. Frl. Jansen als Hedwig v. Alden vermochte zu interessiren, Herr Kleemann als Volontair Mitscherlich spielte in der auffallendsten Weise nachlässig, wogegen die Damen Brandau, Nord und Stoll in erfreulicher Weise sich abhoben. Sie spielten frisch und munter, sodaß das einzige Vergnügen des Abends noch darin bestand, ihnen zuzusehen. Fräulein Mieze Masella fand sich mit dem Avantageur Bernhard Schönland nicht sonderlich geschickt ab, doch entschädigte sie reichlich durch ihre durchaus erfreulichen Stimmmittel, die sie in einigen sehr hübschen Gesangpiecen entfaltete. Die übrigen Darstellenden bemühten sich ebenfalls dem Stücke zu einem Erfolge zu verhelfen; es lag nicht an ihnen, wenn es nicht gelang. F. II.

Sport.

Der große Preis von Hamburg.

(Telegramm.)

Der Verlauf des gestrigen Renntages auf der Bahn zu Groß Borstel war würdig seiner Bedeutung. Der Tag des großen Preises brachte einen vollen Erfolg. In geradezu ideal schönem Grün prangte die Rennbahn, über der sich ein wolkenloser Himmel, für die Regenstadt Hamburg eine ganz besondere Gabe, ausdehnte. Alle Plätze waren dicht gedrängt voll. Für den großen Preis wurden sieben Pferde gesattelt. Bei dem Ablauf war „Irmin" seiner Gewohnheit gemäß unwillig und sein Uebermuth hatte zwei falsche Starts zur Folge. Schließlich fiel die Flagge. „Chrysopras" führte mit „Irmin" und „Nordlandfahrer", während „Barbarossa", „Pfiffikus" und „Hutschachtel" die Nachhut bildeten. Auf Dreiviertel des Weges war „Chrysopras" bereits geschlagen. Im Einlauf ging „Hutschachtel" in Front und gewann leicht mit 1½ Länge gegen „Pfiffikus", der „Barbarossa" und „Nordlandfahrer" nicht ohne Mühe abfertigte. Der Sieg von „Hutschachtel" wurde mit großem Jubel begrüßt.

In den übrigen Hamburger Rennen siegten: „Doppeladler" (20 : 10), „Quatrebras" (27 : 10), „Burgfräulein" (35 : 10), Sanct Peter (34 : 10), „Randlestown" (26 : 10), „Hervine" (20 : 10.)

Den Frankfurter Kaiserpreis

gewann gestern „Ecureuil" mit Graf W. Königsmarck im Sattel vor „Don Ricardo" und „Rosemallow". Tot.: 58 : 10; Platz 28, 22, 20 : 10.

Rennen zu Dresden.

Sonntag, den 1. Juni. (Tel.)

1. Preis von Albrechtsburg. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 700 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Herren-Reiten Dist. 1800 Meter. 1. „Texas", 2. „Primavera", 3. „Patent" Tot.: 17 : 10. Platz: 13, 15 : 20.

2. Residenz-Handicap. Graditzer Gestüt-Preis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. „Mengo", 2. „Waldgott", 3. „Rappo". Tot.: 62 : 10. Platz: 18, 13 : 10.

3. Becher-Jagd-Rennen. Ehrenbecher den Reitern der ersten drei Pferde und garantirt 1000 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Herren-Reiten. Dist. 4000 Meter. 1. „Lacqueur", 2. „Ballyhoura", 3. „Bibis". Tot.: 29 : 10. Platz: 16, 26 : 10.

4. Verloosungs-Handicap. Preis 4000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. „Lume", 2. „Viel Vergnügen", 3. „Mantinea". Tot.: 28 : 10. Platz: 12, 12, 12 : 10.

5. Ehrenpreis-Hürden-Handicap. Ehrenpreis und garantirt 3000 Mk., 500 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. „Cuckney", 2. „Satanella", 3. „Chic". Tot.: 68 : 10. Platz: 22, 22, 22 : 10.

6. Preis von Schönfeld. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantirt 2000 Mk., 500 Mk., 300 Mk., 200 Mk. Herren-Jagdrennen. Dist. 4500 Meter. 1. „Arkwright", 2. „Simbach", 3. „Corsaire". Tot.: 21 : 10. Platz: 12, 12 : 10.

Das Wiener Derby

brachte dem heißen Favorit „Hazafi" gestern eine schwere Niederlage. Er konnte nur als dritter enden, nachdem er bis in die Grade hinein geführt hatte. Siegreich blieb der von Jockey Barker bravourös geritten „Lubar"; er endete mühelos in Front vor „Kiß me" und „Hazafi". „Hazafi" wurde jedoch, da sein amerikanischer Reiter van Dusen mehrere Pferde angeritten hatte, disqualifizirt und „Pßt" als Dritter placirt. Van Dusen wurde bis auf Weiteres die Reitlizenz entzogen. Tot.: 75 : 10; Platz 136, 285, 142 : 50.

Das Französische Derby

sah den Favorit „Retz" siegreich gegen „Logues" und „Astronome II." Tot. 23 : 10, Platz 18, 62, 65 : 10. Der zweite Favorit „Maximum" endete im geschlagenen Felde. 14 liefen.

Radrennen in Berlin-Friedenau.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Der Renntag am gestrigen Sonntag brachte die Elite der internationalen Fliegerwelt an den Start, aber trotz des aparten Genusses, Arend, Ellegaard und Jacquelin miteinander in die Schranken treten zu sehen, blieb angesichts der glühenden Sommerhitze der Massenbesuch aus. Die Vorläufe zum Hauptfahren brachten alle Matadore in die Zwischenläufe. Aber schon der erste von ihnen brachte eine Ueberraschung. Arend, der Liebling, trat viel zu spät an und kam als Letzter in die Grade; van den Born führte mit großem Vorsprung und passirte als leichter Sieger das Ziel. Arend gab auf. Die beiden anderen Zwischenläufe wurden von Jacquelin und Ellegaard mühelos gewonnen. Noch seltsamer ging das Finale aus. Jacquelin führte das Feld bis auf die vorletzte Kurve; van den Born fuhr an der Barriere fest. Das Rennen wurde jedoch nicht abgeklingelt; während Jacquelin abstoppt, fährt Ellegaard unter Pfeifen und Johlen allein als „Sieger" durchs Ziel. Es erhebt sich ein fürchterlicher Skandal, aber Ellegaard bleibt erster, während Jacquelin und van den Born einzeln hintereinander eine Runde um den zweiten bezw. dritten Platz nachfahren. Zu guterletzt wurde jedoch am Schluß des Renntages das Hauptfahren nochmals gefahren. Ellegaard blieb wieder Sieger vor Jacquelin, van den Born hatte Maschinendefekt. Das Prämienfahren sah ein buntes Feld von dreißig Fahrern, siegreich blieb O. Meyer gegen Huber und Krause. Sehr humoristisch verlief ein Hindernißrennen, das hier zum ersten Mal gefahren wurde. Es ging über Brücken, Gräben und Hürden. Das Tandem-Hauptfahren holten Ellegaard-Arend gegen Huber-Seidl und Meyer-Bettinger. Jacquelin-van den Born gaben auf.

Bei der zweiten internen Regatta des kaiserlichen Yachtklubs in Kiel erhielten von den Kriegsschiffsbooten erste Preise: In der Klasse Barkassen „Prinz Heinrich", in der Klasse Uebungsboote „Ente" und „Leuchtkäfer", in der Klasse Kriegsschiffspinassen „Aegir", in der Klasse der Kriegsschiffskutter die 6. Kompagnie der ersten Matrosendivision, in der Klasse Kriegsschiffsgigs der Chef des 1. Geschwaders, in der Klasse der Kutter die Torpedowerkstatt. In der Klasse der Yachten bekam die Hamburger Yacht „Odin" den ersten Preis, in der Klasse der Kutter der Marineschule Kutter 1.

Lokales.

* **Zum Ordensfest in Marienburg** werden noch einige Einzelheiten bekannt. Während der Kaiser durch den Sommerremter in seine Wohnräume gelangt, ist für die Kaiserin ein besonderer Gang von entgegengesetzter Richtung geschaffen worden. Für die Johanniterritter wird am Mittwoch ein besonderer Nachzug zum D-Zug Nr. 1 mit Speisewagen von Berlin bis Marienburg verkehren. Das nach Marienburg beorderte Detachement Berliner Schutzleute verläßt Berlin am Morgen und steht unter dem Befehl eines Offiziers.

Die Ehrenpforten und sonstigen Dekorationsbauten in der Stadt sind schon fast fertiggestellt, ebenso die Tribüne auf dem Karwanplatz.

Gestern Vormittag besichtigte Herr Regierungspräsident v. Holwede in Begleitung der Herren Landrath Freiherr Senfft v. Pilsach und Bürgermeister Born die Vorbereitungen im Schlosse.

* **Von der Marine.** Der Kommandant des Kanonenbootes „Panther", Korvettenkapitän Eckermann, hat, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, während der Rheinfahrt des „Sleipner" auch das Kommando über dieses Fahrzeug zu führen. Ueber die Rheinfahrt des „Panther" liegen bisher nur die günstigsten Mittheilungen vor.

* **Nicht erreichbarer Anschluß.** Am Sonnabend wird der Vorortzug 471 der sonst 10.05 Uhr Abends Zoppot verläßt, in Folge der Durchfahrt des kaiserlichen Zuges um diese Zeit mit Verspätung verkehren, sodaß die Erreichung des Anschlusses an den Berliner Nachtschnellzug ausgeschlossen ist. Wer von Zoppot an diesem Tage Nachts nach Berlin fahren will, muß demnach einen früheren Zug benutzen.

* **Alex Fey, A.-G. für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau.** Auf der Tagesordnung der am 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, in Danzig im Lokal der Norddeutschen Creditanstalt stattfindenden Generalversammlung steht u. a. ein Antrag des Aufsichtsrathes auf Herabsetzung des Grundkapitals um 375 000 Mk. durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältniß von 4 zu 3. Das Aktienkapital der 1898 gegründeten Gesellschaft beträgt jetzt 1500 000 Mk. Seit der Umwandlung des Unternehmens in die Aktiengesellschaftsform wurden 6, 9 und 6 Prozent Dividende bezahlt; für 1901 liegt der Abschluß noch nicht vor.

* **Herr Felix Dahn,** der lyrische Bariton unserer Oper in den letzten Wintern, gastirte vergangene Woche aushilfsweise, ohne größere Probe, in letzter Stunde einspringend, in der Berliner Hofoper als Dr. Falke in der „Fledermaus". Er gefiel dabei so gut, daß er vom Grafen Hochberg zu einem zweimaligen Gastspiel im Juni eingeladen wurde.

* **Das Abschiedskonzert,** welches die Theil'sche Kapelle gestern vor ihrem Abmarsch nach dem Schießplatz Thorn gab, hatte noch einmal die zahlreichen Freunde dieser Konzerte im Friedrich Wilhelm-Schützenhause vereinigt, um den herrlichen Sommerabend unter duftiggrünem Laubdach bei ernsten und heiteren Versen zu genießen. Das Programm, welches Herr Direktor Theil gewählt hatte, brachte vorwiegend leichte Unterhaltungsmusik, doch war auch durch mehrere Ouverturen und ernste Verse dem Bedürfniße nach tieferem Gehalt vollauf Rechnung getragen. Bis in die späten Abendstunden tönten die Harmonieen in die Weite, lebhafter Beifall wurde den trefflichen Darbietungen zu Theil und in einem Akkorde stimmten die Wünsche zusammen: Auf baldiges Wiedersehn!

* **Wintergarten.** Wenn die Sonne es freundlich meint, wenn selbst in den luftigsten geschlossenen Räumen bei der Wärme der Aufenthalt lästig wird, dann ist die Zeit für die grünbelaubten Gärten nicht nur, sondern auch für die Etablissements gekommen, welche durch leichte, aber zuverlässige Schutzmaßregeln gewissermaßen ein Stück frische Natur herausnehmen und gegen die Unbilden der Witterung schützen. So ist das im Wintergarten der Fall, wo man unter dem leichten, aber festen Zeltdach ganz im Freien und doch geschützt sitzen kann. Der Besuch war denn auch in den letzten warmen Tagen immer ein recht guter, wie auch gestern eine sehr zahlreiche und genußfreudige Zuschauerschaft das neue Programm mit lebhaftestem Beifall überschüttete. Es wird diesmal erheblich mehr geboten, als in den ersten 14 Tagen. Von dem letzten Ensemble sind die besten Nummern nochmals wiedergewonnen worden, so der Humorist und Improvisator Adolf Holländer, der musikalische Clown Lorna mit seinen dressirten Ratten, die Duettisten Robert und Bertram, sowie die treffliche Gesangs-Soubrette Lola Franke; sie alle hatten ausnahmslos gestern überaus starken Beifall zu verzeichnen. Es sind aber noch nicht weniger als 5 andere „Nummern" dazu gekommen, die durchweg als eigenartig und gut zu bezeichnen sind. Sogar das „Ueberbrettl'" wirft diesmal seine „Schatten" auf das „Brettl'" im Wintergarten. Petra Holm, die sich als „moderne Secessions-Soubrette" bezeichnet — ein Pleonasmus, denn eine Secessions-Soubrette ist eben an sich „modern" — eine reizvolle Erscheinung, der die „Jugend"-Kostüme trefflich stehen, ist nun allerdings doch nicht so ganz secessionistisch, wenn auch ihre Texte offenbar von einem „Wissenden" bearbeitet sind und ihr Vortrag, trotzdem sie die Sachen „selbst nicht versteht", von Verständniß und Intelligenz zeugt; es kommt doch immer so ein wenig von dem Wesen der gewohnten „Brettl"-Soubrette dazwischen. Ob das ein Fehler ist? Das ist wohl kaum zu sagen; in reiner Form wird das „Ueberbrettl" doch nicht in die Varités übergehen, dazu braucht es ein litterarisch über dem Durchschnitt der großen Menge gebildetes Publikum. Nehmen wir also die hier gebotene Popularisirung des Ueberbrettl gern in Kauf! Man kann das um so eher, als Petra Holm recht nett singt. Dann noch etwas Neues! Was Loie Fuller und ihre Nachfolgerinnen mit den verlängerten Armen ausführten, den „Serpentintanz", das hat die Balletänzerin Lilly Carneß begonnen mit den geschmeidigen unteren Extremitäten zu versuchen. Warum auch nicht? Eine solche Fluth von Falten und Wogen unerschöpflicher Hoffnungen, wie beim ursprünglichen Serpentintanz, kommt ja nicht heraus, aber die Sache ist gar nicht so übel und — für das Variété ein wesentlicher Gesichtspunkt — sie ist neu. Als Kostümsoubrette ist Rita di Rio neuengagirt, welche bekanntlich im vorigen Jahre an gleicher Stelle sehr erfolgreich war. Diesmal erschienen auch größere akrobatische Nummern auf dem Programm: The Wendims, sehr tüchtige Parterre-Akrobaten mit einem geschmeidigen „Schlangenmenschen", und die erstklassige Original-Franklin-Truppe, deren elegante, eben so schwierige als sicher ausgeführte Künste sich noch überall, wo die Truppe auftrat, der vollsten Anerkennung erfreut haben.

* **Raimund Hanke's Leipziger Sänger.** Altbekannte, hier stets wieder gern gesehene und gehörte Gäste, Raimund Hanke's Leipziger Sänger und Humoristen, haben seit gestern wieder hier ihren Einzug gehalten und konzertiren allabendlich in dem schönen, schattigen Garten des Café Nötzel vor dem Petershagener Thor. Seit seinem letzten Hiersein hat Herr Hanke mit Ausnahme der alten langjährigen Mitglieder seiner Truppe, der Herren Zimmermann und Kröger, neue Kräfte engagirt, die sich gleich gestern bei ihrem ersten Auftreten die Sympathien des Publikums eroberten. Herr Gerstner ist ein Tenorist mit kräftiger, volltönender Stimme, der es auch versteht, in seinen Vortrag Gefühl hineinzulegen, Herr Jäger ein Vortragskomiker mit gutem Humor, der auch als Tanzhumorist Vorzügliches leistet. Herr Paulsen vertritt mehr die Groteskkomik, aber auch hierin fand er großen Beifall. Als ganz vorzügliche Damenimitatoren stellten sich die Herren Ottomar Walder und Georg Georgi dem Publikum vor. Ganz besonders ist es die neckische, schelmische Art, die sie stets ihren Vorträgen anzupassen verstehen und die allgemein gefällt. Daß Herr Kröger mit seinen schönen ansprechenden Baßsolis, ebenso wie Herr Zimmermann mit seinem drastischen, trockenen Humor immer noch die Alten geblieben sind, sei nur nebenbei erwähnt. Schön sind und bleiben die Quartette, besonders die à capella gesungenen. Allen Freunden guten Humors kann der Besuch dieser Abende nur empfohlen werden.

* **Das war ein prächtiger Sonntag!** Herrlich war es an der See, die ein leises Wehen in sanfter Bewegung hielt, schön auch in der See, wie die zahlreichen Badenden in Zoppot — das Seebad wurde gestern dort eröffnet — bezeugen konnten. Und wie grünte und blühte es in Flur und Wald! Gesättigter ist das Buchengrün schon geworden, dichter der Schatten, unter welchem der Waldmeister seinen aromatischen Duft ausstrahlt. Die Nadelbäume haben kräftige Triebe und Blüthen angesetzt, die Obstbäume stehen im vollen duftenden Blüthenschmuck, die Kastanien blühen zum Theil schon, das alles ein wahres Naturwunder nach so wenigen warmen Tagen. Und überall in den Konzertgärten drängten sich die Menschen um Platz und freuten sich an der milden Frühlingsluft, an der Musik und an den sonstigen Genüssen. Was wurden an sämmtliche Verkehrsmittel für kolossale Anforderungen gestellt! Besonders der Vorortverkehr der Eisenbahn nahm einen Umfang an, der einen Rekord des Sonntagsandranges bedeutet und auch den Pfingst-Verkehr dieses Jahres weit übertrifft. Nur der Pfingstsonntag vorigen Jahres hatte einen sogar noch wesentlich stärkeren Verkehr. Die Streckenbelastung betrug gestern zwischen Danzig und Langfuhr 26 027, zwischen Langfuhr und Oliva 23 857, Oliva und Zoppot 18982, Danzig und Neufahrwasser 8088 Personen. Fahrkarten wurden verkauft: In Danzig 11 961, Langfuhr 2999, Oliva 1090, Zoppot 1677, Neufahrwasser 728, Brösen 395, Neuschottland 300, zusammen 19 150. Man sieht, daß der Verkehr nach dem Wald, wie auch nach der See ein ganz bedeutender war. Zeitweise hielt es Abends schwer, in den von Zoppot immer schon voll angekommenen Zügen nach Danzig noch Plätzchen zu finden, obwohl Zug auf Zug abgelassen wurde. — Die Temperatur ist übrigens heute etwas zurückgegangen; vielleicht läßt nun auch die Mückenplage etwas nach.

* **Freiwillige Sanitätskolonne des Kriegervereins.** Morgen, Dienstag, Abend findet auf dem Güterbahnhof am Olivaer Thor der letzte diesjährige Uebungsabend statt. Gäste sind als Zuschauer gern gesehen. Die Uebung beginnt ¾8 Uhr.

Standesamt vom 2. Juni.

Geburten. Arbeiter Bernhard Schadrowski, T. — Königl. Schutzmanns-Wachtmeister Robert Schreiber, T. — Fleischer Friedrich Kunz, S. — Stadtgarten-Inspektor Carl Tapp, T. — Schneidergeselle Gottfried Neuber, S. — Schlossergeselle Otto Loy, S. — Eisenbahn-Sekretär Gregor Ficht, S. — Buchdruckereibesitzer Carl Bäcker, S. — Schneider Max Bendig, S. — Schlossergeselle Hermann Neubert, T. — Arbeiter Ernst Elter, S. — Kupferschmiedegeselle Max Noack, T. — Kupferschmiedegeselle Johann Jezek, S. — Vizewachtmeister bei der 1. Train-Depot-Direktion Wilhelm Zeisberg, T. — Schuhmachermeister Ludwig Szubert, S. — Fleischermeister Anton Kantowski, T. — Eisenbahnbureugehilfe Paul Witt, T. — Kaufmann Eduard Knisch, T. — Schmiedegeselle Gustav Kalkowski, T. — Bonbonkocher August Jueterssonke, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote. Maschinenbauer Friedrich Adolf Bohmann und Meta Clara Schneider. — Heizer Johannes Petrus Alwin Schlichting und Elisabeth Catharina Benkendorf. Goldschmied Hugo Herwig Sekol und Johanna Louise Wilhelmine Gottschau. — Sämmtl. hier.

Todesfälle. T. des Rangirmeisters Paul Depke, todtgeb. — S. des Schlossers Johann Jerzembowski, ½ Std. — T. des Arbeiters Hermann Bornowski, 7 W. — Königl. Schutzmann Carl Fleischhauer, 43 J. 3 M. — S. des Maurergesellen Wilhelm Gustav Krüger, 9 W. — Wittwe Auguste Julianna Glaser, geb. Kröpel, 68 J. 9 M. — Wittwe Wilhelmine Garbuschewski, geb. Stobbe, 67 J. — S. des Arbeiters Johann Nötzel, 9 M. — S. des Rittergutsbesitzers Heinz Flemming, 2 J. 2 M. — T. des Tischlergesellen Emil Bork, 2 J. 5 M. — Hilfssteueraufseher Hermann Leopold Klatt, 49 J. 6 M. — T. des Arbeiters Johann Schwan, 6 M. — Rentnerin Caroline Wilhelmine Rosien, 58 J. 5 M. — Arbeiter Cornelius Schütz, fast 68 J. — S. des Malergehilfen Albert Reske, 13 W. — S. des Zimmergesellen Augustin Jankowski, 4 M. — S. des Arbeiters Robert Kuzel, 5 M. — Rentier Friedrich Winter, 56 J. — S. des Rentiers Hermann Hennig, todtgeb. — Wittwe Wilhelmine Julianna Louise Hagemeyer, geb. Neumann, 70 J. — S. des Malergehilfen Heinrich Herrmann, 2 J. 7 M. — Maurerpolier Max Gustav Tetzlaff, fast 43 J. — T. des Arbeiters Clemens Rzeppa, 6 M. — Wittwe Johann Brettke, 76 J. 5 M. — Frau Auguste Friederike Wilhelmine v. Demakowski, geb. Sacher, 49 J. — Frau Augusta Sohn, geb. Lehnert, 26 J. 10 M. — S. des Arbeiters Carl Dybalowski, 7 M. — Schuhmachermeister Peter August Großmann, 67 J. — T. des Arbeiters Franz Sonntag, 4 M. — T. des Militär-Invaliden Paul Pirchner, 1 J. — Schriftsetzer Walter Böhnke, fast 41 J. — Regierungs-Kanzlist Karl Theodor Borchert, 56 J. 8 M. — S. des Schmiedegesellen August Josupeit, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Friedrich Döttlaff, 1 J. 1 M. — S. des Schneidergesellen Walter Zemke, 1 J. — T. des Schlossergesellen Hermann Neubert, ¾ Stunden. — T. d. verstorbenen Arbeiters Hermann Mietzke, 10 W. — S. d. Metalldrehers Heinrich Boyke, 11 M. — Königlicher Schutzmann Friedrich Wilhelm Milde, 72 J. 5 M. — Unehelich: 4 S., 2 T. und 1 S. todtgeb.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Mai.

Angekommen: „Marpessa," SD., Kapt. Edmondson, von Birkenhead leer. „Uno," SD., Kapt. Cronberg, von Idesfjord mit Steinen. „Franz Laufert," SD., Kapt. Vorsatz, von Hamburg mit Gütern. „Mercur," SD., Kapt. Thomle, von Idesfjord mit Steinen.

Gesegelt: „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Georg Gildenmeister," Kapt. Vetterick, nach Rostock mit Dachpappe. „Hermod," Kapt. Grönwald, nach Flensburg mit Holz. „Jenny," SD., Kapt. Köster, nach London mit Gütern. „Debora," Kapt. Simmonsson, nach Stettin mit Bisulfat. „Freda," SD., Kapt. Holm, nach Rouchefort mit Holz. „Kastor," SD., Kapt. Albers, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 1. Juni.

Angekommen: „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Nykjöbing leer. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, von Stettin mit Zement. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Emden und Leer mit Gütern.

Gesegelt: „Cyklop," SD., Kapt. Breeden, nach Memel, schleppend: „Busenitz 2," Kapt. Bradtke, nach Memel mit Kohlen.

Neufahrwasser, 2. Mai.

Angekommen: „Josefine," Kapt. Jakobsen, von Karlshamn mit Steinen.

Ankommend: Dampfer „Kreßmann".

Einlager Schleuse, 31. Mai.

Stromab: 1 Kahn mit Steinen. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit 30 To. Erbsen und div. Gütern an Emil Berenz, D. „Irene", Kapt. Laaser, von Tilsit mit Nutzholz an Waggonfabrik, Eduard Ulig, von Königsberg mit 88 To. Roggen an Ordre. Sämmtlich in Danzig. Josef Gradowski, von Mewe, mit 58 To. Melasse, 95 To. Zucker, Heinr. Pfefferkorn, von Nakel, mit 126 To. Zucker, Frz. Staskowski, von Nakel, mit 125 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Quebrachoholz, 3 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Harz, 2 mit Roheisen, 11 mit Salz. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig, mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Einlager Schleuse vom 1. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Danzig", Kapt. Ziolkowski, von Warschau, D. „Graudenz", Kapt. Schröder, von Thorn; beide mit div. Gütern an Johs. Ick, Danzig, Joh. Rostowski, Bronislaw, mit 110 To. Stärkemehl an Johs. Ick, Danzig. J. Kalwaczynski, Bromberg, 161 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser, J. Schönrock von Memel mit 100 To. Roggen an Ordre, Danzig Herm. Drenikow von Plock mit 166 To. Zucker, Rudolf Liedt von Plock mit 135 To. Zucker, C. Arndt von Amsee mit 151 To. Zucker, Gust. Schmidt von Carlsdorf mit 120 To. Zucker, C. Ludwichowski mit Carlsdorf mit 252 To. Zucker, sämmtliche an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser. R. Borchard von Königsberg mit 100 To. Roggen an Ordre nach Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Eisen, 1 mit Nutzholz, 2 Kähne mit Quebrachoholz. D. „Bertha", Kapt. Gnoycke, an A. Zedler-Elbing. D. „Margarete", Kapt. Janzen, an v. Riesen-Elbing. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Müller-Königsberg. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Lublinski-Graudenz. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, an B. D. Ges., Bromberg. D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, an Nonnenberg, Graudenz. D. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, an Rud. Asch-Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Bitte ausschneiden!

Sonntag, 8. Juni

werden die

Seebäder

auf der

Westerplatte

eröffnet.

Preise umstehend.

Bitte ausschneiden!

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,80, Gerstenschrot 7,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

New-York, 31. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	29./5.	31./5.		29./5.	31./5
Can. Pacific-Actien	138 5/8	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73 1/2	—	per Mai	—	—
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.05	—
Petroleum refined	7.40	—	per September	5.25	—
do. standart white	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	—	per Mai	—	—
Zucker Muscovad.	2 7/8	—	per Juli	78 5/8	—
			per September	76 1/2	—

Chicago, 31. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	29..5	31./5.		29..5.	31./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	72 7/8	72 3/8	per Mai	10.15	—
per Juli	72 1/8	72	per Juli	10.17 1/2	—
per September	70 7/8	70 1/2	Pork per Juni	17.05	—

Norddeutscher Lloyd. Nachdem, wie wir vor einigen Tagen berichtet haben, die H.-A.-P.-A.-G. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen hatte, um den Vertrag mit dem amerikanisch-englischen Syndikate zu bestätigen, hat nun auch der Vorstand des Norddeutschen Lloyd zu denselben Zwecke zum 25. Juni 1902 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. In der Einladung heißt es u. a.:

„In dem der Generalversammlung am 19. April d. J. erstatteten Bericht haben wir bereits der Verhandlungen Erwähnung gethan, welche wir mit den uns befreundeten englischen und amerikanischen Dampfer-Gesellschaften geführt haben, um unter Schaffung einer gewissen Interessengemeinschaft die Einhaltung konstanter Raten im Nordatlantischen Verkehr für einen längeren Zeitraum zu sichern und gleichzeitig die einzelnen Gesellschaften in ihrem bisherigen Geschäftsbetriebe gegen die Konkurrenz der übrigen Gesellschaften zu schützen. Die zwischen der Mehrzahl der amerikanischen und englischen am Nordatlantischen Verkehr betheiligten Gesellschaften in der nämlichen Richtung geführten Verhandlungen haben inzwischen zu der Bildung einer organisirten Vereinigung dieser Gesellschaften geführt, welche eine vollständige Interessengemeinschaft zwischen ihnen herstellt. Zu einem Anschluß an diese neue Organisation lag für die deutschen Gesellschaften, deren Wettbewerb mit den englischen und amerikanischen Linien sich im wesentlichen auf das Gebiet des Passagegeschäfts der I. Kajüte beschränkt, von vornherein keine Veranlassung vor; die Frage eines derartigen Anschlusses ist daher auch niemals Gegenstand der von uns in Gemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie geführten Verhandlungen gewesen. Ebensowenig haben wir in der Entstehung der neuen Organisation, welche die uns für geschäftliche Verhandlungen so außerordentlich unbequeme Vielköpfigkeit der englisch-amerikanischen Interessengruppe durch eine einheitlich organisirte Gesellschaft ersetzt, oder in den begleitenden Umständen eine Gefahr für die Existenz oder die Unabhängigkeit der deutschen Dampferlinien erkennen können, sodaß Erwägungen nach dieser Richtung unsere Entschließungen nicht beeinflußt haben. Die Verhandlungen, welche sich auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung vollständiger Unabhängigkeit und Selbstständigkeit bewegten, haben nur die Regelung der gegenseitigen geschäftlichen Beziehungen durch vertragsmäßige Vereinbarungen zum Gegenstand gehabt, wie sie zweckmäßig schienen, um der Gefahr einer verschärften Konkurrenz vorzubeugen und ein enges Zusammenarbeiten für die Zukunft zu sichern."

Der Vorstand theilt den Aktionären einen Auszug aus dem zwischen den deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaften und dem amerikanisch-englischen Syndikate vereinbarten Vertrage mit, welcher nichts enthält, was nicht schon vorher bekannt gewesen wäre. Der Vorstand weist darauf hin, daß die Vereinbarungen in der Hauptsache die gegenseitige Interessensphäre im nordatlantischen Verkehr, wie derselbe der bisherigen Entwicklung dieses Verkehrs entspricht, regele, während im Uebrigen für den Lloyd selbst keine Beschränkungen in der zukünftigen Entwickelung seiner Linien vereinbart sind. Die Einladung schließt mit den Worten:

„Die getroffenen Vereinbarungen sind das Ergebniß sorgfältigster Abwägung der gegenseitigen geschäftlichen Interessen; beiden Interessengruppen im gleichen Maaße zum Vortheil gereichend, werden sie eine so gesunde Grundlage für das Verhältniß der am nordatlantischen Verkehr betheiligten Dampferlinien bilden, daß anzunehmen ist, daß sie über den Zeitraum des gegenwärtigen Vertrages hinaus dieses Verhältniß dauernd regeln werden, jedenfalls dürfte sich schwerlich eine Grundlage finden lassen, welche besser als hier geschehen den beiderseitigen Interessen Rechnung trägt. Aus diesem Grunde ersuchen wir unsere Aktionäre, der von uns zu § 31 unseres Statuts vorgeschlagenen Aenderung, welche uns den Abschluß dieses Vertrages ermöglichen wird, ihre Zustimmung geben zu wollen."

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Aktionäre des Norddeutschen Lloyd die erforderlichen Abänderungen der Statuten ebenso einstimmig bewilligen werden, wie diejenigen des H.-A.-P.-A.-G.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Juni. Wasserstand: 1.60 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schneida	Kahn	Kohlen	Danzig	Zlotterie
Simannoch	do	Quebrachoholz	do.	Thorn
Jasch	do.	do.	do.	do.
Anustak	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Endelmann u. Papienry durch Appelbaum 3 Traften mit 1747 kief. Rundhölzern. — Für Francke Söhne durch Kopito 5 Traften mit 1484 kief. Rundhölzern, 5918 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 438 kief. einfachen und doppelten Schwellen.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 2. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	4
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	meist heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 2. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,7	O	frisch	Regen	8,9
Blacksod	758,5	SO	mäßig	heiter	11,1
Shields	763,2	NW	s. leicht	Regen	8,9
Scilly	757,7	SO	mäßig	wolkig	12,2
Isle d'Aix	761,5	SSO	mäßig	wolkenlos	13,6
Paris	766,1	SW	s. leicht	bedeckt	12,6
Vlissingen	765.0	WNW	leicht	halbbedeckt	13,6
Helder	763,4	NW	leicht	heiter	14.0
Christiansund	770,5	O	leicht	wolkenlos	10,2
Skudesnaes	769,1	SSO	leicht	bedeckt	11,9
Skagen	769,2	O	schwach	bedeckt	10,6
Kopenhagen	767,8	O	schwach	wolkig	11,3
Karlstad	772,6	NO	leicht	wolkenlos	10,4
Stockholm	771.8	NO	mäßig	wolkenlos	9,0
Visby	770,1	O	stark	bedeckt	8,6
Haparanda	770,2	SW	mäßig	wolkenlos	7,6
Borkum	763,4	SO	leicht	wolkenlos	21,0
Keitum	765,6	O	leicht	wolkenlos	16,9
Hamburg	764,4	NO	leicht	wolkenlos	20.6
Swinemünde	765,5	NNO	mäßig	Nebel	10,9
Rügenwaldermünde	766,0	NO	mäßig	bedeckt	11,2
Neufahrwasser	765,8	N	mäßig	wolkig	13.0
Memel	764,2	NNO	leicht	bedeckt	18,7
Münster Westf.	762,8	N	s. leicht	wolkenlos	19,8
Hannover	769.8	—	still	wolkenlos	21,0
Berlin	763,2	OSO	leicht	heiter	23,2
Chemnitz	763,0	OSO	s. leicht	wolkenlos	20,7
Breslau	763,3	SO	leicht	wolkenlos	20,3
Metz	763,6	W	leicht	heiter	16,6
Frankfurt (Main)	762,3	O	leicht	heiter	22,0
Karlsruhe	763,3	SW	schwach	halbbedeckt	18,6
München	764,8	—	still	wolkig	19,2
Holyhead	762,1	S	s. leicht	wolkig	11,1
Bodö	770,6	O	stark	wolkig	5,0
Riga	764,4	N	s. leicht	Regen	11,0

Ein Maximum über 770 mm liegt über Skandinavien und Finland, eine Depression unter 755 mm befindet sich südwestlich von Irland. Das Wetter ist in Deutschland an der Ostseeküste meist kühl und neblig, sonst warm, heiter, trocken; in Münster war gestern Gewitter.

Heiteres, trockenes, im Norden meist kühleres Wetter ist wahrscheinlich.

Fabrik- und Lagerräume,
hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in
Ohra, Hauptstrasse 5,
von sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres daselbst und in Danzig, Vorst. Graben 42, bei Gebr. Berghold. (5474

Bank-Hypotheken
zu ungemein günstigen Bedingungen beschafft
John Philipp,
Hypotheken, Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. (7530

Fortsetzung der Auktion
im städtischen Leihamte, Wallplatz Nr. 14,
mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von Nr. 76 872 bis Nr. 91 295
Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Juni,
Vormittags von 9 Uhr ab,
mit Kleidern, Wäsche-Artikeln all. Art u. s. w.
Donnerstag, 5. Juni 1902, Vormittags von 9 Uhr ab,
mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.
Danzig, den 21. März 1902. (7406
Das Leihamts-Curatorium.

Dampfer-Fahrpreise.

1. Ganze Strecke Danzig-Neufahrwasser.

Einzel-Billet.	Retour-Billet.
1. Platz für Erwachsene 30 Pfg.	1. Platz für Erwachsene 40 Pfg.*
2. Platz für Erwachsene 15 „	2. Platz für Erwachsene 20 „ *
1. Platz für Kinder . 15 „	1. Platz für Kinder . 20 „ *
2. Platz für Kinder . 10 „	2. Platz für Kinder . 10 „

2. Theilstrecke Danzig-Legan und Legan-Neufahrwasser.

Einzel-Billet.	Retour-Billet.
1. Platz für Erwachsene 15 Pfg.	1. Platz für Erwachsene 25 Pfg.
2. Platz für Erwachsene 10 „	2. Platz für Erwachsene 15 „
1. Platz für Kinder . 10 „	1. Platz für Kinder . 15 „
2. Platz für Kinder . 10 „	2. Platz für Kinder . 10 „

3. Abonnements-Saisonkarten nach Westerplatte für Fahrt und Bad.

Dieselben können nach Belieben des Käufers jederzeit in der Badesaison beginnen.
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

1. Platz Erwachsene	Preis	2. Platz Erwachsene	Preis
Bei 30 Tagen	Mk. 10,00	Bei 30 Tagen	Mk. 7,00
„ 40 „	„ 12,50	„ 40 „	„ 8,50
„ 50 „	„ 15,00	„ 50 „	„ 10,00
„ 60 „	„ 17,50	„ 60 „	„ 11,50
„ 70 „	„ 20,00	„ 70 „	„ 13,00
„ 80 „	„ 22,00	„ 80 „	„ 14,00
„ 90 „	„ 24,00	„ 90 „	„ 15,00

Kaution: 1. Platz Mk. 5,00, 2. Platz Mk. 3,00.

4. Monatskarten,
gültig vom ersten bis letzten eines Kalendermonats.

Gauze Strecke Danzig-Neufahrwasser.

Für Erwachsene	1. Platz Mk. 7	Für Kinder	1. Platz Mk. 4
„ „	2. Platz Mk. 4	„ „	2. Platz Mk. 2

Theilstrecke Danzig-Legan.

Für Erwachsene	1. Platz Mk. 4,50	Für Kinder	1. Platz Mk. 2,50
„ „	2. Platz Mk. 2,50	„ „	2. Platz „ 2,00

5. Kombinirte Retourbillets nach Westerplatte für Fahrt und Bad.

Für Erwachsene	1. Platz 55 Pfg.	Für Kinder	1. Platz 35 Pfg.
„ „	2. Platz 35 Pfg.	„ „	2. Platz 25 Pfg.

6. Tarif des Seebades Westerplatte.

1 kaltes Seebad	0,25 Mk.
10 kalte Seebäder	2,— „
1 kaltes Seebad (für Kinder unter 12 Jahren)	0,20 „
10 kalte Seebäder („ „ „ 12 „)	1,50 „
Abonnementskarten für die Saison	7,50 „
„ „ „ für Kind. unt. 12 J.	5,00 „
„ „ Juli	4,00 „
„ „ „ (für Kinder unter 12 J.	2,50 „

Löst man gleichzeitig eine Dampfer-Fahrkarte nach Westerplatte für einen Monat oder länger, so kostet die Bade-Abonnementskarte für die Saison nur
6,00 Mk. für Erwachsene, (7885
4,50 „ „ Kinder unter 12 Jahren.

*) An Sonn- und Feiertagen: Retourbillet für Erwachsene 1. Platz 45 Pfg., für Erwachsene 2. Platz und Kinder 1. Platz 25 Pfg.
Kinder-Billets gelten für Kinder bis zum 12. Jahre.

Englisch
in der
Berlitz school
findet am Mittwoch, den 4. Juni, eine Probestunde statt. (7881
Von 8—9 Uhr Abends für Schüler ohne Vorkenntnisse.
„ 9—10 „ „ „ „ mit „

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 570 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **Herrmann Lövinsohn** in Danzig mit Zweigniederlassung in Hamburg Folgendes eingetragen: Der Amtsrichter **Dr. jur. Dagobert Lövinsohn** in Marienburg, der Kaufmann **Julian Lövinsohn** in Danzig und die Wittwe **Auguste Lövinsohn** geb. **Plock** in Danzig sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. (7864
Danzig, den 29. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 33 betreffend die Firma **Joh. Busenitz Nachf.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß vom 30. April 1902 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Anschaffung und Weiterveräußerung von Waaren sowie ihre Bearbeitung und Verarbeitung, der Betrieb der Spediteure und Lagerhalter und der Betrieb aller Handelsgeschäfte, welche mit vorstehenden Geschäften zusammenhängen. Das Stammkapital ist um 200 000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 500 000 Mk. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere stellvertretende Geschäftsführer bestellen. Wenn stellvertretende Geschäftsführer bestellt sind, so sind je zwei gemeinschaftlich und jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt. (7859
Danzig, den 30. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 309 betreffend die Firma **„S. Anker"** in Danzig mit Zweigniederlassungen in Praust und Neustadt Wpr. eingetragen, daß dem **Arthur Anker, Leo Anker** und **Heinrich Anker**, sämmtlich in Danzig, für obige Firma mit der Maßgabe Gesammtprokura ertheilt worden ist, daß je zwei von ihnen zur Zeichnung und Vertretung der Firma befugt sind.
Danzig, den 29. Mai 1902. (7861
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 493 betreffend die Firma **Ferdinand Prowe** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Johannes Neumann** in Neufahrwasser und dem Kaufmann **Hermann Enss** in Danzig für obige Firma derart Gesammtprokura ertheilt ist, daß sie gemeinschaftlich oder auch ein Jeder von ihnen in Gemeinschaft mit dem bereits bestellten Kollektivprokuristen **Max Kiesewetter** zur Vertretung der Firma berechtigt sind. (7860
Danzig, den 29. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht 10.

Ausschlußurtheil.

Im Namen des Königs!

In der Aufgebotssache betreffend Urkunden über persönliche Ansprüche — 8 Gen. Fc. 35/01 — hat das Königliche Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig, durch den Gerichtsassessor **Wendt** für Recht erkannt:
1. Das Sparkassenbuch Nr. 190 697 über 120 Mk. und das Sparkassenbuch Nr. 283 164 über 200 Mk. des Danziger Sparkassen-Aktien-Vereins.
2. Das Sparkassenbuch Nr. 237 944 des Danziger Sparkassen-Aktien-Vereins über 150 Mk.
werden für kraftlos erklärt.
Verkündet am 20. Mai 1902. (7863
Schultz, Gerichtsschreiber.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Loewenstein** in Danzig, Kohlenmarkt 22, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (7862
Danzig, den 26. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Durch die anhaltend heiße Witterung ist der Verbrauch von Wasser aus der Pelonker Leitung derart gesteigert, daß das Pelonker Wasserwerk zur Zeit an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist.
Zur Verhütung des Eintritts von Wassermangel müssen wir die Einwohner von Langfuhr, Neuschottland und Leegstrieß hierdurch dringend ersuchen, den Verbrauch von Wasser auf das thatsächliche Bedürfniß zu beschränken und jede mißbräuchliche Verwendung von Wasser, insbesondere aber das dauernde Offenhalten von Hähnen 2c. zwecks Kühlung 2c. zu unterlassen. Wir machen dabei auf den § 17, IV des Regulativs für die Wasserabgabe aufmerksam, nach welchem Wasservergeudungen mit Geldstrafe von 15—60 Mk. in jedem einzelnen Falle belegt werden können.
Danzig, den 2. Juni 1902. (7910
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtischen Grundstücke Schichaugasse Nr. 16 und 17 sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung — einzeln oder zusammen — zum Verkauf gestellt werden. Bietungstermin
am Montag, den 21. Juli d. Js., Vorm. 10 Uhr,
im neuen Saale des Rathhauses (Eingang vom Hof links).
Lageplan, Taxen und Verkaufsbedingungen im III. Magistratsbureau Jopengasse 37, 1. Besichtigung nach Meldung im Bureau des Stadtlazareths am Olivaer Thor.
Danzig, den 31. Mai 1902.
Der Magistrat.
Trampe. (7914

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft in Brusz — Neubaustrecke Konitz-Lippusch — soll vom 15. Juli 1902 ab im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Vergebung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich den Vertragsbestimmungen vor der Abgabe des Gebotes unterschriftlich vollzogen werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem Rechnungsbureau zu beziehen.
Die Angebote müssen bis **Sonnabend, den 21. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr** postfrei dem Vorstande unseres Centralbureaus vorliegen.
Die Oeffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor.
Danzig, den 31. Mai 1902. (7901.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Ottilie** mit dem Mühlen- und Hofbesitzer Herrn **Schlichting** zu Obermühle-Kozitzkau zeigen ergebenst an
Kniewenbruch, den 31. Mai 1902,
Heinrich Krutz und Frau geb. **Hewelt.**

Als Verlobte empfehlen sich
Ottilie Krutz
Paul Schlichting.
Danzig, den 31. Mai 1902.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 9 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag im 56. Lebensjahre mein lieber unvergeßlicher sorgsamer Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Schwager, der
Regierungskanzlist
Theodor Borchert.
Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Langfuhr, den 2. Juni 1902
Anna Borchert geb. **Dröse.**
Der Tag der Beerdigung wird später bekannt gemacht.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königl. Schutzmann a. D.
Friedrich Wilhelm Milde
im 73. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 2. Juni 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung wird bekannt gemacht.

Sonnabend, den 31. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, entschlief nach langem schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Peter Grossmann
im Alter von 67 Jahren.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung an
Danzig, den 2. Juni 1902
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes, Halbe Allee, aus daselbst statt.

Die Beerdigung des Herrn **Leopold Klatt** findet **nicht** in Neufahrwasser, sondern den 3. Juni Nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Heil. Leichnam-Kirchhof in Danzig statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes
Friedrich Winter
findet Dienstag den 3. Juni 4 Uhr Nachmittags auf dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Danzig, 1. Juni 1902.
Curt Klein
und Frau Lisbeth
geb. Naunyn. (7875

Alle Malerarbeiten
Grabgitter, Küchenmöbel, Tapezieren à R. 25 ₰ werden enorm billig schnell u. sauber ausgef. v. **A. Kretschmer**, Korkenmachergasse 7, 3, Eg. Hl. Geistg. (13185

Kirchliche-Anzeige
Zu der Annahme der Konfirmanden bin ich von jetzt ab in meiner Amtswohnung, Holzgasse 20, täglich bereit.
Dr. Malzahn,
Prediger zu St. Trinitatis.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Lass, Mannheim. (19210

Auctionen.

Nachlass-Auktion,
Petershagen im St. Gertruden-Hospital.
Mittwoch, den 4. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vorstandes den Nachlaß der Hospitalitin **Rasch**, gegen baare Zahlung versteigern, als: (7868
Möbel, Betten, Kleider, Leib- u. Bettwäsche, div. Hausgeräth,
wozu ergebenst einlade
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion mit herrschaftlich. Mobiliar
Danzig, Schmiedegasse 6, 1. Etage.
Dienstag, den 3. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgendes fast neues Mobiliar versteigern:
1 Garnitur in braun gewebtem Plüsch, 2 nussb. Trumeauxspiegel, 2 eleg. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Patent-Speisetafel mit 3 Einlagen, 6 Rohrstühle, 2 Reform-Metall-Bettgestelle mit Matratzen, 2 eleg. Plüschsophas, 1 nussb. Schreibtisch, 2 Sophatische, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Pfeilerspiegel, mehrere Salonbilder, 1 Kronleuchter, 2 Kandelaber, 6 Walzenstühle, 1 Spiegelschränkchen, 1 Ripssopha, Etagèren, 1 Salonuhr, 1 Regulator, 2 grosse Teppiche, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Bettgestell mit Matratze, 2 Blumenständer mit Palmen, Säulen, Bauerntische, Portièren, Gardinen, Nippessachen, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen
versteigern, wozu höflichst einlade. (13315
Arbeitern ist der Zutritt während der Auktion verboten.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstrasse 4.

Auktion.
Mittwoch, den 4. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich **Kohlenmarkt 22** im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling** aus der **Müller'schen Konkursmasse** herrührende Gegenstände
1 Eisschrank, 1 Petroleumofen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Lattenspind, 2 Stühle, 1 Flaschenspüler, 1 Käsespind, 1 fast neue **Regulirkasse** nach neuestem System, 4 Formenfelgen von Gußeisen, 9 Kaffeebüchsen, 2 Schaufensterbeleuchtungen, 1 Ladenbeleuchtung, 2 Rohrstühle, 1 Uhr, diverse Kakaobüchsen, 2 Automaten, 1 Glasschrank, 1 Zigarrenspind, 1 Schild (7913
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Gr. Mobiliar-Auktion
Hintergasse 16, Bildungsvereinshaus.
Mittwoch, den 4. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage wegen vollständiger Geschäftsaufgabe dort hingeschafftes für mehrere Zimmer herrschaftliches Mobiliar, als: 3 eleg. Plüschgarnituren, darunter eine mit Satteltaschen, 1 nußb. Kleiderschrank und Vertikow, 2 Kleiderschränke u. 2 Vertikows mit Grundschnitzerei, 2 Plüschsophas, 2 Ripssophas, 1 8eckigen Salontisch, 1 großen Teppich, 2 Sophatische, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle, 1 Regulator, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 einfache Bettgestelle mit Matratzen, 1 Speisetisch, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Pfeilerspiegel, 2 Herren-, 2 Damenschreibtische, 1 Patentschlafsopha in Plüsch, 1 fichtenen Kleiderschrank und Vertikow 2c. 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einladet
Der Auktionator.
Händler verbeten.
NB. Mache darauf aufmerksam, daß die Möbel sich in einem tadellosen Zustande befinden und sich zur Anschaffung von Aussteuern sehr gut eignen würden.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.
Mittwoch, den 4 Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung ein gut erhaltenes Mobiliar, wie folgt:
1 nußb. Diplomaten-Herrenschreibtisch nebst Sessel, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Federmatratzen, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetisch, 1 eleg. Plüschgarnitur und Teppich, 1 Salontisch, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 Rohrlehnstühle, 1 sehr gutes Schlafsopha in Plüsch, 2 nußb. Trumeaux mit Stufen, 2 Pfeilerspiegel m. Konsolen, 2 birk. Bettgestelle, 1 Küchenglasschrank, 6 Wienerstühle, 1 Regulator, 2 Landschaftsbilder, 1 Sophaspiegel, 1 Garderobenständer, 1 Servirtisch, 2 Säulen, 1 Etagere, Paneele und verschiedene Wirthschaftssachen versteigern, wozu höflichst einlade.
J. Michelsohn,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b
Lauf-Decken mit Garantie M. 7,—
Luftschläuche mit Garantie „ 4,—
Acetylenlampen . . . . „ 2,50
Carbid . . . . Kilo „ 0,50
Lenkstangen . . . . . „ 4,50
Pedale . . . . „ 1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren . . „ 50,—
KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

2 Pferde, schwere Ostpreußen, gängig u. starkknochig, ca. 6 Zoll, 5 u. 6jähr., zu Kutsch- u. Lastwagen geeignet, wegen Nachzucht verkäufl. (7681 Brommund, Wonneberg.

Kaufgesuche

Getragenes Fußzeug zu kaufen sucht Altst. Graben 81. (7976

Haare kauft Frau Körner, Damenfrisirsalon Kohlenmarkt 24, gegüb. Dz. Hof. (11736

Gesucht ein ständiger Lieferant für Vollmilch, Buttermilch und Magermilch bei täglicher Abnahme von 100-200 Liter frei Haus Danzig. Offerten unt. 7819 an die Exp. d. Bl. erb. (7819

Bessere Möbel, Betten Kleider, Wäsche u. ganze Nachlässe werden stets gekauft. Off. u. M 281 an die Exp. (12936

Gut erh. Zimmerklosett zu kauf. ges. Off. unt. M 358 an die Exp.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (7854

Milch. 100 bis 150 Liter sofort gesucht. Off. unt. M 400 an die Exp. d. Bl.

80-100 Liter Milch von sogleich gesucht **Grön,** Kl. Plehnendorf.

2 kräft. Arbeitspferde werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter 7909 an die Expedition d. Blattes. (7909

Milch, 80-90 Liter, sucht von gleich Schäferei 4 a. (13516

Jg. Hühner u. Tauben kauft Victor Borzestowski, Danzig, Pfefferstadt 39.

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet 97 (13656

1 Katze, die Ratten fängt, wird gekauft Langgasse 3 im Laden. (7879

Alte **Pianos** werden stets gegen Baar gekauft Ankerschmiedeg. 4, Eg. Dienerg. (13616

Altes **Piano** zum Ueben wird bei Barzahlung billig zu kaufen gesucht. Off. unter M 392 an die Exp. d. Bl. (13606

Bayr.- u. Seltrfl. k. 1. Priestrg. 6, p. (13586

Gr. gut erh. **Badewanne** (Wellb.-schaukel bevorz.) wird z. kauf. ges. Off. m. Preisang. u. M362 an d. E.

K. Kab.-Mrkb. z. k. ges. Lggrt. 73, 1.

Sophaspiegel m. Goldrahm. zu kaufen ges. Offerten unt. M 368 an die Exp.

Makulatur wird gekauft Korkenmachrg. 3.

Makulatur kft. **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Patent-Bierflaschen, a 5 ₰ kauft **R. Schrammke,** Hausthor Nr. 2.

50—200 Liter Milch von gleich ges. Stadtgeb., Wurstmacherg. 69.

Für 10jähr. Mädchen werd. gute weiße u. Waschkleid. zu kauf. ges. Offerten unt. M 384 an die Exp.

Kl. Eisschrank zu kauf. gesucht. Offert. m. Pr. u. M 387 an die Exp.

Eine gutgehende **Bäckerei** in der Stadt wird zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. M 386 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verpachtungen

Jagd, unweit Danzig, guter Rehstand, abzugeben. Offerten unter M 405 an die Expedition d. Blattes.

Zu verp. gut geh. Kolonialw.-Geschäft Große Berggasse 4, 2.

Pachtgesuch

Bäckerei, gut gehende, in kleiner Stadt od. großem Kirchdorfe, wird zum Okt. od. April n. Js. zu pachten ges. Off. u. 7743 an die Exp. (7743

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Gute Brodstelle. Ein Garten-Etablissement m. gr. u. kl. Saal, Nebenräum., w. gr. parkart. Gart. Kolonade, Kegelbahn, a. d. Neuzeit entspr. eing., in Vorort Danzigs gelegen, soll mit Inventar n. Uebereinkunft krankheitshalb. sehr preiswerth verkauft werden. Anz. 12 bis 15000 Mk. erforderlich. Offert. u. M 219 an die Exp. d. Bl. (12526

Wassermühle in der Nähe von Danzig, Handels- u. Kunden-Müllerei, 1-2 To. täglich Leistung mit 38 Mrg. gut. Acker u. Wiesen i. für 39000 Mk. bei 1/3 Anz. zu verk. Off. unt. M 352 an die Exp. d. Bl.

Haus Schüsseldamm m. Mittelwohn. bet 9000 Mk. Anzhl. zu verk. Offert. unt. M372 an die E.

Grundstück, Rechtst., 7½% verz., bei gering. Anzahlung weg. Fortzugs zu verk. Petersiliengasse 8.

Haus Mittelpunkt der Stadt gelegen, vorzügl. Bauzustand bei ca. 3—4000 Mk. Anz. zu verk. Offert. unt. M373 an die E.

Beabsichtige mein Grundstück, im groß. katholischen Kirchdorfe gelegen, worin sich ein Materialwaaren-Geschäft mit flotten Bierausschank befindet, mit od. ohne Land sofort zu verkaufen **M. Koester,** (13356 Gr. Katz, bei Kl. Katz.

Mit nur 2000 Mark Anzahlung habe einige gut verzinsliche **Häuser** hier zu verkaufen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Gutes Haus in der Holzgasse, mit Mittelwohnungen v. 500 bis 700 Mk., nur 4% und 4½% Hypotheken habe zu verkaufen **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Meine Villa in Oliva, nahe Wald und See (neu) bestehend aus 6 Zimmern, nebst reichlichem Zubehör, Garten, Hühnerstall rc. will ich für einen billigen Preis b. 5000 Mk. Anzahlung verk. Off. u. M 407 a. d. Exped. d. Bl.

Adl. Gut, Rentenfrei, Rg.-Bezirk Danzig 1880 Morgen groß incl. 75 Mg. gute Wiesen, 100 Mg. Buchenwald (schlagbar), sehr gutes todtes und lebendes Inventar, Gebäude durchweg massiv, mit herrschaftlich. im großen Park gelegenen Wohnhause, 5 Insthäuser, Schmiede, an d. Chauss. gelegen, sehr gute Leuteverhältnisse, Boden durchweg kleefähig, Saatenstand vorzüglich, will jetziger Besitzer, der kein Landwirth ist und in Ostpreußen wohnt, für den billigen Preis von 200 000 Mk. bei 50 000 Mk. Anzahlung schnell verkaufen. Auskunft ertheilt **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse Nr. 84.

Gut verzinsliches Haus in guter Lage ist durch mich zu verkaufen. Refl. Offerten unt. M 402 an die Exped. d. B.

Garten-Grundstück Langgarten, schönste Lage, ist fortzugshalber zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Geschäftshaus Langenmarkt, vis-à-vis der Börse gelegen, vorzüglich zur besseren **Konditorei u. Café** geeignet, zu verkauf. durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

6 Baustellen in Neufahrwasser, beste vermiethbare Gegend, vis-à-vis der elektrisch. Bahn, habe im Ganzen oder einzeln billig zum Verkauf. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

226 Morgen grosses Gut im Kreise Neustadt ca. 1 Meile vom Bahnhof Rahmel mit guten Gebäuden, gutes Inventar für einen billigen Preis bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Hotel-Verkauf oder Tausch. Im großen Vororte von Danzig habe eines der alt- und bestrenommirtesten Hotels, altberühmter Ausflugs-Ort, mit großem, schattigen Garten, Verandas, Saal, Bühne, Vereins-Zimmer u. s. w. mit vollständiger Einrichtung, für einen billigen Preis, bei 10 000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen oder auf ein Grundstück zu vertauschen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Krankheitshalber beabsicht. ich mein **Haus** mit Mittelwohn., 8% verzinslich, in der Nähe des Fischmarkts zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten u. M 383 an die Exped. dies. Bl.

Ankauf.

Für zahlungsfähigen Käufer suche ich ein gut gelegenes und gut verzinsliches Haus zu kaufen. Ausführliche Offerten unter M 404 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus m. Gart., oh. Ackrl., Schidl., Ohra, b. 1500 M. Anz., 1 Grundst. b. 6-10000 M. Anz. im Auftrag zu kaufen sucht Brodbänkgasse 48, 1

Verkäufe

Sicheres Brod. Fein eingeführtes Geschäft der Nahrungsmittelbranche, Vorort Danzig, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 2000 Mk. erforderlich. Offert. unt. M 391 an die Exped.

Kl. Friseurgesch. f. Anf. g. b. z. v. Offerten u. M 377 an die Exped.

Gut eingef. Vorkosthandlung fortzugshalber zu verkaufen. Off. unter M 396 an die Exped.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft mit feiner Kundschaft ist bis zum 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. (7643 **E. Adloff,** Schneidermstr. u. Kaufmann, Marienwerder Wpr.

Anderer Unternehmungenhalb. beabsichtige ich, mein **gut eingeführtes Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft** mit auch ohne Waarenlager vom 1. Juli abzugeb. Lage sehr gut, Eckhaus Altstadt, zwei Eingänge. Off. u. M 393 an die Exp. (13526

Ringfasaneneier Dutzend 10 Mk., verkauft gegen Nachnahme jetzt, da eigener Bedarf gedeckt (7456 **Montü-Gr. Saalau,** bei Straschin, Westpreußen.

Bruteier von Aylesbury-Peking-Enten, Dtz. 2 Mk., in Zankenzin bei Ohra. (72156

Papagei billig zu vrk. Baumgartscheg. 17-18, Seitenflüg. r.

Brut- u. Trinkeier z. h. Langfuhr, Lichtstr. 21, 1 Trp.

Englische Jagdhündin, vorzügl. Nase, äußerst billig zu verk. Emaus bei Danzig Nr. 14.

4 Stieglitze, 2, Finken ganz billig zu verk. 1. Damm 14, 1 Trp.

Terrierhund, guter Rattenfänger, bill. abzugeben **Butzko,** Weichselstr. 2.

Junge Hunde, Doggen, sind noch abzugeben Schichaugasse Nr. 6.

2 alte Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf (7911 Dom. Buschkau, Kahlbude.

Verkäuflich selten schöner Wolfsspitz, 1¼ Jahr alt, stubenrein und sehr wachsam. Näheres Langenmarkt 12.

Ponnys, (Füchse), ausdauernd und reell, eventl. mit Kutschgeschirr, sind räumungsh. billig zu verkaufen. **M. Grau,** Holzmarkt 3, 1. Et.

Foxterrier (Hund) billig zu verk. Pfefferstadt 43.

Gut. gr. Kleid für ält. Dame bill. zu verk. Heil. Geistg. 56, 3.

Spitzenumh. b. zu v. Brodbkg. 8, 2.

Herren-Kleider u. Hüte zu verk. Langfuhr, Ahornweg 6, 2.

Hellgr. Kleid, modern, f. 15 M., hll. Waschkld. f. 10 M., bl. Blousenrock 7,50 M. zu verk. Langgasse 37, 2.

Hut f. ält. Frau, hell. Anzug für gr. j. Mann b. z. vk. Töpferg. 13, 2.

Pianino, neu, vorzüglicher Ton, besonderer Verhältnisse halber für 360 M. zu verkaufen. Offerten unter M 398 an die Expedition d. Blatt.

Gut erh. mah. Flügel u. vll. T. bill. zu vrk. Schichaugasse 20, 1.

Plüschgarnitur, eleg. Kleiderschrk. u. Vertikow, Tisch, Trumeau, Stühle zu vk. Ankerschmiedeg. 10, hchpt. 9-1, 3-8. (10696

Zu verkauf. 3. Damm 14, 1 Tr.: 1 sehr elegante Plüschgarnitur, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Kleid.-schrank, 1 Vertikow, 1 Salonuhr, 1 Teppich, 1 Rittersopha, 2 Bettgestelle m. Matr., 1 Spiegel mit Spind, 1 Wascht., 1 Nachtt. (72006

2 neue Plüschsophas, 1 Stoffsopha 24, 1 Ripss. 7 Mk., 2 Marq., 120 ml., 6,50 Mk. z. v. Vorst. Grb. 17. (13226

Möbel Spiegel, Vertikows, Spinde in jeder Holzart, Sophas in Plüsch und Rips, Stühle, Abzahlung gestattet, Häkergasse 10. (71946

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1 (12826

Umständehalber von sofort eine ganze Wirthsch. in mah. Möbeln zu verk. 1. Priestergasse 6, prt.

Wegen Todesfalls Möbel billig zu verk. Fleischergasse 10, 1 Tr.

Spieg. u. Bett. z. vrk. Häkerg. 21, 1.

Spiegel, Stühle, Tisch u. Bettgest. billig zu verk. **Schidlitz,** Karthäuserstr. 84, 1 Tr.

Noch gut erhalt. Schlafsopha, alt. Waschtisch zu verk. Breitg. 46, 3.

1thür. Eisschrank u. gute Möbel billig zu verk. Breitgasse 111, 2.

Gut erhalt. Bettgest. m. Matr. ist bill. zu verk. Poggenpfuhl 20, 2 Tr

Eine Plüschgarnit., 1 Bettgestell mit Matratze und Küchengeräth zu verkaufen Barbaragasse 1b.

Rothes, gut. Ripssopha, Tisch, 6 Stühle, Vertikow zu verk. Ankerschmiedegasse 10, part.

Möbel in allen Arten meist selbst gearbeitete, passend zu ganzen Ausstenern, sehr billig wegen Aufgabe zu verkaufen **Brodbänkengasse 38.**

Möbelgeschäft-Verkauf! Ein seit 12 Jahren am Platze mit Erfolg betriebenes Möbelgeschäft mit Haus, Werkstätten u. s. w. ist anderer Unternehm. halber sofort billig zu verkauf. Die Geschäftsräume sind evtl. miethsweise zu haben. Offert. unter M 286 an die Exp. (13066

Umzugshalber verkaufe ich eine Plüschgarnitur, Vertikow, Sophatisch, schw. Piano u. kl. Repositorium. Fischmarkt 5 part.

Bettg., Fdrm. 12, Sopha 20, Fdrm. 10 Mk. zu vrk. Poggenpfuhl 26.

Bettg., Fdrm. 20, Sopha 22, Radf.-Laterne u. Sattel zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 8, pt. links.

Gut erhalt. Schlafsopha billig zu verk. Müncheng. 8, 3. (13666

Zimmer-Einrichtung best. a. Plüschgarnit., Schränken, Vertikow, Buffet, Tisch., Stühl., Spiegel, Betten, Bettstellen, Teppichen, Bild., Nippes, Wäsche, Küchengeräth umständehalb. sof. preiswerth zu vrk. Milchkannengasse 14. Händler verbeten. (13896

Pfeilerspiegel m. Spind, Sophatisch, Bettgest. m. Matr., Kleidrsp. Wäschesp. zu verk. Häkerg. 20, prt.

Eleg. Plüschgarn., nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Pfeilerspieg., Rohrlehnst. Schlafsopha Paradebettgest., Waschtoil., Regul. u. v. a. billig zu verk. Breitg. 62, 1 Tr.

Nußb. Kleiderschr., Vertik., eleg. Plüschgarn., Sophat., Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel, Bettgestell billig zu verk. 3. Damm 13, 1 Tr.

Sof. z. vk. eleg. Plüschgarn. 105, nßb. Kleiderschr., Vert., Plüschs. 38, Stühle, br. Ripss., Sophat. 24, 2 Bettgest. m. Matr. Fraueng. 9, 1.

Eine feine Einrichtung und **nussb. Plüschgarnitur** verkauft Breitgasse Nr. 19/20, 1 Tr. rechts von 10 bis 4 Uhr.

Es stehen bill. z. Verk.: Tische, Stühle, Sopha, Spiegel, verschiedene Bilder, Repositorium, Bierapparat mit Tombank, 2 Leitungen mit Sänle, Schänken und Eiskasten, Büsten, verschiedene Wäsche, Betten, Gläser, Teller, Kochtöpfe u. s. w. Zu erfragen Hundegasse 32, im Keller.

Sof. zu verk. Plüschgarn. 95 M., gut. Ripssph., Küchensp., Kleiderschrank u. Vertikow, Trumeaux, 2 Palmen, Bauerntischchen und versch. and. Sach. Jopengasse 20. (13596

Alte Möb. u. Mtr. Paradiesg. 33, 2

1 Sophatisch, 1 Rauchtisch, Stühle, 1 mah. Ansatztisch weg. Fortzugs zu verkauf. Kl. Krämergasse 4, 2.

Neues mod. Sopha 25, sauberes Schlafsoph. 6, 3 zerlegb. Kleiderschränke, St. 9, 26, 28, Ausziehbettgst. 8 M., z. v. Altst. Grab. 38, p.

6000 Fl. Pat.-Putzig., Rheinwein, Ungarn, Champ., halbe u. ganze u. Brunnenflasch., 2 Gartentische, kleine Tombank, kleine Wäscherolle billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 44. (7696

Doppelkalesche, guter starker Leder-Landauer, billig zu verkauf., auf Wunsch auch komplettes Fuhrwerk. **Mausegasse 9, Hof.** (13046

Taschen-Uhren in Gold- und Silber **Regulator-Uhren,** Uhrketten, **Nähmaschinen, Spiegel, Betten, Sophas, Sessel,** Fahrräder f. D., Brochen, Ringe, sehr billig zu verk. (10226 **Leihanstalt Milchkanneng. 16.**

Leere Margarine-Kübel größerer Posten, abzugeben **E. Dyck,** Schüsseldamm 56. (12716

Fahrrad bill. z. verk. Sandgrube 49. **Müller.** (13106

4 große Arbeitswagen, 1 kleiner Kastenwagen, div. Pferdegeschirre etc. etc. stehen zum Verkauf in der (7813 Schneidemühle a. Engl. Damm.

Ein Croquet ist Hirschgasse 8, 1, billig zu verkaufen.

Weinflaschen sind zu verk. Sandgrube 20a, 1 Trp.

Regulator zu vk. Häkerg. 21, 1 Tr.

Patentfl. zu vk. Breitg. 126b, 3 Tr.

Gut erhalt. **Sportwagen,** 1 Sitz, ist bill. z. vk. Gr. Wollweberg. 18, 1 Tr.

Schöne Brautmyrten sind zu haben Breitgasse 39, 2 Tr.

Photogr. Apparat, Größe 13 mal 18, nebst Stativ, drei Doppel-Kass. u. engl. Momentverschl., sowie sämmtl. Zub. zu verk. Off. u. M 371 an die Exp.

1 gut erh. Kinderwagen, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatr., 1 Fleischmaschine billig zu verkaufen Mattenbuden 37, 2 Tr.

Ein Faß hiesigen Sauerkohl abzugeben Hausthor 2.

Sonnensch. zu vrk. Straußg. 7b.

Ein gut erh. **Damenrad** billig zu verk. Steindamm 25a, 1 Tr.

Ganz bill. ist e. Herrennähmasch., Grudeofen, eis. Bettgest., 2 Gard.-Stang., Kohl.- u. Bolzen-Eisen, Küchenw., -Bänke u. -Geschirr, 2 alte Stühle Petersh., Breiteg. 4, 2.

Ein sehr guter (593g **Photographen-Apparat** mit Kopirrahmen, Kassetten u. Stativ für 15 Mk. zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 12 und 2 Uhr u. nach 6 Uhr Pfefferstadt 76, 4. Etage, links.

Ein fast neuer Geldschrank zu verkf. Brodbänkengasse 38 pt.

Damenrad fast neu, zu verkaufen Breitgasse 24, Pfandleihh. (13906

Alte Treppe, gut erhalten, 3,40 m hoch, halb rechts gewunden, 1,25 m breit, zu verkaufen **Café Feyerabend,** Halbe Allee. (7878

Fahrrad b. z. v. Lngf., Elsenst. 18, 2.

Zu verkaufen sind aus meinem Walde geschnittene **birkene Bohlen,** ca. 10 000 Fuß, Dimensionen 2", 2½", 3", 4", bei **J. Goldstrom,** Strepsch, Kreis Neustadt Wpr.

1 Paar Ernteleitern, 1 Baumkahn 1 Brühtrog, all. neu, preiswerth zu verkaufen Guteherberge 39.

Langer Kleiderständer mit 32 Knarren billig zu verkaufen Bischofsgasse 25, im Laden.

Tandem zu verk. Kleinhamm. Weg 7, prt., l. (13426

Tomatenpflanzen, Edeldahlien, schönst. Gartschm., sow. Canna Lobelien u. vrsch. and. Pflanz. z. n. abzug. Heiligenbr. 19, 1 (13436

Ziegen-Milch zur Kur habe abzugeben Heubude, Seestraße 1.

Ein neuer Federkasten, Wagen mit 2 Gesäßen, eignet sich zur Spazierfahrt, und ein 2rädriger Handfederwagen bill. zu verkaufen. Offerten unter M 399 an die Expedition d. Bl.

100 Rohrlehn-Walzenstühle à 4,50 Mk. liefert **Möbelfabrik H. Schwartz,** Ecke 2. Damm 1.

Eine Partie geschlagenen **Ziegel-Beton** billig zu verk. Steindamm 2 prt.

Ein Fleischwolff billig zu verk. Heiligenbrunn 20.

Wohnungsgesuche

Suche 1. Oktober Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, am liebsten mit Hinterbalkon oder Garteneintritt. Preis b. 500 Mk. Off. unt. M 269 an d. Exp. (12606

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. mit Preisa. u. M381 a. d. E.

Pensionsgesuch

Erholungsbedürftige junge Dame sucht auf vier Wochen ruhige Pension auf einem Gut oder Försterei. Off. mit Pr. u. H. M. 30 postlagernd Langfuhr.

Zimmergesuche

Ein jg. alleinsteh. Mädchen sucht möbl. Zimmer mit v. Pension. Off. unt. M 355 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht bei anständiger Familie in Langfuhr leeres Stübchen. Offerten mit Preisangabe u. M 416 an die Exped.

Für Mon. Juli wird in Oliva in d. Nähe des Kgl. Gartens 1 mbl. Zim. mit etw. Nebeng. u. Platz im Freien zu miethen ges. Off. mit Pr. u. M 370 an die Exped.

Wohnungen

Innere Stadt

Eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober d. J. für 600 Mk. zu vermiethen Altstädt. Graben 7. Näheres Nr. 9. (6128

Gr. Wollwebergasse 8, 2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (6177 Besichtigung von 11—1 Uhr.

Eine Wohnung für 20 Mk. ist zu verm. Vorst. Graben 25, 1. (7624

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. Wohnung 1 Zimmer, Kabinet u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Sperlingsg. 8/10, 1. (11666

Langgarten 29, herrsch. 5 Zimm., Bad, Gart., Laube. Näh. das. 1 Tr. (99876

Wohnungen zu verm. Niedere Seigen 18 u. Hühnergasse 5. (9806

Hundeg. 24, 2 St. u. Küch., Hintergasse, Stube, Cab. u. Küche zu vm.

Poggenpfuhl 16 ist d. Saaletage, 3 Stub., Entr., Gaseinr. u. Zub., geeign. f. Bur., u. Oberwhn. 3 St., Küch., Bod., Kell. u. Waschh., für je 540 Mk. z. v. **Dr. Scherler.** (7137

Wegen Versetzung des Herrn Major Engelbrecht ist dessen bisherige Wohnung Mottlauergasse 13, 1 Tr., bestehend aus 7 Zimmern, Zubeh. u. Garten zu vrm. Nh. pt. rechts. (12746

Johannisg. 38 Hofw. f. 9,50 z. vm. (12966

Eine kl. Wohnung ist v. gleich zu verm. Altst. Graben 83. (13346

Zum 1. Juli ist Mattenbuden Nr. 33, 2 Tr., eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Preis 600 Mk. (13196

Eleg. ausgest. Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen (13276 **Kohlenmarkt 6, Lad.**

Eine Wohnung für 15 Mk. zu vermieth. Sandgrube 46. (13336

Töpfergasse 23 Hofwohn., gr. Zimmer, Küche, Keller, mon. 15 Mk. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst Komtoir **Tobiansky.** (12616

Weidengasse 42, e. freundl. große Stube u. helle Küche zu verm.

Herrschaftl. Wohnung Altstädt. Graben 79 ist die 3. Etage, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Entree sofort an kinderlose Herrschaften zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Gl. Zim. u. Wohn. z. v. Häkerg. 21.

Leer. Zim. m. Nebg. a. anst. Dame z. Juli z. v. Hl. Geistgasse 131, 4.

Rammbau 4 Wohnung von 2 Stuben, K. u. Zubehör vom 15. Juni zu verm. Prs. 20 Mk.

Fleischergasse 87, 1, Hofwohnung zu vermiethen.

Töpfergasse 13 eine Parterre-Wohnung von 1 Stube, Küche u. Keller zu verm. Näheres 1 Tr.

Dreherg. 8, 2, Wohn., 15 M., gl. z. v.

Eine kleine Wohnung für 13 Mk. per sofort zu vermiethen **Schimanski,** Jopengasse 6.

Kl. Wohn., 16,50 M. Brodbänkg. 48

Leeres Zimmer ist zu verm. Breitgasse 46, 3 Tr.

2 leere Parterrezimm. sofort im Ganzen oder einzeln zu verm. Näh. Milchkannengasse 14, 1, l.

Fleischergasse 60 a Wohn., 3—4 Zimmer sof. oder 1. Juli für 580 Mk. zu vm. (13876

Langgarten 48-50, 1, Stube, Kabinet, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. Miethspreis 20 Mk. pro Monat. (13856

Langenmarkt 42, 2. Et. 3 Zim., dav. 2 gr., Bad u. Zub., 3. Et. 4 Zim., Waschkch. u. gr. Zub., einzeln auch zusamm., gleich od. zum 1. Oktob. zu verm. (13846

Schwarz. Meer 25 ist e. kl. Stb. u. Zub. zu vm. Preis 9 Mk. (13806

Wallplatz 13, part., 4 Stuben, Entree und Zubehör sofort zu vermieth. Näh. das., 1 Treppe.

Holzgasse 16, 1 u. 3 Tr., sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche, Bod. sof. oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. (13216

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (13536

St., Kab., K., Zb. z. v. Brandg. 12, p. (13736

Kl. Wohnung für 15 Mk. sofort Altstädt. Graben 63 zu verm.

Wohn. gl. z. v. Fischm. 15. (13456

Wohn. Juli z. v. Fischm. 15. (13466

Fleischergasse 85, Hinterhaus, kleine Arbeiterwohn., best. aus Stube, Küche, Bod. gl. od. 1. Juli f. 14 Mk. montl. zu vrm. (13766

2 Zimmer, Küche, Boden etc. Reitergasse 14, 1 Trp., für 22 M. pro Monat zu vm. (7912

Engl. Damm St., Kab., Entr., h. Kch. u. Zub., 2 St., Entree, helle Kch. u. Zub. 1. Juli o. fr. billig z. v. N. Altstädt. Graben 34. (13676

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermiethen. Miethe p. Monat 19 u. 20 M. Zu erfr. Straußgasse 7c. **Albrecht.**

Große Berggasse 11, Wohnung 11 Mk. monatlich zu vermiethen.

Eine helle Wohnung 3 Zimmer, Küche rc., 3 Trepp., 420 M., und eine **Wohnung** von 1 Zimmer nebst Küche, Mk. 16 p. M., sind per Juli cr. zu verm. Näh. Drehergasse 1 (Lad.)

Kl. Hofw. z. vm. Altst. Graben 26.

Wohn. Stube, Kch., gr. Bod., sogl., kl. Wohn. St., Kch. mtl. 9 M. 1. Juli zu vm. Jungferng. 28, im Geschäft

Kellerwohn. n. gr. Arbeitsraum zu verm. Altstädt. Graben 26.

Kl. Wohn. v. gl. z. v. Rammbau 12.

Steindamm 2, 1 Tr., Wohnung von 4 gr. Zimmern, Balkon, Garten rc. z. Oktober zu vermiethen. Preis 760 M.

Kohlenmarkt, Halle 2, am alten Zeugh., Stub., Küch. u. Km. sof. z. v.

Fleischerg. 81 f. 2 kl. Wohnungen im Hinterh. v. gleich zu verm.

Wallplatz 13, 1 Tr., 6 Stuben und Zub. zu verm., auf Wunsch auch Pferdestall und Burschenk.

Stadtgraben 19, 3. Etage, herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Balkon, Erker und allem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres beim Wirth, 2. Etage, rechts.

Frdl. Hofwohnung Stube, Küche, Boden sof. zu verm. Große Berggasse 4, 2 Tr.

Poggenpfuhl 20, eine Wohnung, 1 Stube, Kam., Küche sof. zu vrm.

Melzergasse 16, 3 Tr. Wohn. v. 2 Stub., Alkov., Zub. f. 375 Mk. Näh. daselbst 1 Tr.

Eine frdl. Wohnung f. 25 Mk. ist v. sofort zu verm. Frauengasse 28.

Eine Wohnung zu vermiethen Karpfenseigen Nr. 1.

Straussgasse 7 a versetzungshalber sofort zu beziehen, 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg. Miethe pro Anno 415 Mk. Zu erfragen Nr. 7c, bei **Albrecht.**

Frdl. Hofwohnung, Stube, Küche, Boden, von gleich zu v. Näh. An d. gr. Mühle 1b, part.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 119, Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehör, neu renovirt, v. **sofort** zu verm. (13376

Langfuhr, Hauptstr. 20 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimm., Küche, Keller, Boden gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. im Laden od. bei **Fey,** Danz., Mauseg. 1/3. (7843

Langfuhr, Wohn. v. Stube, Kab., Küche zum 1. Juli zu verm. Näh. Hauptstraße 135 part. (12666

Langfuhr, Ulmenweg 12e, Wohnung, 3 Zimmer, Mädchenkammer u. reichl. Zub. sofort zu verm. Näh. Ulmenweg 5, part.

Langfuhr, Ulmenweg 5, herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern und Pferdestall; von 4 und 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör von sofort oder später billig zu vermieth. Näheres daselbst parterre.

2 Wohn. v. Stube, Kab., Zub., 14 u. 16 Mk. zu vrm. Herthastr. 11.

Langfuhr, Brunshöferweg 7, am Bahndamm, ist e. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, für 18 Mk. monatlich von sofort oder später zu verm. Näheres dort bei Frau **Tetzlaff.** (7869

Versetzungshalb. ist die freundl. Parterre-Wohnung, Langfuhr, Bahnhofstraße 19, 4 Zimmer, Küche, viel Nebengelaß, eig. Vorgarten, Eintritt in groß. Garten Okt. an ruh. Einwohner zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 8, 2 Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer u. Badestube, gr. Nebengelaß, zum 1. Juli u. 1. Okt. zu verm. Zu bes. Nachm. von 3—6 Uhr, 2 Trepp.

Kl. Wohnung, 2 Zimmer, Kch., viel Zubehör, umst. sof. billig zu v. in d. Nähe v. Wald u. Bahnhof Hauptstr. 97, 1, Seiteneing. (13446

Eschenweg 15 sind Wohnung. zu 35, 32 u. 21 Mk. mon. v. sogl. zu vm.

Stube, Cab., Küche rc. sofort zu v. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (13396

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, Wohnung v. 5 gr. Zim., Veranda, Garten, Badestube pp., 750 Mk. Näh. **Sennert,** Melzergasse 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnungen von 10 Mk. zu verm. Neuschottland, Brösener Weg 28, im Laden.

Schidlitz, Carthäuserstraße 69 große Wohnungen zu 14,50 u. 17,50 Mk. zu verm.

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung für 9 Mk. sofort zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Westerplatte, hübsche Villa mit Garten, umständehalber im Ganzen auch getheilt zu verm. Näh. Hakelwerk 5. 2, l. (13246

Oliva, Zoppoter Chaussee 3, herrsch. Wohnung, 1 Tr., bestehend aus 3 Stub., Entree, Küche, Veranda, Keller, Boden, Garteneintritt sogleich oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (7455

Pfarrhaus Heubude Sommerwohnung zu vermiethen. (7672

In Zoppot, Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. für die Sommersaison für 100 M. zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2.

Neue Villa mit Garten in Oliva, nahe Wald und See, best. aus 7 Räumen und Zub. will sofort vermiethen, kann sofort bezogen werden. Offrt. unter M 406 an die Exped.

Zimmer.

Gut möbl. Balkonzimmer mit auch oh. Pens. sof. zu v. Langfuhr Hauptstr. 87, 1, l. E. Eschwg. (13386

Breitg. 2, 1, g. mbl. Vorderz. u. Cb sep. Eg. an Hrn. sof. zu vrm. (13306

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. l. Nähe d. Hauptbahnhofs, 2 sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm., mit Schreibtisch sof. v. 1. Juni z. v.

Jungstädtscheg. 2, 2, l., möbl. Vorderzimmer zu vrm. (71806

Offiziers-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (71846

Hl. Geistg. 133, 2, fein mbl. Vord.-Zimm. m. Kab., ev. v. gl. z. v. (12796

Mbl. Zm., g. Pens., Fraueng. 49, 2. (13116

Pfefferstadt 29, 1 Tr., ein freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. (13096

Fein möbl. Zimmer u. Kab. mit guter Pension an 1 od. 2 Herren Portechaiseng. 3, 1, zu vm. (13136

Thornscherweg 8, pt., r., möbl. Vorderzim. sof. zu vrm. (71926

Elegant mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (12456

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Töpfergasse 19, 2, i. Louisenbad, ist ein klein. sehr sauber möbl. Zimmer zu verm. (12896

Schmiedegasse 8, Saal-Etg., ist ein fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. (12886

Kohlenmarkt 18—19, 3, 1 oder 2 freundl. möblirte separ. Vorderzimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 74, 2, ist e. gut möbl. Vorderzim. m. a. oh. Pens. zu vm.

Goldschmiedeg. 29, 3, l. e. m. sep. g. Vordrz. v. sof. o. sp. an H. o. D. z. vm.

Töpfergasse 29, pt., fein mbl. Zim., sep., ung., Nähe Bahnhof zu vm.

Kl. Stübch., sep. Eg., mit Kaffee an j. Mann z. v. Ritterg. 6, 2. **Müller.**

Am Sande 2, 1, Hauptb., frdl. möbl. Zim. m. a. oh. Pens. b. zu v.

Heil. Geistgasse 135, 3 Trp., ist ein möbl. Zimm. nebst Cab. mit auch ohne Pension zu vm.

Ein frndl. möbl. Zimmer, Nähe Werft u. Bahnh., m. Pens. billig zu verm. Olivaerthor 21, 3, r.

Möbl. Zimmer u. Kab. nebst Burschenruumz. v. Portechaiseng. 7-8, 2 Tr.

Fleischergasse 10, 1, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein frdl., hübsch möbl. Zimmer in d. Nähe d. Milchkannengasse ist sehr billig zu vermiethen. Off. unt. M 353 an die Exp. d. Bl.

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer bill. zu vm. Langfuhr, Eschenweg 11, part.

Frauengasse 22, 3, mbl. Vordrz. sep. Eing. an 1-2 Hrn. zu verm.

Mbl. Zm. u. Schlafkab. bill. zu v. Hundeg. 85, 2, E. Berhschg. (13366

Kohlenmarkt 13, 2, fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. an 1 od. 2 Hrn. mit gut. Pension zu vm.

Poggenpfuhl 69 ist ein kl. möbl. Vorderstübchen, sep. Eing., für 12 Mk. sogl. od. später zu verm.

Langgasse 74, 3, gr. sep. Zimmer f. 17 Mk. gl. zu verm. A. W. Pens.

Poggenpfuhl 73, 1, hübsches Vorderzimmer m. sehr guter Pension zu vermiethen.

G. mbl. Zim. m. a. oh. Pens. a. 1-2 H. sof. zu verm. Poggenpfuhl 20, 2.

Ein fein möbl. bequem. Part.-Vorderzimm. m. Bedienung sof. zu verm. Johannisgasse 58, part.

Schmiedegasse 8, Saaletage, ist ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet v. sogl. zu verm. (13816

Vorst. Grab. 16, 2, mbl. Zm. 12 Mk. gr. mbl. Zm. 18 Mk., sof. z. v. (13706

Weidengasse 14, fein möblirte Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näh. part. (13756

Langgart. 107, gut möbl. Zim. z. v. (13776

Heil. Geistgasse 91 ist ein gut möbl. Zimmer, ganz sep. gel., z. v. (13796

Möbl. Zimm., sep. Eg., v. gleich zu verm. Poggenpf. 26, part.

Sehr gut mbl. Vorderz. f. 26 Mk. zu verm. 1. Damm 19, 2. (13886

Breitgasse 25 ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. (13566

Kaninchenberg 14 ist ein möbl. Zimmer zu vrm. Näheres bei **H. Morr.** (13626

Hundegasse 23 ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näheres part. (13546

Einfach möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Langgasse 2, 2.

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet ist billig zu verm. Töpfergasse 13, 3.

Jopengasse 29, 1, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

1. Damm 1/2, g. möbl. Zimm. u. Kab. a. W. mit g. Pens., v. gl. zu v.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderz. an e. Hrn. a. tagew. zu v.

Pfefferstadt 17, 2, fein mbl. Zimm. an e. Herrn od. Dame sogl. b. zu v.

Hundegasse 97, 1 Tr., 2 freundlich möblirte Zimmer zusammen od. einzeln zu verm.

Ein separ. Zimm. an 2 Herren zu verm. Baumgartschegasse 44, pt.

Möbl. Zim., a. W. Pens., a. e. Dame zu vm. Heil. Geistgasse 58, hochpt.

Hundegasse 80, 1, möbl. Zimmer zu vermieth.

Dominikswall 4 ist ein gut möbl. Vorderzimmer von sofort auch tageweise zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. mit oder ohne Pension billig zu vermiethen Fleischergasse 55, 3.

Sep. möbl. Zmm. mit auch ohne Pens. sof. zu verm. Holzgasse 11, 1.

Gut möbl. Zimmer u. Kab. separat, billig zu vermiethen Schmiedegasse 19, 1, nahe Holzm.

Ein möbl. Zimmer an 1—2 junge Leute mit auch ohne Pens. bill. zu verm. Schw. Meer 14, 3.

Jopengasse 6, 2, möbl. Vorderzimmer zu haben.

Hundeg. 50, 1, mb. Vrdz. z. v. (13636

Hundegasse 97, 2, möbl. Zim. z. vm. (13836

Breitg. 3, 1, mbl. Vrdrz. z. v. (13696

Mbl. Zim., 12 Mk. Poggnpf. 73, 2 l.

Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension in fein. Hause, Nähe des Bahnhofes, zu vermiethen. Offerten unter M 389 an die Expedition dieses Blatt.

Paradiesgasse 6-7, 2, gut mbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, gleich zu verm., auch tageweise.

Pfefferstadt 50, 1 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Jopeng. 56, 2, sep. möbl. Zim., a. a. 2 anst. Dam., a. W. Pens., zu vm.

Töpferg. 13, 2, ist f. 1-3 Herr. mbl. Zimm. m. a. ohne Pens. zu vrm.

Anst. Geschäftsfrl. f. e. nett. mbl. Zm. m. a. o. Pens. Holzmarkt 10, 2.

Holzmarkt 10, 2, möblirtes feines Vorderzimmer zu verm.

Hundeg. 24, frdl. mbl. Zm. sogl. z. v.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep., bald zu vm. Töpfergasse 14, 1.

Kassub. Markt 1b, part., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Pfefferstadt 1, 1, (Bahnhofsnähe) möbl. Zimm., auch tagew., zu vm.

Breitgasse 21, 1, ist ein möbl. Zimmer von sofort, auch tageweise, zu vermiethen.

Heil. Geistg. 60, 1 Tr., Zimm. u. Kab., möbl. zu vm. A. W. Pens.

Altst. Graben 21b, 1, l., gut möbl. Vorderz., sep. Eg., zu v.

Langgarten 83, 1, frdl. mbl. Vrdrz. sep. Eg. mit a. oh. Bek. sof. zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Schüsseldamm 45, 2, links.

Ein eleg. möbl. Vorderz. v. gl. zu vm. Zu erfr. Brodbänkeng. 11, 1.

Schmiedegasse 6, 2, ist ein möbl. Zimmer zu vrm. A. W. Pension.

2 möbl. Zimmer a. geth. zu verm. Langfuhr, Kl. Hammerweg 11, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension von gleich zu 45, 50 und 65 Mk. auch wochw. zu vermiethen. Zu erfr. Poggenpfuhl 92 im Bierverlag.

Größ. Zimm. nach vorne, leer od. möbl., sogl. zu hab. Fraueng. 28.

Frdl. möbl. Zimm. v. gl. od. spät. mit Pens. zu vrm. Schichaug. 20, 1.

3. Damm 7, 2, fein möbl. Vord.-Zimmer von gleich zu vermth.

Breitgasse 33, 1, ist e. g. u. e. einf. möbl. Zimmer von gl. zu verm.

Töpfergasse 26 ein möbl. Part.-Vorderzimmer von gl. zu verm.

Möbl. Stübchen an e. Herrn zu vm. Bootsmannsg. 12, parterre.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 14, 3 Tr.

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

Kleines möbl. Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

E. einf. mbl. Zimm. m. sep. Eg. a. e. Hrn. **sofort** z. v. Brocklosesg. 2, 1.

Breitg. 79, 2, eleg. m. Zim. m. Cabinet z. 1. Juni mit a. oh. Pension z. vm.

Anst. jg. Mann find. Logis mit a. oh. Beköstig. Häkergasse 61, 2.

Schlafstelle z. h. Karpfenseig. 2, 2.

Schlafstelle g. zu haben Baumgartschegasse 31, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Malergasse 2, Ehlert.

Anst. j. Mann find. gutes Logis m. Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2.

Anst. jung. Mann f. bill. Logis m. gut. Beköst. Fleischergasse 8, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Pferdetränke 12, 1 Tr., hinten.

Hintergasse 19 b, 2 Tr., anständ. separ. Logis zu haben.

Jg. Mann f. Log. Schmiedeg. 25, 2.
J. Leute f. Log. m. K. Dreherg. 16, 2
J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.
S. Logis z. h. Burggrafenstr. 12, 3.
Jg. Leute find. Logis Holzg. 11, 1.
G. Logis zu hab. Hundeg. 50, 1. (13646

Anst. Mitbew. k. sich v. gl. b. einer Wittwe m. Heil. Geistgasse 92, 2, H.

Pension

Jg. Mann f. g. Pens. Fraueng. 7, pt 13266

Pension für junge Leute Fischmarkt 23, 1 Treppe.

Langenmarkt 21, möbl. Zimmer m. Pension f. 40 Mk. an j. L. zu vm.

Pension frei bei Frau Sup. **Woysch**, Fleischergasse 9. (13866

Hundeg. 23 ist gute Pension mit eigenem Ztmm. zu haben. (13556

Div. Vermiethung

Neustadt (Westpr.), Am Markt,
kleiner freundl. Laden mit zwei Zimmern, großer heller Küche, Wasserleitung, Ausguß u. Zubehör, vom 1. Oktober zu verm. 8719b) **H. Frantzius Wwe.**

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu **Bureauräumen** vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Grosse Lagerräume
am **Wasser** und an der **Bahn** gelegen sind sofort zu vermieth. Off. u. M 298 an die Exp. (13006

Remisenraum zu verm. Trinitatisgasse 6.

Gutes Zinshaus in Ohra mit Geschäft sofort zu vermiethen oder mit Gastwirthschaft zu tauschen. Offerten unter M 369 an die Expedit.

Rollgeschäft zu vermiethen Stadtgraben 16.

Pt.-Gelgh., b. jetzt Häk., a. z. Rll. u. Plätt. pass., sof. z. v. N. Hundeg. 24.

Werkstätte.
Große geräum. Werkstätte für Stuckateure, Klempn. 2c., nebst Wohn. u. Hof, von sof. od. später zu vermieth. Offert. unt. M 375.

Altst. Graben 47, ist ein Laden nebst Wohng. u. Kell. v. 1. Juli zu v. Näh Nr. 46. **J. Sieg.** (13726

Offene Stellen

Männlich.

Viel Geld
verdienen Hausirer 2c. durch **J. Zentel, Straßburg Elf.** (7449

20 Mk. Nebenverdienst täglich für Jeden leicht u. anst. Anfrag. an **Industriewerke in Rossbach** V 112 Pfalz (Rückmarke). [17923

Agent ges. z. Verk. u. **Zigarren** Vergüt. ev. M 250 p. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.**, Hamburg. (7555

Wer sich 100 bis 150 Mk.
p. Monat Nebenverdienst sichern will, melde sich. Offerten unter M 260 an die Exp. d. Bl. (12636

10—20 tüchtige Steinsetzergesellen
welche den Nachweis als Verbandsmitglied führen müssen u. im Reihensteinpflaster geübt sind, finden im Bromberg bei einem Stundenlohn v. Mk. 0,60 von sofort dauernde Beschäftigung. (7822
Julius Berger, Bromberg,
Tiefbaugeschäft,
Danzigerstraße Nr. 141.

Hausknecht, alleinstehend, für festen Dienst kann sich melden Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Junger Schreiber
fürs Komtoir sofort gesucht 7835) **Scholz**, Praust.

Suche Vertretung
für meinen **Bureauvorsteher** von sofort (7865
Rechtsanwalt **Citron, Hundegasse 94.**

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch., a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Einen Malerarbeiter stellt ein **E. Herrmann**, Hirschgasse Nr. 9.

Ein junger Hausknecht melde sich Hinter Adlersbrauhaus 7.

Geübte Flaschenspülerin sogl. gesucht Poggenpfuhl 43-45, Kmt.

Junger Friseurgehilfe findet sof. dauernde Stell. **Ernst Möwis**, Zoppot, Danz. Str. 48.

Junger Kellner, 100 Mk. Kaution, **Lehrlinge, Hotelhausdiener** gesucht. **C. Hickhardt**, Breitgasse 60, Zentr.-Bur.

Ein Krankenwärter findet von sofort Stell. im Stadtlazareth am Olivaerthor. (7867

Verheiratheter kinderloser Malergehilfe zur Uebernahme der Verwaltung mehrerer Grundstücke, kautionsfähig, melde sich. Offerten unter M 367 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Schneidergeselle melde sich Vorstädtischer Graben 6.

Ein Drechslergeselle kann sogl. eintr. Dreherg. 21 **Ad. Goldmann.**

Ein tüchtiger, gut empf. Reisender für bedeutendes Fahrrad-Geschäft für Detail-Kundschaft gegen festes Gehalt u. Provision v. sofort gesucht. Off. u. M 378 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Cigarren-Vertreter gesucht.
Eine **grosse Zigarrenfabrik** am Rhein, leistungsfähig v. 16 bis 70 Mk., sucht für **Danzig und Umgebung** einen **tüchtigen Vertreter**, welcher bei den ersten Zigarrenhändlern gut eingeführt ist. Off. sub **No. 1670** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**, erbeten. (7905

Zur Aufsicht und Billet-Verkauf meiner Boote suche **einen soliden und brauchbaren Menschen** für den ganzen Sommer. (7898
H. Manteuffel, Heubude.

Bürstenmachergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei
F. Reutener,
Langgasse 40. (7889

Ein Tanzordner
w. f. d. Sonntage ges. Geeignete Persönlichkeiten mög. sich Mittwoch Vormittag b. **H. Manteuffel**, Heubude, melden. (7896

10 tüchtige Ofensetzer
können sich melden
Emil Adam, Töpfermeister, **Dirschau.**

Schneider,
Rockarbeiter, für feinste Zivilarbeit, jedoch nur erste Kräfte, stellt ein
Franz Werner.

Junger Mann, der mit Pferden Bescheid weiß, melde sich **Mankowski**, Heubude, Dammstr. 13.

Schneider auf Platz findet gute Beschäftigung Junkergasse 1.

Ein Schneidergeselle, auf f. Röcke geübt, ges. Brodbänkengasse 31, 1.

Suche tücht. Konditorgehilfen. **Wolke**, Hirschgasse 1 b.

Junger Kürschner-Gehilfe (Militär-Mützen) m. s. Pfefferstadt 43, Eing. Böttcherg., **Bauer.**

Sb. Rockarbeiter f. **H. Schröder**, Schneidermstr., Breitgasse 62, 2.

Jüngerer Lagerist für meine Porzellan- u. Glashdl. gesucht. Offerten u. M 388 an die Exped.

Die Stelle eines
Oekonomen
in unserem Kasino ist zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen. Freie Wohnung. Keine Pacht. Zuschuß zur Heizung und Beleuchtung. Kaution 1000 Mk. Kenntniß der feinen Küche Erforderniß. (7900
Meldungen an Rechtsanwalt **Grass**, Wartenburgerstr. 4.
Kasino-Gesellschaft Allenstein.

Schneidergesellen, sb. Rock- und Uniformarbeiter, find. dauernde Beschäft. Petersiliengasse 7, 2.

Tüchtige Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Ordentl. Arbeiter können sich melden Hundegasse 62, Komt.

Tüchtiger Maurerpolier
mit guten Zeugnissen kann sich melden. Nur schriftl. Gesuche nimmt entgegen **G. König**, Baugeschäft, Dominikswall 12.

Junger Mann für Komtoir und Keller, am liebst. Materialist, der bei seinen Eltern wohnt, sof. ges. **Gustav Gawandka**, Breitgasse 10.

Eine gute Vertretung
können Herren, welche Wirthe besuchen, bekommen durch den Vertrieb einer gesetzlich geschützten hochfeinen Spezialität. **Eberenz & Müller**, Frankft. a. M. 7893

Ein Billeteur
für die Sonntage für mein **Seebad** gesucht. (7897
H. Manteuffel, Heubude.

Ein schriftgewandter Hilfsarbeiter
wird per sofort für ein hiesiges Vereinsbureau gesucht. Offerten unter 7915 an die Exped. (7915

Laufbursche stellt ein d. Schriftgießerei, Ketterhagergasse 4.

1 kräft. Laufbursche für den ganz. Tag mld. sich Traueng. 13, 2 Tr.

Laufbursche gesucht Langenmarkt 37.

Ein ordentlicher, sauber gekleideter (7870
Laufbursche
findet sofort dauernde Stellung.
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik, Gr. Wollwebergasse 10.

Sauberen kräftigen (7899
Laufburschen
sucht **S. Cassel**, Brabank 18.

Ein Laufbursche der beim Maler gew., melde sich Neugart. 35 C, 2 T.

Kaiser-Stiefel

gehen allen anderen voran!

Grösste Auswahl, vorzügl. Passform, anerkannt aus allerbestem Material in **jeder Preislage.**

Fr. Kaiser
43 Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernspr. 1027. (7886

Der Aufsichtsrath der Bleistiftfabrik vormals **Johann Faber A.-G.**, Nürnberg missbilligt, nachdem er durch die Presse von dem an Warschauer Schreibmaterialienhändler gerichteten Brief Kenntniss erlangt hat, dessen Form und Inhalt auf das Entschiedenste und hat den verantwortlichen Beamten sofort seiner Stellung enthoben.

Der Aufsichtsrath der Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber A.-G.
Ernst Faber.

7887

Konditorlehrling
Sohn anstd. Eltern, stellen ein Danziger Chokoladen-, Marzipan- u. Zuckerw.-Fabrik. **Schneider & Comp.**

Für ein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. w. ein Sohn achtbarer Eltern a. Lehrling ges. Offerten unt. M 394 an die Exp.

Schreiberlehrling kann sich melden Jopengasse 66, 1.

Zum bald. Antritt suche für mein Materialwaarengesch. verb. mit Schank e. ält. Lehrl., d. sich gleichz. in Eisen- u. Baumat. ausb. kann od. e. jg. Gehilfen b. besch. Anspr. Offerten unt. M 397 an die Exp.

Schuhmachergeselle kann sich melden Zoppot, Fischerstraße 5, **F. Gucz.**

Weiblich.

Junge Mädchen
welche d. Damenschneiderei nach dem neuesten akademisch. Schnitt erlernen wollen, können sich mld **Frauengasse 52, part.** 12926) **Helene Gensing.**

Verkäuferin-Gesuch.
Für unsere **Konfektions-Abtheilung** suchen wir eine junge gebildete Dame mit guter Figur. (7847
Domnick & Schäfer,
Danzig.

Anst. Frau od. Mädch. z. Waschen gesucht Schw. Meer 14, 2 Tr.

Ordtl. 14-16j. Mädchen k. sich z. Dienst meld. Breitgasse 90, 3 Tr.

Anst. fb. Frau z. Aufw. ges. Saspe Fischmeisterweg, Villa Martha.

Lehrmädchen und Verkäuferin ges. Langebr. 10, n. d. Krahnthor.

Kräftig. tücht. Mädchen od. Frau kann sich sofort meld. z. Aufwart. oder Dienst Kl. Krämergasse 5b.

Eine Aufwärterin
gesucht Brodbänkengasse 8, 1 Tr.

Jung. Mädchen z. Nähen gesucht Stadtgebiet 128, üb. d. Radaune.

Mädchen zwischen 14-15 Jahren für den ganzen Tag kann sich melden **Marienstraße 29 prt.**

Eine ehrliche Aufwärterin für d. Nachm. kann sich melden nach Schidlitz. Offerten unter M 365.

Gesucht v. sogl. ein tücht. Kindermädchen od. Frau, d. a. häusliche Arb. verricht. muß. 1. Damm 15, 2.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch., für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmdch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Gf.-V.

Buffetfräulein
mit 200 Mk. Kaution für Wein- und Liqueurbuffet, **Zimmermädchen, Kochmamsells**, hoh. Gehalt, feine Hotels, ges. **C. Hickhardt**, Breitgasse 60, Zent.-Bur.

Junge Mädchen in d. Schneid. g. k. sich m. Wollwebergasse 13, 2.

Arbeit. für f. Damenschneid. f. d. Beschäftigung 2. Damm 17, 2 Tr.

Jg. Dame k. sich z. unentgeltl. Erlernen der f. Damenschneid. melden Heilige Geistgasse 102, 1.

Ein Mädchen mit g. Zeugn. findet sogleich einen festen Dienst Goldschmiedegasse 30 im Laden.

Ordtl. Mädchen m. guten Zeugnissen wird für einige Wochen gesucht 4. Damm Nr. 5, 2 Trepp.

Kleverinnen können sich melden auf größere Arbeit. **A. Zausmer**, Langgasse 10.

Jung. Mädchen, ca. 14-16 Jahre, wird für ein Kind für den halben Tag ges. Poggenpfuhl 47, 1, links.

Mädchen zum Kind für Nachm. melde sich Hühnerberg 10, 2 Tr.

Poggenpf. 65, 1, e. Mädch. 14-15 J. f. Nachm. z. Ausfahr. b. Kinde ges.

Suche Amme, Hausm., Köchin **M. Mielkau**, Jopengasse Nr. 57.

Einige ordl. Arbeitsmdch. find. d. Besch. in d. Chokoladenfabrik v. **J. Loewenstein**, Mausegasse 6.

Jg. Mädchen aus achtb. Fam. zur Erlern. d. eleg. Damenschn. such. Geschw. **Moritz**, Langgasse 40.

Mädchen, in Westen, geübt melde sich Häkergasse 58, 3 vorne.

Eine saubere Waschfrau kann sich melden Tagnetergasse 10, pt.

Flaschenspülerin
wird eingestellt. Meld. Komtoir Vorst. Graben 54, part. (7874

Geübte
Weißzeugnäherinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftig. Schwarzes Meer, Radaunengasse 1, 1 Treppe.

Lehrlinge, sowie Hilfsarbeiterinnen für Schneiderei könn. sich meld. **Maria Wetzel, Langgasse 4, 1**

Aufw. sof. ges. Fischmarkt 5, 1, l.

Ord. saub. Aufwartemädchen
wird verlangt. **Holzmarkt 3.**

Mädch. a. Hosennäh. geübt meld. sich Häkerg. 4, Eg. Priesterg. 3 Tr.

Geübte Schneiderinnen
f. Beschäftigung Langgasse 20, 3.

Anst. jg. Mädchen des Nachm. zu einem kleinen Kinde gesucht Kleine Berggasse 1a, 1 Tr., l.

Lehrmädchen für Kurz- u. Wollwaaren gesucht Junkergasse 1.

Lehrmädchen für Kurz- u. Wollwaaren gesucht Melzergasse 5.

2 Verkäuferinnen
für **Spielwaaren- und Konfitüren-Geschäft** gesucht
Paul Liebert,
Langgasse Nr. 65.

Suche perfekte Köchin, Stuben- und Hausmädchen, die kochen können. **J. Dau,** Stellenv., Heilige Geistgasse 9, 1.

Köchin zur Aushilfe v. 15. Juni bis Anf. August, desgl. solche für fest, zum 2. Juli für bessere Häuser; ferner **Stuben- und Hausmädchen** sucht **M. Wodsack,** Stell.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Suche gleich und zum 2. Juli f. vorzügliche Stellen Köchinnen Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen für Alles, sowie Landwirthinnen, Kochmamsells, Verkäufer. f. Destillat. **F. Marx**, Jopeng. 62, Stellenv.

Anst. Mädchen mit Buch f. d. ganz. Nachm. ges. Poggenpfuhl 62, 1.

E. tüchtige Aufwärterin mit Zeugn. o. ein Mädchen für fest gesucht Pfefferstadt 1, Restaurt.

Eine jüngere perfekte
Verkäuferin
für die **Kurzwaaren- u. Tricotagen-Abtheilung** von sofort gesucht **Zoppot** (7902
Kaufhaus Louis Jacob.

Ein saub. Bedienungsmädch. f. d. Vorm. ges. Brodbänkeng. 16, 2.

Hilfsarbeiterinnen a. Taill. u. Röcke finden d. Beschäft. Altst. Graben 106, 2, E. Gr. Mühleng.

Ordentl. Mädchen für leichten Dienst ges. Carthäuserstr. 109-10.

Junges Mädchen z. Rolledreh. kann sich meld. Baumgrtschg. 30.

Aufwärt. mit Buch für 3/4 Tag k. sich meld. Heil. Geistgasse 106, 1.

Jg. Dam., w. d. Damenschneid. erl. w. k. sich m. Faulgraben 22, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist
20 Jahre alt, poln. sprech. sucht z. 1. Juli Stellung. Off. u. **A. L. 100** postlag. Neustadt Westpr. (13415

Sohn achtbarer Eltern
sucht Lehrlingsstelle in einem großen Kolonialwaarengeschäft Offerten u. M 357 an die Exp.

Weiblich.

Eine Dame 13175
auf langjährige gute Zeugnisse gestützt, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, auch mit Krankenpflege vertr., sucht sof. o. sp. Stelle zur selbstst. Führung eines Haushaltes od. beiält. Herrsch. Off. u. M 323 Exp.

Aelt. einf. ev. Frl., in all. Zweig. d. Wirthsch. erf., sucht St. v. gl. od. sp. **Wolter**, Danzig, Stadtgebiet, Wurstmachergasse 69, 2. (13085

Sb. Nähterin, die a. schneid., sucht Beschäft. Off. u. M 359 an die Exp.

Anst. Frau b. um Aufwartest. f. die Morgst. Gr. Bäckergasse 8, part.

Aelterer Materialist
mit guten Zeugnissen sucht unt. bescheidenen Anspr. Stellung. Off. unter M 351 an die Exped.

Nähterin sucht noch e. Tage in d. Woche Beschäft. Johannisg. 63, 1.

Anst. Wittwe wünscht eine Stelle als Portierfrau oder zur Beaufsichtigung eines Hauses, am liebsten nach Zoppot. Zu erfr. Jopengasse 6, part., hint., links.

Eine Aufwärterin sucht Stelle f. d. ganzen Tag Katergasse 23.

Jg. Frau b. u. e. Aufwartst. für Vorm. Gr. Wollwebergasse 20.

Suche f. m. beiden Töchter, w. d. h. Töchterschule besucht haben, Stellung a. Lehrling i. f. Geschäft. Offerten u. M 364 an die Exped.

S. Frau bittet eine Stelle zum Waschen Häkergasse 22, 1 Tr.

1 ord. Mädch. m. Zeugn. w. für die Mrgnst. Aufwst. Nonnenh. 5, Kll.

Ehrl. anst. Mädchen bitt. um St. für 3/4 Tag von gleich od. später. Kleine Nonnengasse 4-5, 1 Tr.

Aufw. ges. Brunshöferw. 14, pt. l.

1 anst. Frau m. gut. Zgn. b. um Aufw.-Stelle Karpfenseig. 21, 1.

Anst. saub. jg. Frau m. g. Empf. f. St. z. W. u. R. Rammbau 24, 1 r.

Aelteres, anständig., sauberes Mädchen, das auch gut kocht, bittet um eine Vormittagsstelle Große Mühlengasse 4, Keller.

Ein anst. Mädchen b. u. Aufwst. f. d. Vorm. Breitgasse 94, 3 Tr.

Jg. Mädchen b. um Aufwst. für d. ganzen Tag Katergasse 3, 1 Tr.

Anst. Mädchen b. um Aufwrtest. f. den Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Aelter. Mädchen mit g. Zeugn. w. e. St. Weißmönch. Kirchg. 4, 1.

Anst. jg. Frau w. St. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennähergasse 2, 1.

Anständ. Mädchen, das selbständ. kocht, sucht Stell. für den gz. Tag Büttelhof 6, 1, Eg. Portechaiseng.

Alleinsteh. Frau sucht Stelle für den Vorm. **Nonnenhof 12, Th. 5.**

Empfehle
Köchinnen, erfahr. Stubenmädch. Mädchen für All., Kinderfrauen, Ammen, Kindermädchen, Kind.-Fräulein, Stützen, Landwirth., Kellnerinnen u. Kaffeemamsells, Verkäuferinnen, Buffetfräulein **F. Marx, Jopengasse 62, St.-V.**

Unterricht

Grdl. **Klavierunterricht** w. erth. Honorar mäß., Heil. Geistg. 49, 2.

Unterrichte Damen
in **feiner Damenschneiderei,** sowie im richtigen **Maasnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden** mod. **Taillen, Röcke u. Aermel** in 4-12 Wochen unter **Garantie. Honorar mässig.** Gestatte auch, für eigenen Bedarf zu arbeiten. Nach der Lehrzeit fertigt jede Dame ein Probekleid.
Achtungsvoll
M. Kalittka,
Modistin und Zeichenlehrerin, Danzig, Langgasse 37, 2.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875
G. Wischneck,
Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Schnell. u. leicht. Klavierunterricht, besonders ält. Person., wird erth. Fischmarkt 5, 1 links.

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Capitalien.

180000 Mark
erststell., a. geth. zu vergb. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (7464

Bank-Hypotheken
offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

4000 Mk. suche zur 2. goldsicheren St. a. ländlichen Besitz. Off. u. M 253 an die Exp. (12706

Erststell. Kapital. zu vergeben. Off. unt. M 172 an die Exp. (72026

500 Mark
werden von ein. Eigenthümer gegen hohe Zinsen auf Wechsel gesucht. Offert. unt. M 361 Exp.

Sich. Hypothek v. 2000 Mk., 5%, m. Damno zu ced. Off. u. M 356.

1500 Mk. z. 2. St. ges. Off. u. M 360.

Zur Ablösung
einer sichern Hypothek werden 5000 Mk. oder mehr gesucht. Off. u. M 366 an die Exp. (13826

500 Mark
werd. sof. geg. Sicherh. u. Zins. ges. Off. u. M 395 a. d. Exp. (13475

Hypotheken-Gelder
zur 1. u. sicheren 2. Stelle suche für Reflektanten v. Selstgeber. Offert. unt. M 403 an die Exp.

Zur 1. u. sicheren 2. Stelle sind
Hypotheken-Gelder
durch mich **zu begeben.** Offrt. unter M 401 an die Exp. d. Bl.

9000 Mk. Mündelgeld, pupillarisch sich. St., v. 4 J. nicht kündb., g. 4 1/2 % sof. auf Hyp. zu begeben. Offert. unt. M 410 an die Exped.

2000 Mk. auf vollkommen sich. Hypothek a. sof. od. spät. gesucht. Offerten unt. M 379 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Dienstbuch auf den Nam. **Luise Schulz** verl. Abz. Fundbureau d. Kgl. Polizeidirektion. (7829

1 Paar **schwarze Strümpfe verloren.** Bitte dieselben abzugeb. Langgart 69, p., **Steinhauer.**

Eine silberne Remontoir-Herren-Uhr ist Sonntag rechts v. Damenbad Brösen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Olivaerstraße 59.

Diejenige, von zwei Zeugen erkannte Person, welche am
Sonnabend Abend aus meiner Wohnung, Jäschkenthalerweg, mir **mein. schwarzen Sommerüberzieher gestohlen** hat, fordere ich hiermit auf, mir denselben **binnen 3 Tagen** zurückzuschicken, andernfalls Anzeige erfolgt. **Franz Albrecht,** Langfuhr, Jäschkenthalerweg, bei Frau **Braaker.**

Verlor. Neufahrwass. Kirchenstr. schw. grau kar. Taillentuch G. Bel. abz. **Senger,** Olivaerstr. 16, Hof. (7872

Goldenes Kettchen mit Kreuz Langgart. evtl. b. Hauptbahnhof verl. Abzug. Langgart. 45, **Müller.**

Sonntag, (7871
schwarze Damenuhr
Garten „König von Preußen", Plehnendorf verloren. Gegen Belohn. abz. Dominikswall 8, pt.

Verloren. Sonntag, 25. Mai, ist auf d. Wege Danzig-Oliva, Först. Grenzlau, Gr. Stern, Zopp., eine Brosche m. Medaill., enth. Photog G. Bel. abz. Böttcherg. 22. **Kross.**

Ein schwarzer Sommer-Ueberzieher auf dem Wege Hauptstr. Jäschkenthal verloren worden, g. Belohn. abzug. Hauptstr. 109.

Gold. Uhr mit Monogr. E. E. i. Oliwaer Wald Sonntag verlor. Geg. Bel. abz. Fleischerg. 47a, pt.

Verlobr. g. W. N. 27. Mai v. Schw. Meer 25 b. Goldschmiedeg. verl. Abzugb. unt. Offert. M 380 Exp.

Eine Uhr ist gestern in Heubude verl. Gegen Belohnung abzugeben Danzig, Tagnetergasse 10, 2. **Rentel.**

Butter- und Käse-Offerte.
Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰, **Tilsiter-Fettkäse,** feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 ₰, sowie feinste **Zentrifugen-Tafelbutter,** täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt (13485
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Eine gold. Damenuhr gefunden. Abzuholen Neue Sorge 28, prt.

Kanarienvogel fortgeflogen, Wiederbringer erh. Belohn. Poggenpf. 92, 2, E. Vrst. Gr.

Kleiner brauner Hund hat sich Sonnabend verlaufen. Geg. Belohnung abzug. Breitgasse 56, 2.

Kleiner schwarzer Hund verlauf. Geg. Bel. abzug. 1. Damm 17, 1 Tr.

Jagdhund,
braun meltrt, Halsband mit Hundemarke Erfurt, Narben auf beiden Hinterkeulen, am 1. Pfingstfeiertag entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Schwarzes Meer 10. 7866) Hauptmann **Angern.**

Gelber Teckelhund
mit weiß. Brustfleck ist Sonnabd. Abend abhanden gekomm. Geg. Belohn. abzug. Hint. Lazareth 6. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kleiner schwarzer Hund verlaufen. Geg. Bel. abzug. Poggenpfuhl 45, 1. Vor Ankf. wird gew.

Vermischte Anzeige

Ein Herr,
gesetzten Alters, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, wünscht behufs späterer Heirath die Bekanntschaft einer älteren Dame nicht unter 40 Jahr. zu machen. Offerten unt. M 354 an die Exp.

Schneiderin,
gut arbeitend, empfiehlt sich **Langgasse 49, 4 Tr.**

Auf Theilzahlung liefere eleg. Herrengarderobe nach Maaß bei mäß. Anzahl. u. wöchentl. Ratenzahl. Off. unt. M 374 an die Exp.

Rath in Frauenleiden wird gewissenh. u. diskret erth. Offerten unt. M 363 an die Exp.

Drei angehende alte Jungfern würden furchtbar gerne sich zu jungen Frauen verwandeln. Falls sich Jemand dieser Mühe unterziehen will, möge er seine Photographie bis z. b. einreich. Off. u. M 382 an die Exped.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt Böttchergasse 15—16 part. links, **Rudolph Gregor.**

Damenschn., geübt, empf. sich außerdem Hause Töpfergasse 28, part.

Jagd frei!
Waidgerechter Jäger erhält Abschuß von Schwarzwild, Hühnern, Enten, Schnepfen u. s. w. in sehr intr. Revier gegen geringe Gefälligkeit. Offerten unter 7882 an die Exped. (7882

Antheile zur Preuß. Lotterie abzugeben Milchkanneng. 14, 1.

Guter Privat-Mittags- und Abendtisch zu haben. Offerten unter M 390 an die Expedit.

Täglich 1/2 bis 1 Liter Ziegenmilch à 30 Pfg. Bestellung bei Frau **Klein**, Junkerg. 6, p. (12596

Spazierfuhrwerk
sowie Fuhrleistungen führt aus Mausegasse 9, Hof, auch ist das Fuhrwerk zu verkaufen. (13035

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (11285
Breitgasse 36.

Krankenpflegerin m. gut. Zeugn. empf. f. Langfuhr, Hauptstr. 66, 2.

Herren-Arbeiten
in jeder Art, Aufbügeln, Reinigen u. Reparaturen werden schnell gemacht Gr. Bäckergasse Nr. 9, Hof, Thüre 7.

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9446

Vereins-Fahnen wie jede (1874
Stickerei in Gold u. Silber
wird billigst ausgeführt im Atelier von **A. Bonk,**
Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

Geschäftsm., f. Geschäft, vermögend, Ausg. 30er Jahre, dem es an Damenbekanntsch. mang., sucht auf dies. Wege eine vermögende Lebensgefährt. Damen von 25—40 Jahr. mög. vertr. ihre Off. u. M 154 a. d. Exp. einr. (7228b

Suche noch einige Herren zu meinem neu eingerichteten Privat-Mittagstisch 60—75 Pfg. Anmeldungen erbittet **A. Gobes,** Frauengasse 34, parterre.

Rohrstühle werd. eingeflochten Bartholomäikirchengasse 24, 2.

Damenkleider, Kinderkleider, Blousen u. s. w.
werden sauber und billig angefertigt bei
M. Schwank,
Breitgasse 71, 3 Treppen.

Klavierspieler Habermann
Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine).

Hunde werden sauber geschoren in u. außer dem Hause Poggenpfuhl 66, 2, rechts.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Mädchen wünscht zum Juli
freundliche Aufnahme
bei ein. Hebeamme in Neufahrw. Offert. unt. **M. 30** postl. Danzig.

Der Abbruch des Hauses Langgasse 73
ist im Ganzen zu vergeben. Näheres im Komtoir Mausegasse 1 (**Alex Fey A.-G.**) (7892

Möbelwagen nach d. Badeörtern billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altstädt. Graben 63.

Elegante Fracks und (13785
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Konsumgeschäft des Danziger Beamten-Vereins.
Von Mittwoch, den 4. Mai ab, ist das Geschäft von 1/2 2 bis 1/4 4 Uhr Nachmittags (13715
geschlossen.

Hautjucken
sowie Gesichtsröthe und Flechten, wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere **Jopengasse 6, 3.**

Möbeltransporte nach Zoppot, Oliva 2c. werd. bill. ausgeführt Altstädtisch. Graben 38, Stüwe.

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
Diete & Günther,
Bromberg,
offerirt (4863
Roll- u. Sonnenjalousien
zu billigsten Preisen.
Kostenanschläge u. Preislisten gratis.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 31. Mai.

Eine gefährliche Person.

Die Hälfte ihres Lebens im Gefängniß hat die Aufwärterin Marie Radtke wegen Diebstahls zugebracht. Sie hat sich heute wieder wegen zweier Diebstähle zu verantworten, die nahezu an Straßenraub grenzen. Eines Tages im Winter ging ein zehnjähriges Mädchen vom Leihhaus auf dem Wallplatz den Poggenpfuhl herunter und hatte einen Geldbetrag von etwa 4 Mark in der Hand. Zu ihr gesellte sich die Angeklagte und bat sie, in ein bestimmtes Haus zu gehen und dort eine Bestellung auszurichten. Das Geld verlangte sie ihr ab um es „aufzuheben". Das kleine Mädchen gab ihr auch die 4 Mk., ging in das Haus, fand aber die bezeichnete Wohnung nicht. Als sie wieder auf die Straße kam, war die Angeklagte mit dem Gelde verschwunden. Bald darauf wurde eines Abends ein achtjähriges Mädchen auf der Silberhütte von einer unbekannten Frau einen Weg geschickt, wobei diese eine Tasche mit Backwerk aufbewahren wollte und nachher verschwunden war. In der Voruntersuchung hatte das Mädchen in der Angeklagten die Frau erkannt, heute hielt sie aber ihre Behauptung nicht aufrecht, sodaß die Anklage auf diese That fallen gelassen werden mußte. Dagegen ist der erste Fall völlig erwiesen, doch nimmt das Gericht nicht Diebstahl, sondern Betrug an. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Gemeingefährlichkeit der Angeklagten wurde auf **9 Monate Gefängniß** erkannt.

Unversöhnliche Feinde

sind der Schullehrer und der Gemeindevorsteher in Kladau. Anfangs die besten Freunde haben sie sich jetzt zu zwei Gegnern entwickelt, welche den Gerichten fortwährend zu schaffen machen und sich gegenseitig denunziren. Es hat schließlich soweit geführt, daß heute der Lehrer wegen fahrlässigen Meineides auf der Anklagebank sitzt. Als vor einigen Jahren der Lehrer Franz Karl Erdmann nach Kladau kam, fand er in der Familie des Gemeindevorstehers und Mühlenbesitzers Möller die freundlichste Aufnahme. Nachdem er eine Zeitlang dort freundschaftlich verkehrt hatte, bekam eines Tages das schöne Verhältniß einen Riß, der sich schließlich zum unheilbaren Bruch auswuchs. Der Gemeindevorsteher hatte nämlich einen Hirtejungen, welchen er öfter durch Erdmann von der Schule dispensiren ließ. Letzterem war aber von seiner vorgesetzten Behörde mitgetheilt worden, daß sich Möller sehr wohl einen erwachsenen Hüter halten könnte und daß eine Dispensation des Hütejungen nicht mehr erfolgen könnte. Der Lehrer handelte demgemäß und der Gemeindevorsteher ärgerte sich dermaßen darüber, daß er von Stund an Erdmann nicht mehr aufnahm und anfing — wie der Lehrer in der heutigen Verhandlung angiebt — gegen ihn zu intriguiren. Bald gaben die beiden ehemaligen Freunde sich gegenseitig reichste Gelegenheit, sich über einander zu ärgern. So soll der Gemeindevorsteher die „Organistenwiese," welche seit undenklichen Zeiten dem Lehrer und Organisten, also hier Erdmann, zur Benutzung überwiesen ist, in Besitz genommen und auch erreicht haben, daß ihm die Wiese zugesprochen ist. Dann will Erdmann bei der Auszahlung von Fahrgeldern zu einer Lehrerversammlung von Möller um eine Summe benachtheiligt sein, weiter behauptet er, der Gemeindevorsteher habe einen Theil der ihm von Erdmann gezahlten Steuern unterschlagen u. s. f. Wegen dieses letzten Vorfalles hat der Lehrer Möller wegen Betruges bei der Danziger Staatsanwaltschaft denunzirt. Diese zwar unblutige, aber deshalb nicht weniger erbitterte Fehde zog sich hin bis zum December 1900, wo die Sache ihren Anfang nahm, die heute ihren Abschluß finden soll. Erdmann denunzirte wieder einmal, und diesmal behauptete er, Möller habe in zwei Nächten, dem 15. und 27. Oktober, die Rübenwagen auf der Chaussee stehen lassen. Möller wurde mit Strafe belegt, legte aber Berufung ein und kam vor das Danziger Schöffengericht, wo er aber nur wegen eines Falles der Uebertretung bestraft wurde, da ihm der Chausseeaufseher die Erlaubniß zum Stehenlassen der Wagen in einem Falle ertheilt hat. Der Lehrer Erdmann hatte, wie im Protokoll steht, beide Tage beschworen und da überhaupt nur ein Tag in Frage kommen soll, äußerte Möller, er wolle ihn meineidig machen, denn er könne durch Zeugen nachweisen, daß die Wagen am 27. Oktober nicht auf der Chaussee gestanden hätten. Es kam vor der zweiten Strafkammer zu einer zweiten Verhandlung, in welcher Erdmann behauptete, er habe in der Schöffengerichtssitzung überhaupt nur einen Tag beschworen, das Protokoll müsse falsch sein. Da Letzteres nicht gut angenommen werden konnte, wurde gegen den Lehrer Anklage wegen fahrlässigen Meineides erhoben. Zwischendurch überschwemmte der Angeklagte die Staatsanwaltschaft mit Schreibstücken derart, daß sie, wie der heutige Anklagevertreter bemerkt, vollständig mürbe wurde. In der heutigen Verhandlung konnte die zweifellose Richtigkeit des Protokolls nicht nachgewiesen werden. Das Gericht war zwar überzeugt, daß das Protokoll nach bestem Wissen abgefaßt ist, doch sind Richter auch Menschen und ein Irrthum kann untergelaufen sein. Trotzdem es annahm, daß der Angeklagte mit größter Wahrscheinlichkeit so ausgesagt hat, wie geschrieben steht, **sprach es ihn doch frei.** Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängniß beantragt. Zu der Verhandlung hatte der Angeklagte 20 Zeugen und 3 ärztliche Sachverständige geladen, welche, wenn die Sache schief ging, ihn für geistig nicht normal erklären sollten. Die Aerzte konnten aber im Gegentheil nur einen großen Scharfsinn beim Angeklagten bemerken. Der Lehrer ist übrigens mehrmals in Konflikt mit seiner vorgesetzten Behörde gerathen, jetzt schwebt nun das Disziplinarverfahren gegen ihn wegen Vernachlässigung seines Berufes. — Die Verhandlung dauerte fast 9 Stunden.

Eine interessante Rechtskollision

beschäftigte das Posener Oberlandesgericht. Der Polizeiinspektor Kaetschau aus Schneidemühl hatte dem „Gr. G." zufolge, am 12. November eine schleunige Verhaftung vorzunehmen. Als er mit einem Schutzmann über Land fuhr, fanden sie einen Bahnübergang geschlossen, weil ein Rangirzug vorüberfahren sollte. Nachdem der Zug den Bahnübergang passirt hatte, wurde trotzdem die Schranke nicht geöffnet. Der Polizeiinspektor ließ deshalb die Schranke durch seinen Beamten öffnen und fuhr weiter. Etwa zehn Minuten später passirte die Stelle ein fahrplanmäßiger Zug. Die Bahnverwaltung erstattete Anzeige gegen den Polizeiinspektor. Das Schöffengericht aber wie die Strafkammer in Schneidemühl sprachen den Polizeiinspektor frei. Zu demselben Erkenntniß kam auch der Strafsenat des Posener Oberlandesgerichts. In der Begründung des Urtheils heißt es, daß der Polizeiinspektor sich in einer Nothlage befunden habe. Außerdem habe der Beschuldigte nicht eigenmächtig die Oeffnung der Schranken vorgenommen, sondern als Beauftragter der Staatsanwaltschaft in Ausübung eines Hoheitsrechtes des Staates. Diese Handlung kollidirte allerdings mit einem anderen Hoheitsrechte der Staatsverwaltung, der Ausübung des Bahnpolizeirechtes. Jedoch befand sich der Polizeiinspektor dabei in einer Nothlage, deshalb sei die Revision der Staatsanwaltschaft zu verwerfen.

Mauscheln ist ein Glücksspiel,

so hat vor einigen Tagen der „K. H. Ztg." zu Folge das Schöffengericht in Heilsberg entschieden. Wegen Duldens von Glücksspielen in ihren Lokalitäten angeklagt waren der Kaufmann Klingenberg und der Restaurateur Kadgiehn. Beide gaben zu, daß im letzten Winter wiederholt in ihren Lokalitäten „gemauschelt" worden sei, zuweilen bei Einsätzen von 1 bis 2 Mk. Sie hätten das Mauscheln nicht für strafbar gehalten. Auch der Vertheidiger des Klingenbers meinte, Mauscheln sei nur dann ein Glückspiel, wenn es „Aß mit Zwang" gespielt werde. Das sei hier nicht der Fall gewesen. Der Amtsanwalt beantragte gegen die Angeklagten 40 bezw. 25 Mk. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 50 bezw. 30 Mk. Geldstrafe. Die Strafe sei trotz der hohen Geldeinsätze, um welche gespielt worden sei, nur deshalb so niedrig bemessen, so führte der Richter aus, weil hier noch vielfach die Meinung herrsche, Mauscheln sei kein Glücksspiel.

Reichsgericht vom 30. Mai.

„Sitzredakteure" sind nicht zuläßig.

l. **Leipzig,** 30. Mai. Das Landgericht Thorn hatte am 17. Februar den Redakteur Johann Brejski wegen Vergehens gegen § 7 des Preßgesetzes zu einem Monat Gefängniß und den Buchdruckereibesitzer Sylvester Buszinski wegen desselben Delikts zu einer Geldstrafe verurtheilt. Buszinski verlegt drei polnische Blätter, zwei täglich und ein dreimal wöchentlich erscheinendes. Als Redakteure zweier Zeitungen zeichneten Wojciechowski und Tomanski. Sie sind nach der Ueberzeugung des Gerichts aber nur Strohmänner, da sie gar nicht die Fähigkeit besitzen, redaktionell thätig zu sein. Der Eigenthümer der Blätter, Buszinski, verhandelte in redaktionellen Angelegenheiten nur mit dem Angeklagten Brejski. Nur Brejski ist von Buszinski als Redakteur bestellt und diese Anstellung ist niemals widerrufen worden. Die Anführung der beiden anderen Redakteure ist also, so heißt es im Urtheile, falsch und strafbar. Buszinski hat diese falsche Angabe geduldet, weil der Betrieb seiner drei Zeitungen leiden würde, wenn Brejski, was ihm bei seiner polnisch-agitatorischen Thätigkeit habe leicht passieren kann, einmal ins Gefängniß käme. Die Revision der Angeklagten, von denen Brejski persönlich erschienen war, kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Es wurde behauptet, es sei nicht festgestellt, daß Brejski wirklich Redakteur der drei Blätter sei. Es sei doch nicht nöthig, daß die Thätigkeit eines verantwortlichen Redakteurs gerade vom Eigenthümer des Blattes übertragen würde. Stillschweigende Stellvertretung sei doch denkbar. — Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

Handel und Industrie.

Bremen, 31. Mai. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 49¼ Pfg.

Hamburg, 31. Mai. Petroleum abwartend. Standard white loco 6.70.

Berliner Börse vom 31. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. k. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	92.75
Pr. conf. Ank. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do.	3	88.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.00
do. do.	3½	99.75
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.80
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.00
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.80
" " 1.B.	3½	98.70
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.00
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.50
" " kleine	5	87.90
" innere	4½	76.40
" kleine	4½	76.50
" äußere	4½	77.10
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	—
" 20 L.	4½	77.30
" 1897	4	70.70
Chinesische Anleihe	5½	105.10
Chinesische Anleihe 1895	6	105.10
" " 1896	5	99.80
" " 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	110.00
Griech. 1881 u. 84	1³/₅	39.40
" Goldrente L. 500	1.60	40.10
" " L. 100	1.60	30.90
" " L. 20	1.60	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.00
" 500 Frcs.	1¾	45.30
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.20
Ital. Rente	4	96.25
" 4000—100 Frcs.	4	103.00
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	75.80
Mexikaner 1899	5	101.00
" 200, 100 L.	5	101.25
" 20 L.	5	101.25
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" " 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	95.75
" " 400 M.	5	95.75
" " 1892/93	5	95.75
" " 400 M.	5	95.75
" " de 1889	4	81.90
" " de 1890	4	81.90
" " de 1891	4	81.90
" " de 1894	4	81.90
" " 1000 Frcs.	4	81.90
" " 500 Frcs.	4	81.90
" " de 1896	4	81.90
" " 1000 Frcs.	4	81.90
" " 500 Frcs.	4	81.90
" " de 1898	4	81.90
" Schatzanw.	5	98.20
" 810 M.	5	98.20
" 405 M.	5	98.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.30
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.90
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	100.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⁴/₅	94.90
Schweden 1880	3½	101.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.40
Serb. Staatsr. 95	4	68.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
" " D.	1	25.90
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	101.75
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.40
" Gold-Inv.	4½	100.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.70
" S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.20
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.50
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	87.40
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.40
" 9. 10. . unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.80
" " 17.unk. 1906	4	104.25
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	—
	3½	82.75
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.10
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk.1908	4	99.60
" " Kleinb. unk.1901	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.25
Große Berliner Straßenb.	7½	205.80
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	67.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	147.75
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.80
Anatolische	5	90.60
" 60 %	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	111.70
Nordd. Lloyd	6	112.60
Hansa-Dampfsch.	8	125.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4²/₃	107.25
Bresl. Warschau	3½	90.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.25
Bendix Holzbearb.	4	92.75
Berliner Holzkomptoir	6	66.50
Bochumer Gußst.	13⅓	197.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.75
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	7.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	70.60
Dynamit-Trust	9	180.80
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkirchener Bergwerke	12	171.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.80
Harpener	12	177.90
Hoecherl-Bräu	5	83.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	113.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.50
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	205.50
Mend. u. Schwerte	4	87.00
Neue Boden-A.	6	154.50
" " -Obl.	4	99.70
" "	3½	93.60
Orenstein u. Koppel	0	137.00
Schalker Gruben	32½	330.25
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.00
Stettiner Cham.	18	256.00
Stettiner Vulkan B.	14	210.80
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	128.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.75
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.40
do. neue	3	62.40
do. Obligationen	5	101.25
do. Gold-Obligationen	4	87.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	78.25
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50
North. Gen. Lien.	3	73.30
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	92.60
Berliner Handels-Ges.	7	158.50
" Kassen-Verein	6⅓	138.75
Breslauer Diskonto	6	92.90
Danziger Privatbank	5	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	139.25
Deutsche Bank	11	211.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.90
" Genossenschaftsb.	3	102.25
" Hypothekenbank	6½	123.50
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	137.75
Diskonto-Gesellschaft	9	188.75
Dortmunder Bankverein	6	110.75
Dresdner Bank	4	147.50
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	117.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	112.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.60
Nordd. Creditanstalt	5	102.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	219.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	99.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.20
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	168.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	155.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.75
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.75
Bayr. " . . " 100	4	161.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	126.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	84.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.50
" Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	34.00
Ung. Staat ö. fl. 100	437.10
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.415
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.20
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	—
Franz. "	81.20
Italien. "	79.90
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.30
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
"	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.90
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

„Gott sieht nur das Herz." — Drum eben weil Gott nur das Herz sieht, sorge, dass wir doch auch etwas Erträgliches sehen.

Fr. v. Schiller.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sind also sehr reich?" fragte Rosa neugierig.

Diese Frage und mehr noch die Art, wie sie gethan wurde, enthüllte ihm gewissermaßen das Leitmotiv aller Handlungen des reizenden Mädchens. Beinahe schwermüthig schüttelte er den Kopf.

„Glauben Sie, ich hätte sonst nicht sofort gebeten, mich Ihrer Frau Mama vorstellen zu dürfen?" fragte er bedeutungsvoll.

Es fiel ihr zwar nicht ein, ihm zu glauben, aber es freute sie, die Versicherung von ihm zu hören.

„Schade!" sagte sie mit einem leisen Seufzer und ihre bezaubernde Aufrichtigkeit war diesmal ehrlich gemeint.

Freyenegg gefiel ihr. Und dann sprach sie erst leise, und nach und nach sich steigernd von ihrer Sehnsucht nach Reichthum. Sie fühle es, daß sie in einer Atmosphäre von Luxus erst eigentlich leben würde; jede Entbehrung, jede Beschränkung verursache ihr körperlichen Schmerz. Es sei ihr wie eine Entwürdigung, einen gewaschenen Handschuh, einen ausgebesserten Schuh anzuziehen.

„Da," sagte sie endlich heftig, „diesen Sonnenschirm habe ich das zweite Jahr. Er ist unmodern. Warum kann ich ihn nicht zerbrechen, auf die Straße werfen und mir den schönsten, theuersten kaufen, welcher mir gefällt? Warum ich nicht, wenn es so viele Andere können!"

„Dergleichen Vergnügen werden Sie als Gemahlin des Herrn Doktor Thielemann sich aber nicht gestatten können," sagte Freyenegg ruhig.

„Gewiß nicht, und doch werde ich ihn heirathen müssen, um — versorgt zu sein. Mama liegt mir damit fortwährend in den Ohren, und ich könnte mich für Geld manchmal dem Teufel verschreiben."

Freyenegg entgegnete nichts, aber er sah ihr mit einem eigenthümlichen Lächeln tief in die Augen.

Rosa schien ihren Gefährten zu verstehen, sie erröthete leicht, doch schüttelte sie leise den Kopf und fuhr fort:

„Aber trotz meines glühenden Wunsches nach Reichthum würde ich ihn doch nur von meinem Gatten annehmen."

Als sie an Freyenegg's Arm wartend an der Haltestelle der Tramway stand — sie hatte es abgelehnt, in einem Fiaker zu fahren — rollte ein offener Wagen vorüber, in dem ein Herr saß.

„Um Gotteswillen: Thielemann!" rief Rosa erschrocken und trat blitzschnell hinter Freyenegg.

Der Herr war beim Erblicken der Dame aufgefahren und wandte sich, angestrengt zurückblickend, um. Der Wagen fuhr jedoch zu schnell, und die Sonne schien zu blendend auf die Gruppe der Wartenden bei der Haltestelle, als daß Dr. Thielemann — denn dieser war es in der That — zu erkennen vermocht hätte, ob er recht gesehen, ob dort wirklich Rosa am Arme Freyenegg's gestanden hätte.

„Sie haben sich getäuscht," sagte Freyenegg zu Rosa, „das war gewiß nicht Doktor Thielemann."

„Sie kennen meine Augen nicht," entgegnete sie, „die täuschen sich nie. Was in aller Welt hat aber der Doktor um ein Uhr Mittags durch die Stadt zu fahren."

„Neben ihm lag ein Reisetäschchen, wahrscheinlich fuhr er zur Bahn," sagte Freyenegg und half Rosa in den Tramway-Wagen, der gerade angekommen war.

Als sie nach Hause kam, war Gellner da. Er hatte den Damen Empfehlungen von Richard gebracht. Sein ehemaliger Vormund sei plötzlich schwer erkrankt, und Thielemann sei telegraphisch benachrichtigt worden, daß der Major ihn vor seinem Tode noch zu sehen wünsche. Richard habe sich natürlich sofort zur Abreise gerüstet, leider drängte die Zeit so sehr, daß es ihm unmöglich gewesen, sich von den Damen zu verabschieden. Er wäre so gern noch gekommen.

„Wird er was erben?" fragte Rosa, als Herr Gellner ihr diese Mittheilungen wiederholt hatte.

Unwillkürlich tauschten Wally und Gellner einen traurigen Blick. Rosa aber meinte auf einen Vorwurf ihrer Mutter unbefangen, sie begreife nicht, wie man ihre Frage für unzart halten könne. Dr. Thielemann sei ja mit dem alten Major v. Bornstedt garnicht verwandt, somit ginge ihn der Todesfall doch eigentlich garnichts an. Und wenn nicht der Geldpunkt in Betracht käme, hätte es ja keinen Sinn hinzufahren. Einem Sterbenden könne man doch nicht helfen.

„Ich glaube, daß Sie sich in meinem Freunde täuschen, Fräulein," entgegnete Gellner, „Thielemann hängt außerordentlich an seinem Vormund, trotzdem sie nicht blutsverwandt sind. Ob Erbschaftsangelegenheiten abzuwickeln sind, weiß ich nicht, ich kenne die Verhältnisse zu wenig, aber daß Richard von gar keinem anderen Beweggrund geleitet worden ist, als den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen, davon können Sie überzeugt sein. Ihm liegt jede Spur von Eigennutz fern."

„Um so schlimmer für ihn," sagte sie achselzuckend und steckte vor dem Spiegel eine der Rosen Freyenegg's ins Haar.

„Woher hast Du denn die schönen Rosen?" fragte Wally halblaut.

„Bekommen," gab sie schnippisch zur Antwort und hörte nur mit halbem Ohre dem Gespräche Gellner's und ihrer Mutter zu, an dem sich Wally ab und zu betheiligte. Sie wurde erst aufmerksam, als Gellner erzählte, er trete am nächsten Ersten aus der Runk'schen Fabrik. Herr Runk selbst habe ihm einen sehr guten Posten als Buchhalter in dem großen Bankgeschäft von Tschinkel und Söhne verschafft.

„Wie heißt das Geschäft?" fragte sie, als hätte sie nicht genau verstanden.

Gellner wiederholte die Firma, und mit Unbehagen erhielt Rosa die Gewißheit, daß Freyenegg ihr dieselben Namen als die seiner Chefs genannt hatte.

Gellner fuhr fort zu erzählen, daß sein Onkel, Herr Runk, wieder einmal, wie er es nannte, einen Reorganisationsanfall bekommen habe. Einer ganzen Anzahl Leuten sei gekündigt und neue seien angeworben worden.

Frau Kleinpaul fand das seltsam. Gellner meinte, das sei eine Marotte des Onkels, nichts weiter. Runk bilde sich ein, Leute, die schon längere Zeit im Geschäft seien, würden nachlässig.

Als Herr Gellner sich empfohlen hatte, theilte Rosa ihrer Mama mit, daß sie vorläufig drei Mal in der Woche Unterricht im Blumenmachen bei Fräulein Kaufmann haben werde, immer Nachmittags von fünf bis sechs Uhr.

„Ach, wozu willst Du alle Tage in die Stadt, Kind, Du wirst nicht immer gehen wollen, sondern fahren und das kostet schließlich mehr, als die ganze Blumenmacherei werth ist," entgegnete Frau Kleinpaul in ihrer lässigen Weise.

„Wenn es mir nun aber Vergnügen macht, Mama," erklärte Rosa, als sei damit jeder Einwand widerlegt.

„Bitte, kommt zu Tisch!" rief Wally aus dem Nebenzimmer, „es ist ja heut' schon furchtbar spät."

Die Damen folgten dem Rufe, müde ließ sich Rosa auf den Sessel sinken, zerkrümelte ihr Brod und schaute ins Leere.

* * *

Richard hatte eine traurige Fahrt gehabt, und der herrliche Sommertag, der die ganze Natur in eine Goldfluth zu tauchen schien, war nicht im Stande, ihn zu zerstreuen. Vor seinem geistigen Auge zogen alle die Jahre vorüber, in denen der Major ihm ein wenn auch strenger, so doch stets gerechter und aufrichtiger Berather gewesen war. Und wie gut hatte er sich stets zu der verstorbenen Mutter gezeigt, — der gegenüber hatte man den Major niemals grollen

Paris, 31. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** behauptet, per Mai 21,65, per Juni 22,05, per Juli-August 21,75, per September-December 20,45. **Roggen** ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,45. **Mehl** behauptet, per Mai 26,80, per Juni 26,85, per Juli-August 27,25, per September-December 26,60. **Rüböl** ruhig, per Mai 61½, per Juni 61¾, per Juli-August 62, per September-December 61½. **Spiritus** ruhig, per Mai 29¼, per Juni 29½, per Juli-August 30, per September-December 30½. Wetter: Veränderlich.

Paris, 31. Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 16¼ à 16¾. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 21½, per Juni 21⅝, per Juli-August 21⅞, per Oktober-Januar 22⅜.

Antwerpen, 31. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 126,50.

Pest, 31. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loko höher, do. per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 7,85 Gd., 7,86 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,82 Gd., 5,83 Br. **Mais** per Mai — Gd., — Br., per Juli 5,21 Gd., 5,22 Br., per August 5,28 Gd., 5,29 Br. **Kohlraps** per August 11,65 Gd., 11,75 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 31. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai —, per Juli 36½, per September 37, per December 37¾, per März 38½. Behauptet.

Liverpool, 31. Mai. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni 5, Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 62/64 Käuferpreis, Juli-August 4 59/64—60/64 do., August-September 4 52/64—4 53/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 36/64 do., Oktober-November 4 27/64 Käuferpreis, November-December 4 24/64 do., December-Januar 4 23/64 do., Januar-Februar 4 22/64 d. do.

Chicago, 31. Mai. **Weizen** eröffnete stetig und etwas höher auf Nachrichten aus Europa, Deckungen der Baissiers und Abnahme der Verschiffungen von Argentinien. Im weiteren Verlaufe fielen die Preise durchweg auf günstiges Wetter im Westen, Verkäufe der Haussiers sowie der Baissiers und entsprechend der Mattigkeit in Mais. Schluß willig, ¼ bis ⅞ niedriger. — **Mais** anfangs stetig auf festere ausländische Meldungen und Deckungen der Baissiers, fiel aber später auf Zunahme der Eingänge und Voraussagen einer Zunahme in den Erntezifern. Schluß willig. ½ bis ⅞ niedriger.

Für Magenkranke, denen die leichteste Nahrung unsägliche Schmerzen verursacht, ist

TROPON

die leichtverdaulichste und bekömmlichste Kraftnahrung.

Gebrauchs-Anweisung im Packet. Preis 0,60 1,40, 2,70 per Packet. (5044

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur, Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Am 1. Juli d. J. muß ich mein Lokal aufgeben. Um das noch sortirte Waarenlager bis dahin vollständig und schnell zu räumen, verkaufe ich dasselbe jetzt

33⅓% billiger

und einen Theil desselben (7241

für die Hälfte.

der bisherigen Preise.

Wiederverkäufern bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, tadellose Waaren sehr billig zu erwerben.

Sämmtliche Ladenutensilien, ein Geldschrank und ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

Schmackhafte Kost erzielt die praktische Hausfrau auf billige Art mit (7770

Maggi zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen Gemüsen, Saucen 2c. Nur wen. Tropfen sind nach dem Anrichten beizufügen. In Fläschchen von 35 ₰ an (nachgefüllt für 25 ₰) bestens empfohlen von **Gebr. Gramatzki**, Hamburger Kaffeelagerei, Danzig, Milchkannengasse 31, **J. Draszkowski**, Langfuhr, Johannisthal 24. Ferner stets vorräthig die beliebten **Maggi's Bouillonkapseln.**

Sombrowski & Bluhm 74 Langgasse 74.

Eingang grösserer Posten **Waschstoffe**

Brokats und Ripspiqués per Meter von 35 Pfg. an.

Batiste u. Organdys per Meter von 60 Pfg. an.

Foulards u. Taffets per Meter von 50 Pfg. an.

Waschseide per Meter von 60 Pfg. an.

Elegante Neuheiten für Blousen und Kleider

in Wolle und Seide zu wirklich billigen Preisen. (7786

Reiche Auswahl in:

Blousen, Unterröcken, Schürzen.

74 Langgasse 74 **Sombrowski & Bluhm.**

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.

Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (1165
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Gummi-

Gartenschläuche, Bier- und Weinschläuche,

Hanfschläuche

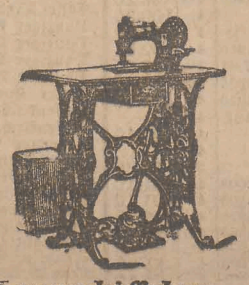
empfiehlt (5808

Hermann Hopf,

Gummigeschäft, Matzkauschegasse 10.

Patente durch Eduard M. Goldbeck DANZIG bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt. 2626

Nähmaschinen



Langschiffchen
Schwingschiffchen
Ringschiffchen
Rundschiffchen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe.

Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213

Paul Rudolphy,

Langenmarkt No. 2.

Friedrichshaller

Seit 1843

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher, prompt.

Bei Trägheit der Verdauung — Hämorrhoiden — Gicht Fettleibigkeit — Blutwallungen — Frauenkrankheiten.

Käuflich in allen Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken 2c. (5509

C. Oppel & Co. Brunnen-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Meiningen.

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.

H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,

Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,

ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.

Zu haben nur in der (1876

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Aufgepasst!

Salzheringe! Salzheringe!

Neue engl. Matjesheringe, soeben eingetroffen, gleichzeitig offeriere feinste Fullheringe mit Milch und Rogen pro Stck. 10 ₰, 3 Stck. 25 ₰, norw. Fullheringe zum Braten pro Stck. 5 ₰, Ihlen-Heringe pro Stck. 5 ₰, etwas weiche Heringe, delikat im Geschmack, 3, 4, 5 und 6 Stck. für 10 ₰, gerissene Heringe 8 Stck. 10 ₰. Räucherlachs, stets frisch, pro Pfd. 1,60 M, in ganzen Seiten billiger. Räucherheringe, tägl. frisch, 3 Stck. 25 ₰, für Wiederverkäufer 15 Stck. für 1 M. Ganze Tonnen- oder Schockweise Salzheringe verk. bill. (13075

H. Cohn,

Hering- und Käse-Versandt-Haus, Fischmarkt 12.

Hiermit dem geehrten Publikum Ohras und Umgegend ergebenst zur Anzeige, daß ich meine

Bäckerei

Ohra, Hauptstraße No. 20,

wieder übernommen habe, und wird mein größtes Bestreben sein, der werthen Kundschaft wieder wie früher aufs Sorgfältigste entgegen zu kommen.

Zu Festlichkeiten

empfehle auf Bestellungen wieder meine wie früher gut anerkannten

Kuchen,

welche bis jetzt durch Nachlässigkeit oder Unkenntniß durch meinen Nachfolger fern geblieben sind.

Hochachtungsvoll

Eduard Schulz,

7888 Bäckermeister.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz (Original-marke) in Dosen

empfiehlt (7521

Rich. Marawski, Pfefferstadt 71.
Franz Flug, Stadtgebiet, Wurstmacherg. 90/91.

Blumen-Gruppen und Blattpflanzen, sowie kräftige Gemüsepflanzen

offerirt billigst (7890

Gärtnerei O. E. Wersuhn, Karthäuserstraße 149.

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle. **Preisgekrönt:** Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. **Vorzügl. Erfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die Städt. Bade-Verwaltung u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

1902er Brathähndl,

groß und fettfleischig, garantirt lebende Ankunft, Postkäfig 7 bis 8 Stück Mk. 5,50 portofrei gegen Nachnahme versendet Caphan-Locker, Goczalkowitz 9, Kreis Pleß (Oberschlesien).

GEBAUHR **Pianos** sind die dauerhaftesten.

Möbel-Transporte, (7383

sowie **Spazier- und Lastfuhrwerk** stellt billigst

Kretschmann & Broschki,

Lastadie 34 35. Telephon 244.

hören, da war er stets mild und sanft gewesen und hatte ihr stets beigestanden, wo es Noth war. Und wie freundschaftlich war Richard's Verhältniß zu dem alten Herrn geworden, seit die Gronwald gestorben und Betty Lang sich entschlossen hatte, ihm den Haushalt zu führen. Eine ganze Familie hatten sie da gebildet in dem lieben, kleinen Altenberg, der Major, Tante Betty und Mila, von deren Fortschritten ihm sowohl der Vormund als Betty getreu berichtet hatten. „Du wirst sie kaum wiedererkennen!" hatte die Letztere erst kürzlich geschrieben.

An das alles dachte Richard jetzt, und so verging ihm die Zeit der Fahrt so schnell, daß er schon in Altenberg war, ehe er es recht dachte. Ein Wagen brachte ihn dann nach der Wohnung des Majors. —

Tief lag der graue Kopf des Kranken in den Kissen, keuchend und rasselnd kam und ging der Athem des greisen Mannes, nur ab und zu hoben sich die schweren Augenlider. Jetzt regten sich die Lippen, als wollten sie sprechen, und Fräulein Lang beugte sich über den Kranken.

„Wünschen Sie etwas, Onkel?"

Mühsam hob sich ein wenig der Kopf.

„Trinken!"

Betty unterstützte mit unendlicher Sorgfalt und Zartheit den alten Mann und hielt das Glas an seine Lippen. Er trank einen Schluck, dann glitten seine Augen in dem dämmerigen Zimmer umher.

„Mila?" fragte er.

„Sie ist in der Apotheke, Onkelchen, sie wird gleich kommen."

„Wie spät?"

Wie spät! Ach, er fragte es unaufhörlich, jede Viertelstunde, seit er an Richard telegraphirt hatte.

„Haben Sie richtig telegraphirt? Adresse in Ordnung?"

Mit ihrer sanften Stimme, die den Kranken wie eine Liebkosung berührte, versicherte Betty, vielleicht zum zehnten Mal schon, daß das Telegramm ganz richtig besorgt worden sei, Mila selbst sei auf dem Telegraphenamte gewesen. Wenn Richard rechtzeitig das Telegramm erhalten habe, werde er gewiß kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

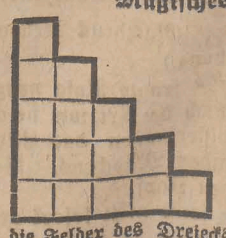
Sergeant Hoff, der Menschenjäger. Aus Paris wird geschrieben: Der Sergeant Hoff ist, 66 Jahre alt, gestorben. Wer war Hoff, „Le Sergeant Hoff", wie er stets genannt wurde? Eine der populärsten Persönlichkeiten von Paris. Seit langen Jahren hütete er als Pförtner den großen Triumphbogen auf der Place de l'Etoile und wer das napoleonische Ruhmesdenkmal bestiegen, hat auch die martialische Gestalt mit dem weißen Schnurrbart gesehen, die am Fuße der Wendeltreppe das Trinkgeld für die oben genossene Aussicht erwartete. Dem Volke von Paris blieb der alte Pförtner beinahe so sehenswerth wie die Sehenswürdigkeit, die er bewachte. Wie Latour der „erste Grenadier", war Hoff der „erste Unteroffizier von Frankreich". Nur hatte er seine Kriegslorbeeren doch nicht gar so einwandfrei verdient wie der Offizier Napoleons. Er verdient eigentlich eher einen Platz in der Geschichte der Jagd als des Krieges. Während der Belagerung von Paris tödtete er mehr als dreißig deutsche Soldaten. In der Nacht, hinterrücks, mit dem Spürsinn und Scharfsinn eines Indianers schlich er sich an die ahnungslosen Vorposten heran und schoß sie ab wie Kaninchen. Das ist sein ganzes „Heldenthum", das seitdem von ihm selbst mit einem fast legendären Glanze umgeben wurde. Er wußte seinen Ruhm auch sehr geschickt zu pflegen. Alle Augenblicke standen lange Artikel in den Zeitungen über ihn und seine Thaten und erst vor einigen Tagen erzählte Jules Claretie im „Journal" noch einmal die lange Geschichte mit neuen Anekdoten. Der französische General d'Exéa hatte den Menschenfänger am 16. November als Lohn für seine Thaten vor der Front mit der Ehrenlegion geschmückt. Im deutschen Lager war man längst auf ihn aufmerksam geworden und fahndete nach ihm. Bei Champigny gerieth er denn auch in Gefangenschaft. Aber Hoff war ebenso pfiffig wie tollkühn. Er gab sich als Sergeant Wolff aus und wurde in das Gefangenen-Depot Grimpert bei Köln dirigirt. Verdacht hatte man allerdings auf deutscher Seite gefaßt und es wurde eine Untersuchung über ihn in seinem Geburtsorte bei Zabern im Elsaß eröffnet, wo man augenscheinlich bestätigte, daß es auch einen Unteroffizier Wolff im 3. Infanterie-Regiment gab. Jedenfalls gelang die List vollkommen und Hoff kehrte nach dem Friedensschluß unerkannt und unversehrt nach Frankreich zurück. Schade, daß man ihn damals nicht gehängt hat!

Ein neuer Komet ist aufgetaucht. Der bekannte Kometenentdecker Brooks zu Genera (New-York) fand ihn im Pegasus, 2 Grad östlich von dem Sterne Scheat. Die Bewegung des Himmelskörpers war nach Südosten, auf die Sonne zu gerichtet und ziemlich schnell; sie betrug etwa 3 Grad für den Tag. Seine wahre Entfernung von der Sonne ist offenbar nicht sehr groß. Steht er zwischen dem Tagesgestirne und uns, so dürfte seine Sichtbarkeit nur eine kurze sein. Steht er aber von uns hinter der Sonne, so wird er vermuthlich in einigen Wochen am Abendhimmel sichtbar werden, und dann möglicherweise eine glänzende Erscheinung darbieten, da sein Entdecker ihn als „hell" bezeichnet hat. Ob er sich aber auch in unseren nördlichen Breiten zeigen wird, läßt sich noch nicht sagen.

Von dem König Leopold von Belgien erzählt ein französisches Blatt allerlei nette, zum Theil recht pikante Geschichten. Der König ist in Frankreich sehr populär und in Paris vielleicht bekannter als in Brüssel. Sobald die Staatsgeschäfte ihm nur einen Augenblick Zeit lassen, setzt er sich in einen Blitzzug oder auch in seinen Automobilwagen und fährt zu den Ufern der Seine. Die Republik stellt ihm dann immer einen höheren Polizeibeamten zur Verfügung, der für seine Sicherheit zu sorgen hat. Eines Tages stellte sich ihm bei seiner Ankunft in Paris ein Polizeikommissär vor und sagte: „Ich bin beauftragt die Befehle Ew. Majestät entgegenzunehmen, und wenn Majestät irgend einen Wunsch . . ." — „Schon gut, schon gut", unterbrach ihn der König; „ich habe in der That einen Wunsch." — „Ich stehe zur Verfügung", antwortete der Kommissar, sich tief verneigend. — „Dann wünsche ich, daß Sie nach Hause gehen und mich in Ruhe lassen, denn ich bin kein Verbrecher, der unter Polizeiaufsicht steht." Der arme Polizeikommissär ließ sich das nicht zweimal sagen und ging wirklich nach Hause. Der König ist ein Feind der höfischen Etiquette und aller ceremoniellen Feierlichkeiten. Dem Elysée stattet er daher nur dann einen Besuch ab, wenn es sich nicht vermeiden läßt. Von Loubet hält er sehr viel, dagegen soll er einmal von Felix Faure gesagt haben: „Der gute Mann war eine Null, aber er machte mir viel Spaß." In der Hotelwohnung, die der König in Paris bewohnt, gleicht das Ankleidezimmer stets einem Laboratorium mit Flaschen, Schachteln und Büchsen jeder Art, die die merkwürdigsten Pomaden und kosmetischen Mittel enthalten. König Leopold ist nämlich sehr eitel und widmet besonders der Pflege seines Bartes viele Stunden seiner kostbaren Zeit. Jeden Morgen wird der Bart mindestens eine Stunde lang gebürstet, gekämmt, parfumirt, geglättet und liebevoll gestreichelt. Dieser etwas umständlichen Bartflege wohnt stets Baron Snoy, der Freund, Vertraute, Sekretär und Mentor des Königs bei. Er liest, während der König Toilette macht, die mit der Post eingetroffenen Briefe vor, macht sich nach den Angaben des Königs Notizen für die Beantwortung und unterbricht sich bei dieser Beschäftigung nur, um seinem Herrn eine Bürste, einen Kamm, eine Flasche zu reichen, oder um ihn mit Hilfe des Kammerdieners aus der Bartbinde herauszuschälen. Beim Essen wacht Baron Snoy darüber, daß der König nicht zuviel ißt, und wenn sich Leopold nach dem Kaffee ein Schnäpschen eingießen will, runzelt Snoy die Stirn und sagt vorwurfsvoll: „Sire!" — „Nur ein Tröpfchen, Snoy!" bittet der König. — „Nein, Sire," erwidert Snoy streng, „Sie wissen ganz gut, daß der Arzt es Ihnen verboten hat", — worauf Leopold seufzend die Augen zum Himmel erhebt, als wenn er ihn zum Zeugen seiner Sklaverei anrufen wollte.

Familientisch.

Magisches Dreieck.



A
A B
D D E
E I L M
N O O R S

In die Felder des Dreiecks sind die daneben stehenden Buchstaben derart einzutragen, daß die drei Außenseiten und die drei mittleren wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Land in Asien; 2. was bei Häusern oben, bei Töpfen unten ist; 3. kleine Insel im Norden; 4. Gestalt der griechischen Sage; 5. Mittel zur Fortbewegung; 6. Tagesherrscherin.

(Auflösung folgt in Nr. 128.)

Auflösung des Wortspiels aus Nr. 124:
a. Reis, Elle, Lias, Adel, Abel, Egel, Asche, Hering, Eid.
b. Preis, Felle, Ilias, Nadel Gabel, Segel, Tasche, Ehering, Neid

Denksprüche.

Nur Weise kann Erfahrung lehren,
Die Narren macht sie niemals klug.
G. C. Pfeffel.

* * *

Hoch steht über aller Begeisterung, allem Enthusiasmus selbst über allem Genie und Talent — die Gesinnung.
Rochel.

* * *

Wenn die Großmuth vollkommen sein soll, muß sie eine kleine Dosis Leichtsinn enthalten.
M. v. Ebner-Eschenbach.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.